

# Das L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Paket B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>r<sub>t</sub>s

TIMO BAUMANN

Version 2.6 (2023).      © 2.x (2015–2023).      **Inhalt siehe S. 97.**

B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>r<sub>t</sub>s erlaubt, geisteswissenschaftliche Literaturangaben im Text zu setzen und parallel die Literaturliste automatisch zu erzeugen. Der Vorspann einer deutschen L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Datei, die `bibarts.sty` einlädt, sieht typischerweise so aus:

```
\documentclass[12pt,a4paper]{article}
\usepackage{bibarts} \usepackage{ngerman} %oder [ngerman]{babel}
\usepackage[utf8]{inputenc} \usepackage[T1]{fontenc}
```

Das separate Tippen von Anhängen kann nun entfallen. Neben Kopien von Literaturangaben, die sich im Haupttext oder in Fußnoten befinden, können geschichtswissenschaftliche Quellenverzeichnisse sortiert ausgedruckt werden.

Der wichtigste dieser Ausdruckbefehle, `\printvli`, verhält sich ähnlich wie `\tableofcontents` für das Inhaltsverzeichnis: Dazu muss im L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Text ja auch z. B. `\section{Überschriftentext}` markiert werden. Und für B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>r<sub>t</sub>s gilt:

<pre>...\footnote{Ein Beispiel für Geschichtsliteratur ist \vli{Hans-Ulrich}{Wehler}{Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994}.}</pre>	Minimale volle Literaturangabe. <sup>1</sup> <hr/> <sup>1</sup> Ein Beispiel für Geschichtsliteratur ist Hans-Ulrich WEHLER: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.
--	---

In `\vli` lässt sich mit `\ktit` ein später verwendeter Kurztitel so einführen:

<pre>...\footnote{Soziologie: \vli{Niklas} {Luhmann} {\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}.}</pre>	Erweiterte volle Literaturangabe. <sup>2</sup> <hr/> <sup>2</sup> Soziologie: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgenden LUHMANN: Soziale Systeme [L]).
---	---

Beide Arten der Eingabe (mit und ohne `\ktit`) kommen in die Literaturliste, die das erwähnte `\printvli` ausdrückt. Dies hat nichts mit BIB<sub>T</sub>E<sub>X</sub> zu tun:

## Literatur

\printvli % druckt Überschrift und Liste

FERGUSON, Niall: Der falsche Krieg, München 2001.

LUHMANN, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.

WEHLER, Hans-Ulrich: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

Wie von der Erzeugung des Inhaltsverzeichnisses her bekannt, sind Änderungen erst nach zweimaligem Start von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X im Preview oder Ausdruck zu sehen. Für B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> gilt außerdem, dass zwischen den beiden Bearbeitungen das Programm `bibsort` gestartet werden muss, um die Literaturliste zu erzeugen. Heißt eine L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Textdatei `meintext.tex`, ist typischerweise

```
bibsort -g1 -k -utf8 meintext
```

in die Kommandozeile einzugeben. Dann liest `bibsort` die mit `\vli`-Literaturangaben befüllte Datei `meintext.aux` ein, sortiert die Vollzitate über die Option `-g1` nach deutschen Sortierregeln und legt das Ergebnis ab in einer Datei `meintext.vli`, die im Text mit `\printvli` bei der zweiten L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung ausgedruckt wird. Die Option `-k` bewirkt, dass *ein* Autor (Vor- und Nachname gleich), der mit mehreren Werken zitiert wird, ab seiner zweiten Nennung auf der Literaturliste als  $\sim$  erscheint. `-utf8` sortiert UTF-8-Zeichen analog zu `utf8enc.dfu 2022/06/07 v1.3c (ohne \cyr... und \CYR...-Zeichen)`.

Viele Texteditoren können den Start automatisieren. Falls sich die Datei `bibsort.exe` im Verzeichnis `C:\pfadangabe` befindet, können Sie `bibsort` etwa im T<sub>E</sub>XnicCenter zusammen mit der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung starten. Sinngemäß können Sie `C:\pfadangabe\bibsort.exe` in das Menü Ausgabe ⇒ Ausgabeprofile definieren ⇒ Vorbereitung in die Zeile Anwendung eingeben und in die Zeile Argumente typischerweise: `-i %tm -g1 -k -utf8`

Nochmal zum `\ktit`-Befehl: Dessen Verwendung im `\vli`-Befehl macht *zusätzlich* den Ausdruck eines Kurzzitate-Verzeichnisses mittels `\printnumvkc` möglich. WEHLER fehlt natürlich; aber vgl. LUHMANN (von S. 1, Anm. 2):

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q] 8<sup>28</sup>, 9<sup>33</sup>  
[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q] 8<sup>27</sup>, 9<sup>31, 32</sup>  
CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4<sup>6-11</sup>, 13<sup>43</sup>, 15<sup>44, 45, 47</sup>  
CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q] 3<sup>3-4</sup>, 5<sup>10</sup>, 15<sup>44, 46</sup>, 22<sup>76</sup>, 23<sup>80</sup>  
EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q] 8<sup>27, 28</sup>, 9<sup>31, 33</sup>, 52  
FERGUSON: Falscher Krieg [L] 7<sup>23-25</sup>, 53, 96<sup>\*, 1</sup>  
LUHMANN: Soziale Systeme [L] 1<sup>2</sup>, 5, 6<sup>16, 18</sup>, 15<sup>46</sup>, 51<sup>134, 135</sup>, 54<sup>140</sup>, 67  
MARX: Kapital [Q] 11<sup>36, 37</sup>, 15<sup>48</sup>, 38<sup>102, 104, 105</sup>  
MARX / ENGELS: Werke [Q] 11<sup>36</sup>, 15<sup>48</sup>, 36<sup>92-95</sup>

Falls in Vollzitate der Kurztitel mit `\ktit` markiert ist, erscheint das Kurzzitat (Nachname plus Kurztitel) also im Verzeichnis. Um `\printvli` zu nutzen, müssen Sie `\ktit` also nicht verwenden – aber dazu, `\printnumvkc` zu befüllen. Dahinter folgten Orte mit ‘echten’ Kurzzitaten; dazu gleich unten.

Anwender, die das [L] – heißt: *Volltitel findet sich auf der Literaturliste* – nicht wollen, können im Vorspann `\notprinthints` setzen; das unterdrückt den Ausdruck von [L] (und [Q]: *Volltitel im Verzeichnis gedruckter Quellen*).

## 1 Vollzitate und Kurzzitate (v- und k-Befehle)

Nachdem ein Buch einmal vollzitiert wurde, kann es anschließend an weiteren Belegstellen kurzzitiert werden. Zur formatierten Eingabe von Literatur dienen für Vollzitate die beiden Befehle `\vli` für Literatur und `\vqu` für gedruckte Quellen (Quelleneditionen); für Kurzzitate dienen `\kli` und `\kqu`. Letztere haben jeweils ein Argument weniger als die Vollangaben, weil das Vornamen-Argument im Kurzzitat wegfällt. Der Titel wird im Kurzzitat als Kurztitel angegeben. Falls dieser Kurztitel im Vollzitat bereits mit `\ktit` markiert wurde, kann Bib<sub>AT</sub>s mitkontrollierten, ob kurzzitierte Literatur weiter oben in Ihrem L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Text bereits eingeführt wurde. Dieser Aufgabe kommt das Sortierprogramm `bibsort` nach, indem es Warnungen auf den Bildschirm ausgibt. Fehlt im Text das Vollzitat mit `\ktit`, dann führt das Kurzzitieren der Quellenedition `\kqu{Clausewitz}{Vom Kriege}` zur `bibsort`-Warnung:

```
%%> Info: Short-qu-title file 1 line 143 is NOT yet introduced.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      ... Change that short-title into missing full-title (\ktit)?
```

Die Kontrolle macht Bib<sub>AT</sub>s mittels der Daten für die `.vkc`-Datei: (1) Nachnamen-Argument und Argument von `\ktit` aus `v`-Belegen, (2) Namen- und Kurztitel-Argument aus `k`-Belegen. Die `.vkc`-Datei, die ‘*cites*’ von Literatur *und* gedruckten Quellen enthält, wurde oben mit `\printnumvkc` ausgedruckt.

Erfolgt irrtümlich *erst* das Kurzzitat und *weiter unten* das Vollzitat ...

<code>... \footnote{\kqu{Clausewitz}</code>	... <sup>3</sup> Aber ... <sup>4</sup>
<code>  {Vom Kriege}.) Aber ...</code>	
<code>... \footnote {Siehe dazu weiter</code>	<sup>3</sup> CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q].
<code>  \vqu {Carl von} {Clausewitz}</code>	<sup>4</sup> Siehe dazu weiter Carl von CLAUSE-
<code>    {\ktit{Vom Kriege}.</code>	WITZ: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk,
<code>      Hinterlassenes Werk,</code>	3. Aufl. Frankfurt/M 1991 (im Folgenden
<code>3. \,Auf" 1. Frankfurt/M 1991}.}</code>	CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]).

... dann warnt `bibsort` danach auf dem Bildschirm etwa (siehe Folgeseite):

```

%%> Info: Short-qu-title file 1 line 193 is NOT yet introduced.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      ... Exchange it with the full-title in file 1 line 196.

```

Mehrfaches Vollzitieren (mehrfache Vergabe *eines* Kurzzitats) ...<sup>5</sup> ... ergibt (der Vergleich ist für *aktive* " sensitiv und !" kündigt deren Vorkommen an):

```

%%> Info: Introduction 2 of short-qu-title in file 1 line 241.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      First introduction has been in file 1 line 225 (\ktit).

```

Falls Sie in direkt aufeinanderfolgenden Fußnoten *verschiedene* Werke von *einem* Autor zitieren, erscheint im L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-.log-File und auf dem Bildschirm:

```

BibArts Warning: ...vqu repeats first author's lastname on
input line 270. '{Clausewitz}'. Change to '...vqu[m,f,p]''?

```

Solche Hinweise informieren, dass ein Autorenname vielleicht ersetzt werden soll durch DIES. oder DERS., weil es sich möglicherweise um dieselbe Person handelt wie in der direkt vorausgehenden Fußnote. Den entsprechenden Schalter müsst(en) Sie selbst umlegen und dabei das Geschlecht des Autors einstellen. Die Schalter sind zusammen mit allen v- und k-Befehlen möglich und lauten [f] (weiblich), [m] (männlich) oder [p{ }] (plural; siehe S. 16):

```

\footnote{\vqu [m] {Carl von}{Clausewitz}{\ktit{Strategie}.
Hrsg. von \vauthor{Eberhard}{Kessel}, Hamburg 1937}[58].} => 6

```

Dabei wurde zudem eine Seitenangabe (...)[58] *ohne Leerzeichen*) gemacht.

Die Ankündigung des Kurztitels mit \ktit ermöglicht ein EBD.-Setzen: Falls das folgende Kurzzitat auf dieselbe Seite der Quellenedition verweist, ergibt sich ...<sup>7</sup> ..., während eine andere Seite ([60]) gedruckt wird als ...<sup>8</sup>

B<sub>i</sub>A<sub>r</sub>t<sub>s</sub> druckt in Fußnote 7 nur den Abkürzungspunkt von EBD., nicht aber den direkt folgenden Punkt am Satzende. Dies funktioniert nur, wenn zwischen [Seitenzahl] und . *keine Klammern oder Leerzeichen* stehen ...<sup>9</sup>!

Ein automatisches Ebenda-Setzen führt B<sub>i</sub>A<sub>r</sub>t<sub>s</sub> in einer Fußnote nicht durch, falls in der vorausgehenden Fußnote zwei verschiedene Werke angegeben sind (weil dies nicht eindeutig wäre): ...<sup>10</sup> ←<sup>11</sup> ... Mit \notibidemize lässt sich das automatische Ebenda-Setzen ausschalten (demonstriert S. 19).

---

<sup>5</sup> Carl von CLAUSEWITZ: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991 (im Folgenden CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]).

<sup>6</sup> DERS.: Strategie. Hrsg. von Eberhard KESSEL, Hamburg 1937 (im Folgenden CLAUSEWITZ: Strategie [Q]), S. 58. ← ... {Clausewitz} {\ktit{Strategie}. ...}[58].

<sup>7</sup> EBD. ← \textbf{\kqu{Clausewitz}{Strategie}[58].} %ok

<sup>8</sup> EBD., S. 60. ← \kqu{Clausewitz}{Strategie}[60].

<sup>9</sup> EBD.. ← \textbf{\kqu{Clausewitz}{Strategie}[60]}. %falsch

<sup>10</sup> EBD. und DERS.: Vom Kriege [Q]. % Ein Autor mit zwei Werken. %

<sup>11</sup> DERS.: Strategie [Q], S. 12. ← \kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[12].

Das automatische EBD.-Setzen führt  $B_{iA}^t$ s nur von Fußnote zu Fußnote durch, nicht im Haupttext. Nie in EBD. umgewandelt werden v-Befehle.

In jedem Fall ist sinnvoll, im letzten Argument eines v-Befehls einen Teil des Volltitels mittels  $\backslash\text{ktit}$  als Kurztitel zu markieren: Dies bewirkt einerseits den Eintrag ins  $\text{.vkc}$ -Verzeichnis und ermöglicht  $\text{bibsort}$  parallel die Kontrolle, ob beim Erstzitieren stets vollzitiert wurde. Andererseits kann nur dann ein k-Befehl in der folgenden Fußnote als EBD. ausgedruckt werden.

$B_{iA}^t$ s erzwingt aber keine Verwendung von  $\backslash\text{ktit}$  in normalen v-Befehlen, denn sicherlich wollen manche Anwender die k-Befehle  $\backslash\text{kli}$  und  $\backslash\text{kqu}$  überhaupt nicht benutzen.<sup>12</sup> Falls Sie  $\backslash\text{ktit}$  dagegen uneinheitlich verwenden, warnt  $\text{bibsort}$  summarisch auf dem Bildschirm und setzt (in Version 2.5 angepasste) Kommentare bei den Einträgen in die Dateien  $\text{.vli}$  und  $\text{.vqu}$ .<sup>13</sup>

Das Weglassen von  $\backslash\text{ktit}$  ist allerdings keine gute Methode, im Ausdruck von Vollzitataten die im Folgenden $_{[...]}$ -Ankündigung (wie nachfolgend kurzzitiert werden wird) auszuschalten. Dazu dient vielmehr  $\backslash\text{notannouncektit}$ , das im Dokumentenvorspann *global* gesetzt werden kann. Das Beispiel zeigt, wie es  $\underline{\backslash\text{lokal}}$  – also zusammen mit dem v-Befehl eingeklammert – zu setzen ist:<sup>14</sup>

<pre>... \vli{Niklas}{Luhmann} {\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}.</pre>	<p>Annonciert: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgenden LUHMANN: Soziale Systeme [L]).</p>
<pre>{\notannouncektit ... \vli{Niklas}{Luhmann} {\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}.}</pre>	<p>Unannonciert: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.</p>

Beide  $\backslash\text{vli}$ -Befehle ergeben – weil beide ein  $\backslash\text{ktit}$  haben – auch Einträge in die  $\text{.vkc}$ -Datei (die 5 hinter LUHMANN: Soziale Systeme [L] in der Liste S. 2).

<sup>12</sup>Das unten eingeführte Setzen von ‘inneren’ v-Befehlen (ins letzte Argument eines ‘äußeren’ v-Befehls) ohne  $\backslash\text{ktit}$  ist nicht möglich; ‘innere’ v-Befehle müssen ein  $\backslash\text{ktit}$  haben! Statt ‘innerer’ v-Befehle können Sie  $\backslash\text{ntvauthor}$  verwenden (siehe unten S. 13).

<sup>13</sup>Im  $\text{.vli}$ -File etwa bei Wehler: `%% <- Warning *outer v-cmd*: \ktit not used (or is masked); most other entries use arg 4 (reported No. 1).` – Dabei ist mit *masked* gemeint, dass  $\backslash\text{ktit}$  im Argument von  $\backslash\text{onlyhere}$  oder  $\backslash\text{onlykurz}$  steht.  $\backslash\text{ktit}$  aber ins Argument eines Befehls wie  $\backslash\text{textbf}$  zu setzen, ist seit Version 2.5 erlaubt!

<sup>14</sup>Das lokale Setzen eines v-Befehls unter  $\backslash\text{notannouncektit}$  scheint zwar naheliegend, falls ein Werk nur einmal pro Text angeführt wird. Aber falls Sie später *dasselbe* Werk doch noch kurzzitieren sollten, macht  $B_{iA}^t$ s keine Meldung, dass *der* Kurztitel *im Text* nicht vorangekündigt wurde:  $\text{bibsort}$  weiß von Ihrem  $\backslash\text{notannouncektit}$  nicht (nie!).

Auch für den Texttyp **Aufsatz** – gemeint ist: falls `\printvli` nicht verwendet wird – ist das Setzen von `\ktit` stets sinnvoll. Dann lässt sich nämlich beim Kurzzitat ein Querverweis auf das Vollzitat ausdrücken, um auf die vollständigen bibliographischen Angaben hinzuweisen. Eingeschaltet wird dies mit `\conferize`.<sup>15</sup> Dieser Befehl sollte global gelten, also im Vorspann von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Textdateien gesetzt werden. Die Nummern der folgenden Fußnoten 16 und 18 erscheinen unter LUHMANN auch im Kurzzitateverzeichnis Seite 2 (das auch im `\conferize`-Modus für Kontrollen ausgedruckt werden kann):

<code>\conferize ... \footnote{</code>	... 16 ... 17 ... 18
<code>  Vollzitat: \vli{Niklas}</code>	
<code>  {Luhmann} {\ktit{Soziale</code>	16 Vollzitat: Niklas LUHMANN: Soziale
<code>  Systeme}. Grundriß einer</code>	le Systeme. Grundriß einer allgemeinen
<code>  allgemeinen Theorie,</code>	Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgen-
<code>  1984: Frankfurt/M.}.}</code>	den LUHMANN: Soziale Systeme [L]).
<code>... \footnote{ % kein Ebd.:</code>	17
<code>... \footnote{Kurzzitat:</code>	18 Kurzzitat: LUHMANN: Soziale Systeme
<code>  \kli{Luhmann} {Soziale</code>	(wie S. 6, Anm. 16), S. 23f.
<code>  Systeme}[23\f].}</code>	

Dies funktioniert sogar, falls in den Nachnamen- oder Kurztitel-Argumenten der `v`- und `k`-Belege L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehle stehen.<sup>19</sup> B<sub>A</sub>T<sub>S</sub> kopiert aus dem Text, den Sie in diese Argumente tippen, insbesondere Zeichen A bis Z und a bis z sowie 0 bis 9, um das *Schlüsselwort* für die Marke automatisch zu erzeugen.<sup>20</sup>

Um bei Querverweisen in jedem Fall unabhängig zu sein, steht zusätzlich das Befehlspar `\balabel{Schlüsselwort}` und `\baref{Schlüsselwort}` bereit, um stets Marken drucken zu können, wie `k`-Befehle es im `\conferize`-

<sup>15</sup> Dies hat nichts mit der Auswahl des Dokumentenstils `{article}` oder `{book}` zu tun.

<sup>19</sup> Allerdings sollten Sie `\newcommand`-Definitionen, die `\onlyvoll` oder `\onlyout` enthalten, unter `\conferize` nicht verwenden. Wie `\onlyvoll` und `\onlyout` dürfen Sie zudem `\starktit` (siehe S. 18), `\vollhere`, `\vollout` (siehe S. 8, Anm. 26) sowie `\sechere` (siehe S. 50) nur *direkt* antippen. Dagegen sind `\onlykurz` und `\onlyhere` in Makros erlaubt.

<sup>20</sup> UTF-8-Zeichen werden nicht übernommen. In den Marken fehlen ggf. Zeichen wie ß und die Umlaute ä, ö, ü, Ä, Ö, Ü. Falls Kurzzitate sich nur darin unterscheiden – etwa `\vli{Müller}{\ktit{Reise}}` und `\vli{Möller}{\ktit{Reise}}` –, wird bei der Übersetzung LaTeX Warning: Label ‘Mller..Reise’ multiply defined auf den Bildschirm ausgedruckt. Die beiden Namen wären dann als `M"uller` und `M"oller` zu tippen. B<sub>A</sub>T<sub>S</sub> bildet nämlich einige Sonderzeichen bzw. Akzente im Schlüsselwort ab, etwa: `\' ⇒ [ \' ⇒ ]` `\" ⇒ *` `\ss ⇒ (ss \l ⇒ (l \o ⇒ (o \^ ⇒ )` `\~ ⇒ -` `\c ⇒ +` (in Version 2.2 sind `\=` `\.` `\b` `\d` sowie das *aktive* " ausgeschieden). In Fußnoten z. B. setzt `\vli{Peter}{M"uller}{Die \ktit{Reise}, Verlagsstadt 2002}` die Querverweis-Marke `\newlabel{baf.M*uller..Reise}{{Fußnote}{Seite}}` ins `.aux`-File ab. – Falls Sie mit `ngerman.sty` oder `BABEL-ngerman` stattdessen "u tippen, wird Muller automatisch erzeugt; dies unterscheidet sich ebenfalls von einem mit "o erzeugten Moller.

Stil tun: `\baref` weiß ebenfalls eigenständig, ob `\balabel` in einer Fußnote steht. Die *Schlüsselworte* dieser Querverweise werden nicht ausgedruckt:<sup>21</sup>

<pre>Müller \balabel{Müller} im Text.\footnote{Maier in Fußnote.\balabel{Maier}} ... Müller ist nochmal erwähnt \baref{Müller} und Maier ebenfalls \baref[vgl.]{Maier}.</pre>	<p>Müller im Text.<sup>22</sup> ... Müller ist nochmal erwähnt (siehe S. 7) und Maier ebenfalls (vgl. S. 7, Anm. 22).</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p><sup>22</sup>Maier in Fußnote.</p>
---	---

[*OptionalArg*] überschreibt das voreingestellte `siehe` (`\grefvername`: S. 67).

Nun zurück zu den v-Befehlen. Bei der Markierung des `\ktit{Kurtzitels}` kann es vorkommen, dass dort im Volltitel der **Kurztitel mit einem Kleinbuchstaben** beginnt.  $\text{B}_i\text{A}_t\text{s}$  erkennt die Verbindung mit später in k-Befehlen großgeschriebenen Kurztiteln mittels `\onlyvoll` und `\onlykurz`:

<pre>... \footnote{\vli{Niall} {Ferguson} {Der \ktit{\onlykurz{F}% \onlyvoll{f}alsche\onlykurz{r} Krieg}}, München 2001}[22].} ... \footnote{\kli{Ferguson} {Falscher Krieg}[23].} ... \footnote{\clearbamem \kli{Ferguson}{Falscher Krieg}.}</pre>	<p style="text-align: center;">...<sup>23</sup> ...<sup>24</sup> ...<sup>25</sup></p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p><sup>23</sup>Niall FERGUSON: Der falsche Krieg, München 2001 (im Folgenden FERGUSON: Falscher Krieg [L]), S. 22.</p> <p><sup>24</sup>EBD., S. 23.</p> <p><sup>25</sup>FERGUSON: Falscher Krieg [L].</p>
---	--

$\text{B}_i\text{A}_t\text{s}$  erkennt zwei Argumente meist nur als gleich an, falls sie – nach Umsetzung von `\onlyvoll`, `\onlykurz`, `\onlyhere` und `\onlyout` (siehe S. 11) – zeichengleich sind. Ein neues Paar von v- und k-Befehlen sollte darauf getestet werden, ob die EBD.-Setzung funktioniert *und* auf der `.vkc`-Liste nur *ein* Eintrag erscheint. Die Forderung nach Zeichengleichheit schließt getippte Leerzeichen ein (wobei gilt: ein Leerzeichen ist gleich mehreren Leerzeichen).

Die Fußnote 25 soll sich auf das ganze Werk beziehen; nur EBD. wieder mittels `\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}[23]` zu erzeugen, wäre falsch. Stattdessen lösche `\clearbamem` die Zwischenspeicher. Der `\kli`-Befehl *ohne* [Seite] hätte bei der Übersetzung mit  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  *sonst* folgende Fehlermeldung ausgelöst:

```
! Same outer title, before with :{p}{23}:, has now no page/folio.
. . . . .
\errmessage@ba ...
\space . . . . . }
}
1.461 \footnote{\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}.}
}
```

---

<sup>21</sup> In den Argumenten von `\balabel` und `\baref` sind Befehle wie `\underline` verboten.

Neben Monografien gibt es noch Bücher, die aus mehreren Aufsätzen bestehen. Es ist genug, auch **Herausgeberwerke** nur einmal voll zu zitieren. Bei der Ersteinführung des *zweiten* Aufsatzes darf das Buch (im letzten Argument des ‘äußeren’ v-Befehls) kurzzitiert sein, denn es ist ja schon bekannt. Es steht ein ‘inneres’ EBD.-Setzen an, falls Sie beide Aufsätze in aufeinander folgenden Fußnoten einführen. Bib<sub>A</sub>ts hat dafür eine zweite Speicherebene:<sup>26</sup>

```

... \footnote{‘Innen’ Vollzitat:
\vu { } { }
{\ktit{Aufmarschanweisungen
1912}, abgedruckt in:
\xvqu{Hans} {Ehlert}
*{\midvauthor{Michael}
{Epkenhans}
\vauthor{Gerhard P.}
{Groß} [Hrsg.]}
{Der \ktit{Schlieffenplan},
Paderborn
2007}[462-466]}*[463].}

... \footnote{‘Innen’ kurz:
\vu { } { }
{\ktit{Aufmarsch 1913/14},
abgedruckt in:
\xkqu{Ehlert}
*{\midkauthor{Epkenhans}
{kauthor{Groß} [Hrsg.]}}
{Schlieffenplan%
}[467-477]}*[469].}

```

Siehe .vkc-Einträge oben S.2:

```

[ANONYM]
[ANONYM]
[...]
EHLERT / EPKENHANS / GROSS

```

Leerzeichen vor \vauthor.<sup>27</sup>

Leerzeichen vor \kauthor.<sup>28</sup>

<sup>27</sup> ‘Innen’ Vollzitat: [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: Hans EHLERT / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007, S. 462-466 (im Folgenden [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q]), dort: S. 463.

<sup>28</sup> ‘Innen’ kurz: [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EBD., S. 467-477 (im Folgenden [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q]), dort: S. 469.

\*[463] und \*[469] ergeben dort: S. zur Bezeichnung der zitierten Einzelseite innerhalb des zuvor genannten Seitenbereichs (Anfangs- und Endseite). Vor \*[ darf kein Leerzeichen stehen; vor [462-466] und [467-477] auch nicht. Setzen von runden statt eckigen Klammern würde Bl. statt S. ausdrücken.

Das Beispiel führte zudem das *\*{Sternargument}* ein, das in allen v- und k-Befehlen nach dem Nachnamen-Argument optional stehen darf. In v-Befehlen sind dort für Koautoren vauthor- und in k-Befehlen kauthor-Formatierer zu verwenden. Nur, falls (neben dem Hauptautor) *auch* in den Formatierern *gleiche Nachnamen* stehen, wird EBD. eingeführt (siehe \showbamem S. 10).

<sup>26</sup> Falls Sie [Hrsg.] nur im Erstzitat (Anm. 27) und auf der v-Liste nur im Vollzitat haben wollen, würde das Sternargument des v-Befehls *\*{\midvauthor{Michael} {Epkenhans} \vauthor{Gerhard P.}{Groß}\onlyvoll{ [Hrsg.]}}* lauten. Und nur auf der v-Liste erschiene [Hrsg.], falls Sie \vollout statt \onlyvoll verwenden. Beide maskieren ihr Argument und \xkqu dürfte *\*{\midkauthor{Epkenhans} \kauthor{Groß}}* enthalten.

Die Formatierer `\vauthor` und `\kauthor` bezeichnen stets den letzten von mehreren Autoren. Falls – wie oben – *im Sternargument* mehrere Koautoren genannt werden, sind dort alle vor dem letzten Autor mittels `\midvauthor` bzw. `\midkauthor` zu kennzeichnen. Die setzen Schrägstriche nach dem Nachnamen. Den Schrägstrich nach dem Erstautor erzeugen die x-Befehle `\xvli` oder `\xkli` respektive `\xvqu` oder `\xkqu`.

Auch ‘normale’ v- und k-Befehlen dürfen Sternargumente haben. Nach `\vli` und `\vqu` können sie Attribute wie `*{\onlyvoll{[Hrsg.]}}` aufnehmen. Das Sternargument des v-Befehls ist hier *komplett* mit `\onlyvoll` maskiert, sodass spätere k-Befehle kein Sternargument brauchen (EBD.-Setzung):

<code>... \footnote{\vli{Peter}{Maier}</code>	Nicht in Listen übernommen. <sup>29</sup> Go! <sup>30</sup>
<code>    *{\onlyvoll{[Hrsg.]}}</code>	<hr/>
<code>    {Das \ktit{Buch}}.}</code>	<sup>29</sup> Peter MAIER [Hrsg.]: Das Buch (im
<code>Go! \footnote{\kli{Maier}{Buch}}.</code>	Folgenden MAIER: Buch [L]).
	<sup>30</sup> EBD.

Werden in direkter Folge verschiedene Aufsätze aus demselben Herausgeberwerk zitiert, erfolgt das ‘innere’ und das ‘äußere’ EBD.-Setzen automatisch:

<code>... \footnote{'Innen' vollzitiert:</code>	
<code>\vqu {} {}</code>	
<code>{\ktit{Aufmarschanweisungen</code>	
<code>  1912}, abgedruckt in:</code>	
<code>\xvqu{Hans} {Ehlert}</code>	Aufsatz in Herausgeberband. <sup>31</sup>
<code>*{\midvauthor{Michael}</code>	Aufsatz ist gleich. <sup>32</sup>
<code>  {Epkenhans}</code>	Herausgeberband ist gleich. <sup>33</sup>
<code>  \vauthor{Gerhard P.}</code>	<hr/>
<code>  {Groß} [Hrsg.]</code>	<sup>31</sup> ‘Innen’ vollzitiert: [ANONYM]: Auf-
<code>{Der \ktit{Schlieffenplan},</code>	marschanweisungen 1912, abgedruckt in:
<code>  Paderborn</code>	Hans EHLERT / Michael EPKENHANS /
<code>  2007} [462-466]}* [463].}</code>	Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlie-
<code>... \footnote{\kqu{}</code>	ffenplan, Paderborn 2007, S. 462-466 (im
<code>  {Aufmarschanweisungen</code>	Folgenden [ANONYM]: Aufmarschanwei-
<code>  1912} [464].}</code>	sungen 1912 [Q]), dort: S. 463.
<code>... \footnote{'Innen' kurz:</code>	<sup>32</sup> EBD., S. 464.
<code>\vqu {} {}</code>	<sup>33</sup> ‘Innen’ kurz: [ANONYM]: Aufmarsch
<code>{\ktit{Aufmarsch 1913/14},</code>	1913/14, abgedruckt in: EBD., S. 467-477
<code>  abgedruckt in:</code>	(im Folgenden [ANONYM]: Aufmarsch
<code>\xkqu{Ehlert}</code>	1913/14 [Q]), dort: S. 469.
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code>	
<code>  \kauthor{Groß} [Hrsg.]</code>	
<code>  {Schlieffenplan%</code>	
<code>  }[467-477]}* [469].}</code>	

Ein k-Befehl, der den Eintrag der ‘äußeren’ Speicherebene wiederholt, lässt die ‘innere’ Ebene also unberührt: In Fußnote 33 ist ein ‘inneres’ EBD. gesetzt.

Den Inhalt des äußeren und inneren *Speichers* zeigt `\showbame` für Tests an. Gedruckt wird auf den Bildschirm, *wenn in Fußnoten* bei `kli-`, `kqu-`, `per-` oder `arq-`Befehlen auf EBD.-Setzung geprüft wird.<sup>34</sup> Darunter wird hinter `o-ref` bzw. `i-ref` der vom `kli-`, `kqu-`, `per-` oder `arq-`Befehl *gesuchte* Text gedruckt:

```
SHOWBAMEM on input line 776 in Minipage-FNT 32:
-- outer: {qu}{}{Aufmarschanweisungen 1912}
----- inner: {qu}{Ehlert}{\midkauthor {Epkenhans} \kauthor {Gro"s} [Hrsg
.]}{Schlieffenplan}
-- o-ref: {qu}{}{Aufmarschanweisungen 1912}
```

Nun hätte in dieser mittleren Fußnote alternativ auch ein dritter Aufsatz aus dem gleichen Herausgeberband kurz zitiert sein können. Rein logisch dürfte in der letzten Fußnote (Anm. 33) *auch dann* ein ‘inneres’ EBD. stehen. Steht aber etwas anderes als `\kqu{}{Aufmarschanweisungen 1912}` in der mittleren Fußnote, führt `B;Ats` in der letzten Fußnote kein ‘inneres’ EBD. ein.<sup>35</sup>

Das Verzeichnis gedruckter Quellen wird hier mit `\printnumvqu` ausgedruckt. Dort gibt es keine ‘innere’ EBD.-Setzung; ‘*innen*’ werden *Kurztitel* gedruckt:

## Gedruckte Quellen

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 467-477 8<sup>28</sup>, 9<sup>33</sup>
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466 8<sup>27</sup>, 9<sup>31</sup>
- CLAUSEWITZ, Carl von: Strategie. Hrsg. von KESSEL, Eberhard, Hamburg 1937 4<sup>6</sup>, 13<sup>43</sup>
- ~: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991 3<sup>4</sup>, 4<sup>5</sup>
- EHLERT, Hans / EPKENHANS, Michael / GROSS, Gerhard P. [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007 8<sup>27</sup>, 9<sup>31</sup>
- MARX, Karl: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / ENGELS: Werke [Q] 11<sup>36</sup>
- ~: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd. 24 (1962) von: MARX / ENGELS: Werke [Q] 15<sup>48</sup>
- ~ / ENGELS, Friedrich: Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde. Berlin 1958–1971 11<sup>36</sup>, 15<sup>48</sup>

<sup>34</sup> Die EBD.-Setzung erfolgt auch in `minipage`-Fußnoten automatisch. Sie nutzt eigene Speicher, ist also unabhängig von der EBD.-Setzung im übrigen Text.

<sup>35</sup> Um das ‘innere’ EBD. zu erzeugen: `\newbox\mybox` im Vorspann und vor Fußnote 33:  
`\setbox\mybox=\hbox{\footnotetext{\printonlyvqu}{}  
{\xprintonlykqu{Ehlert}  
*\midkauthor{Epkenhans} \kauthor{Groß} [Hrsg.]}  
{Schlieffenplan}}}`

Der Herausgeberband EHLERT, Hans / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS bekam auf der Liste einen *eigenen* Volleintrag, den Bib<sub>1</sub>A<sub>1</sub>S automatisch aus dem ‘inneren’ Vollzitat in Fußnote 27 erzeugte (S. 8). In den Listenpunkten „Aufmarsch“ und „Aufmarschanweisungen“ druckte Bib<sub>1</sub>A<sub>1</sub>S die ‘inneren’ Angaben dagegen als Kurzzitat. Damit Bib<sub>1</sub>A<sub>1</sub>S dort v- in k-Angaben umwandeln kann, müssen Kurztitel in ‘inneren’ v-Befehlen stets mit \ktit markiert sein (nur bei ‘äußeren’ v-Befehlen ohne \ktit gibt es keine Fehlermeldung).

Beim Ausdruck von v-Listen ergeben Zugänge, die auf v-Befehle mit leeren Namen-Argumenten (\vqu{}{}{...}) zurückgehen, stets [ANONYM]: ... Und trotz bibsort -k wird der zweite anonyme Autor nicht als ~ gedruckt.

Gelegentlich sollen Teile der Literaturangaben nur in der v-Liste erscheinen, jedoch nicht im v-Befehl in der Fußnote – detaillierte Reihenangaben z. B.:

```

... \footnote{\vqu {Karl}{Marx}
{Das \ktit{Kapital%
\onlyhere{~I}}%
\onlyout {. Kritik der
politischen Ökonomie,
erster Band; das ist          ... 36
Bd.\,23 (1962) von:}%         ... 37
\onlyhere{, in:}              ...
\ xvqu [m]{Karl}{Marx}        36Karl MARX: Das Kapital I, in:
*\vauthor{Friedrich}{Engels}} DERS. / Friedrich ENGELS: Werke, Ber-
{\ktit{Werke},                 lin 1962 (im Folgenden MARX: Kapital I
\onlyout {hrsg. vom Institut   [Q]), S. 49.
für Marxismus-Leninismus      37EBD.
beim ZK der SED, 40~Bde.
Berlin 1958-1971}%
\onlyhere{Berlin 1962}}}[49].}

... \footnote{\kqu{Marx}
{Kapital\onlyhere{~I}}[49].}

```

Das Argument von \onlyhere wird nur in Haupttext oder Fußnote, das Argument von \onlyout nur in den Listen ausgedruckt. Im Beispiel steht von der ‘äußeren’ Angabe die Nummer („I“) in der Fußnote und statt dessen auf der Liste eine genauere Bandangabe. Von der ‘inneren’ Angabe wurde die Institution der Herausgeber nur auf der Liste (ganz unten S. 10) ausgedruckt.<sup>38</sup>

Ein weiterer Vergleich mit dieser Liste zeigt, dass das [m] nach dem ‘inneren’ \xvqu-Befehl DERS. / ENGELS erzeugte (Eintrag von S. 11, Anm. 36).

<sup>38</sup> Falls Fußnote 37 \kqu{Marx}{Kapital~I} enthielte, würde dort auch EBD. gesetzt; Ziel war aber, im Kurzzitateverzeichnis S. 2 nur *einen* Eintrag MARX: Kapital [Q] für alle Teilbände des „Kapital“ zu bekommen (und nicht noch zusätzlich MARX: Kapital I [Q]).

Bei mehrfach zitierten **Werken mit mehreren Koautoren** funktioniert das **automatische Ebendasetzen** nur, falls Sie in den Sternargumenten *zwischen die jeweiligen Namens-Formatier* einheitlich entweder *Leerzeichen* tippen oder nicht.<sup>39</sup> Vergleichen Sie hier die doppelt unterstrichenen Stellen:

```

... \footnote{$-1-$: \xvli{Hans}
{Maier} * {\midvauthor{Peter}
{Müller}
\uvauthor{Manfred}{Wagner}}
{Der \ktit{Beitrag}}.)
\footnote{$-2-$: \xkli{Maier}
*{\midkauthor{Müller} \kauthor
{Wagner}} {Beitrag}
\textbf{(wird erkannt)}}.)
\footnote{$-3-$: \xkli{Maier}
*{\midkauthor{Müller} \kauthor
{Wagner}} {Beitrag}
\textbf{(wird nicht erkannt)}}.)

```

Diese Beispiele sind nicht in die Listen übernommen, ergäben auf der .vkc-Liste aber zwei Einträge.<sup>40 41 42</sup>

<sup>40</sup> –1–: Hans MAIER / Peter MÜLLER / Manfred WAGNER: Der Beitrag (im Folgenden MAIER / MÜLLER / WAGNER: Beitrag [L]).

<sup>41</sup> –2–: EBD. (**wird erkannt**).

<sup>42</sup> –3–: MAIER / MÜLLER / WAGNER: Beitrag [L] (**wird nicht erkannt**).

Bei der Maskierung mit `\onlyvoll` ist in v-Befehlen außerdem zu beachten, dass in `*{\vauthor{Heinz}{Huber}\onlyvoll{ [Hrsg.]}}` das Leerzeichen *in* das Argument von `\onlyvoll` zu setzen ist, nicht nach `{Huber}`. Nur dann kann der folgende Kurztitel einfach `*{\kauthor{Huber}}` lauten. Falls Sie `\showbamem` setzen, werden ins .log-File und auf den Bildschirm fertige Titel geschrieben, in denen die only-Befehle bereits umgesetzt sind.

Zur Ebendasetzung erwartet Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub> also mehr als nur gleiche Nachnamen: Wenn man sich alle Namens-Formatierer und only-Befehle samt Argumenten wegdenkt, muss zudem der Rest des Sternarguments zeichengleich sein, einschließlich der Leerzeichen. *Zeichengleichheit* meint strenggenommen gleiche Zeichen, nur bei den Leerzeichen sind Erleichterungen gegeben: Gleich entspricht dabei dem, was L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X bekanntermaßen unter verschiedenen Notationen gleich ausdrückt: *Einfache* Zeilenumbrüche gelten wie Leerzeichen; und *ein* Leerzeichen ist gleich *mehreren* Leerzeichen. Diese Spielregeln gelten auch für Leerzeichen *in* allen Nachnamen, etwa in `\vli{...}{Liddell_Hart}{...}`!

<sup>39</sup> Dies betrifft *nicht* etwaige Leerzeichen *zwischen den beiden Argumenten* eines v-Formatierers: `\vauthor{Manfred} {Wagner}` und `\vauthor{Manfred}{Wagner}` werden in einem direkt folgenden Kurzzitat von `\kauthor{Wagner}` gleichermaßen erkannt. Nur, falls Sie in Ihrem Text auf das Kurzzitieren verzichten und dann Werke mit mehreren Autoren mehrfach vollzitieren, ergibt sich bezüglich dieser Leerzeichen das weitere Problem, dass `bibsort` verschieden getippte Werke unterscheidet und für jede Notationsweise einen eigenen Eintrag auf die v-Liste setzt. Nur dann müssten Sie zudem einheitlich Leerzeichen zwischen die Vornamen- und die Nachnamen-Argumente von v-Formatierern setzen.

Neben der Maskierung mit `\onlyhere` und `\onlyout` (sowie `\sechere` S. 50) gibt es alternativ eine ältere Möglichkeit, unterschiedliche Einträge in Text und Liste zu erzeugen: B<sub>1</sub>A<sub>1</sub>S-Hauptbefehle (S. 69) lassen sich aufsplitten in eine `printonly`- und eine `addto`-Komponente, also in die Aufgabenteile ‘Schreibe an Ort und Stelle’ und ‘Schreibe in die Liste’. `\vqu` beispielsweise lässt sich durch `\printonlyvqu` plus `\addtovqu` ersetzen. Die Syntax ist identisch.

<pre> ... \footnote{   \addtovqu{Carl von}{Clausewitz}   {\ktit{Strategie}. Hrsg. von    \vauthor{Eberhard}{Kessel},    Hamburg 1937}%   \printonlyvqu{Carl von}    {Clausewitz}   {\ktit{Strategie},    Hamburg 1937}[58].} </pre>	<p>Der Herausgeber Eberhard Kessel erscheint nur auf der Liste der gedruckten Quellen, aber nicht in der Fußnote. Die Kurztitel sind identisch.<sup>43</sup></p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p><sup>43</sup> Carl von CLAUSEWITZ: Strategie, Hamburg 1937 (im Folgenden CLAUSEWITZ: Strategie [Q]), S. 58.</p>
---	---

Die `only`-Befehle sind oft zu bevorzugen. *Innerhalb* von `addto`-Befehlen werden (‘innere’) B<sub>1</sub>A<sub>1</sub>S-Hauptbefehle nämlich nicht abgearbeitet. Die schreiben also nichts in die Listen und wären als ‘äußere’ `addto`-Befehle zu *wiederholen*.

Falls Sie aber umgekehrt ohnehin nur *einen* Komplett-Eintrag in der v-Liste wollen, können Sie auf ‘innere’ v- und k-Befehle alternativ auch verzichten:

<pre> \vqu {Karl} {Marx} {Das \ktit{Kapital}. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd.\,23 (1962) von: \midkauthor{ders.} \ntvauthor{Friedrich}{Engels} Werke, \versch 40 {Berlin}{1958--1971}} </pre>	<p><b>%HIER nicht in Listen übernommen%</b></p> <p>Karl MARX: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / Friedrich ENGELS: Werke, 40 Bde., Berlin 1958–1971 (im Folgenden MARX: Kapital [Q])</p>
---	---

*Zitierkonventionen* lassen sich über **vorgefertigte Textelemente** anpassen: Die Schrägstiche definiert `\nsep`, das seinerseits `\baslash` (/) ausführt. Die `mid`-Formatierer und `x`-Befehle nutzen ihn. `\renewcommand{\nsep}{,}` würde Komma statt Schrägstrich zwischen Namen drucken. Dies kann auch lokal geschehen: Die jeweils aktuelle Definition von `\nsep` reist mit jedem v- und k-Zugang *separat* in die Listen und wird dort reproduziert. Die Voreinstellung lässt sich mit `\renewcommand{\nsep}{\baslash}` wiederherstellen.

Ein weiterer Separator, `\ntsep`, der zwischen Name und Titel ‘: ’ druckt, sollte dagegen nur im Dokumentenvorspann geändert werden. Ausgeführt wird `\ntsep` von v- und k-Befehlen sowie `\ntvauthor` und `\ntkauthor`. Gelegentlich ist ein lokal auf den *Ausdruck ganzer Listen* beschränktes Ändern von `\ntsep` sinnvoll und könnte etwa `\renewcommand{\ntsep}{,}` lauten.

Im letzten Beispiel wurde auch `\versch|40|{Berlin}{1958--1971}` verwendet, was ausgedruckt ergibt: 40 Bde., Berlin 1958–1971. Dabei ist `|40|` optional. Ein normales Buch kann *am Ende* des letztes Arguments eines `v`-Befehls stets etwas stehen haben wie `\versch{Berlin}{2003}` – das ergibt: Berlin 2003 – ; oder auch `\versch[2]{Berlin}{2003}`, was 2. Aufl., Berlin 2003 ergibt. Und `\versch{}{}` druckt o. O., o. J. – also: ohne Ort, ohne Jahr. Nach `\exponenteditionnumber` druckt `\versch|5|[2]{Mainz}{2008}` aus: 5 Bde., Mainz <sup>2</sup>2008 (Auflageexponent). Das sonst verwendete ‘Aufl.’, definiert als `{\teskip Auf{\kern.03em}l.,}`, kann dudengerecht geändert werden in ‘Aufl.’ mittels `\renewcommand{\gerscheditionname}{\teskip Aufl.,}`.

Falls *in den v-Listen* bei Autorwiederholung `DIES.` oder `DERS.` statt `~` stehen soll, können Sie `\female` bzw. `\male` in die `v`-Befehle am Anfang der Vornamen-Argumente tippen. Beispiel: `\vqu{\male Karl}{Marx}{...}`. Das muss – einmal etwa für die `vli`-Liste angefangen – dann *in jedem ersten Argument jedes vli-Befehls* stehen (ausgenommen anonyme Autoren `\vli{}{}{...}`): Nur so wird `w/m` von `bibsort -k` richtig zugeordnet. Ins Vornamen-Argument von `\vauthor` oder `\midvauthor` sind `\female` oder `\male` aber nicht einzusetzen! Falls auch alle Koautoren gleich sind, wird automatisch `DIESN.` für ‘Dieselben’ eingesetzt. (Falls nur die ersten von mehreren *Koautoren* gleich sind, wird für *die* weiterhin `~` oder `~/~` gesetzt.)

Um den *Text* zu verändern (*nicht die SCHRIFT!*), können `\geademname` (für `DIESELBE`), `\gidemname` (`DERSELBE`) und `\giidemname` (`DIESELBEN`) mit `\renewcommand` verändert werden. Diese Definitionen bestimmen auch, was von `[f]`, `[m]` und `[p{}]` ausgedruckt wird (Schalter von `v`- und `k`-Befehlen).

Dagegen erfolgt ein *Umstellen von EBD.* mit `\setibidem{g}{ebenda}{}` in `EBENDA`. Die Voreinstellung ist `\setibidem{g}{ebd\kern -0.07em}{.}` in `bibarts.sty`. Das dritte Argument kann nur entweder leer sein oder einen Punkt enthalten; es dient dazu, `BiArTs` mitzuteilen, dass beim automatischen `EBD.`-Setzen `EBD..` zu vermeiden ist. Nur dabei ist `\renewcommand` verboten!

`BiArTs` sperrt sich allgemein gegen eine Kursivsetzung von Autorennamen. Die Schrift, in der *Autoren-Nachnamen* gesetzt sind, ist `\authoremph`. Mit `\renewcommand{\authoremph}{\upshape}` ließe sich die voreingestellte Hervorhebung von `NACHNAMEN` beim Ausdruck von `v`- und `k`-Befehlen aufheben. Alternativ kann `\stressing` ein Schriftbefehl ohne `\` übergeben werden: *Etwa \stressing{underbar} initiiert Meyer auch in kursivem Umfeld.*

Sprachabhängig vorgefertigte Textelemente folgen in Kapitel 12 unten ab S. 63; einstellbare Texthervorhebungen liste ich in Kapitel 14 unten S. 70 auf; und der Literaturtyp *Zeitschriften* kommt gleich in Kapitel 6 unten ab S. 35.

Da das **DERS.-Setzen** mit [f], [m] oder [p{...}] fehleranfällig ist, falls Textteile im Texteditor ausgeschnitten und verschoben werden, gibt es eine weitere **Kontrollmöglichkeit**: Über den L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Bildschirm Ausdruck hinaus (siehe S. 4) können Sie sich *testweise* im Ausdruck selbst informieren lassen:

<code>\writeidemwarnings</code>	
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[61] und \kqu{Clausewitz}{Vom Kriege}[62].}</code>	44
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[63].}</code>	45
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Vom Kriege}[64] und \kli[m]{Luhmann}{Soziale Systeme}[65].}</code>	46
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[66].}</code>	47
<code>\footnote{\vqu[m]{Karl}{Marx}{Das \ktit{Kapital\onlyhere{~II}}\onlyout{. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd.\,24 (1962) von:}\onlyhere{, in:}\xvqu {Karl}{Marx}*\{vauthor {Friedrich}{Engels}}{\ktit{Werke}, \onlyout{hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40~Bde. Berlin 1958--1971}% \onlyhere{Berlin 1962}}}[67].}</code>	48
	<hr/> <sup>44</sup> ∇{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q], S. 61 und • CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 62. <sup>45</sup> ♥{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q], S. 63. <sup>46</sup> ♥{Clausewitz} DERS.: Vom Kriege [Q], S. 64 und ♠{Luhmann} DERS.: Soziale Systeme [L], S. 65. <sup>47</sup> ♣{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q], S. 66. <sup>48</sup> ♠{Marx} DERS.: Das Kapital II, in: • Karl MARX / Friedrich ENGELS: Werke, Berlin 1962 (im Folgenden MARX: Kapital II [Q]), S. 67. % Vgl. DERS. in der Liste (S. 10)

Nach Setzen von `\writeidemwarnings` druckten v- und k-Befehle dabei das sonst unsichtbare `{Nachnamen-Argument}` hinter folgenden Symbolen aus:

- DERS. fehlt möglicherweise (gleiche Nachnamen registriert).
- ♥ DERS. ist offenbar richtig gesetzt (gleiche Nachnamen registriert).
- ∇ DERS. wegen fehlender Autoren in vorausgehender Fußnote unberechtigt.
- ♠ DERS. überschreibt einen Nachnamen, der nicht der vorausgehende ist.
- ♣ DERS. irreführend nach einer Fußnote mit Werken verschiedener Autoren.

B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> kontrolliert bei [p{...}] die Koautoren nicht. Falls auch die in aufeinanderfolgenden Fußnoten gleich sind, lassen sie sich zwar durch Ersatzworte ersetzen, wozu B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> bei Fehlern aber nicht warnt. Ein Beispiel ohne Fehler:

```

\footnote{... \xkli           % HIER nicht in den Listen %
{Maier} *{\midkauthor{Müller}
\kauthor{Huber}} {Geld}[i].} 49
\footnote{\xkli[p{]}         50
{Maier} *{\midkauthor{Müller}
\kauthor{Huber}} {Haus}[ii].} 51
\footnote{\xkli              49Lokal erst MAIER / MÜLLER / HU-
[p{\_} ersten beiden und     BER: Geld [L], S. i.
\kauthor{Schmidt} \editors]} 50DIESN.: Haus [L], S. ii.
{Maier} *{\midkauthor{Müller} 51DIESN. ersten beiden und SCHMIDT
\kauthor{Schmidt} \editors]} [Hrsg.]: Vorsorge [L], S. iii.
{Vorsorge}[iii].}

```

Nur mit [p{]} werden alle Namen mit DIESN. (\giidemname) überschrieben – und nicht nur der erste Name (was [p] täte)! Falls mehrere, aber eben nicht alle Autoren *dieselben* sind, können Sie die zuviel mit DIESN. überschriebenen in [p{xx}] wieder nennen (oben in Anm. 51 gezeigt). Wie vorgemacht dürfen auch \editor oder \editors (dt. beide für [Hrsg.]) in xx verwendet werden.

Obwohl xx im Text ausgedruckt wird, sollten Sie in v- und k-Befehlen auch die überschriebenen Namen-Argumente stets vollständig befüllen: Denn sie bestimmen die EBD.-Setzung! ‘Äußere’ xx werden auf den v-Listen zudem nicht ausgedruckt und die ‘regulären’ Argumente bestimmen die Sortierung.

Falls Sie DIES., DERS. und DIESN. nicht verwenden wollen, können Sie im Vorspann Ihres L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Textes mit \notwarnsamename alle diesbezüglichen *Warnungen* global ausschalten. Das unterbindet bei der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung die Bildschirmwarnung ... repeats first author’s lastname samt allen weiteren Meldungen für die eben aufgelisteten Fehlertypen. Allerdings wird dann auch der Befehl \writeidemwarnings unwirksam, also ♣♥♦♠ nicht gedruckt.

Die Schalter [f], [m] und [p{]} von ‘inneren’ v- und k-Befehlen werden in die Literaturliste übernommen. Die ‘inneren’ Schalter beziehen sich auf die ‘äußeren’ v- und k-Befehle *derselben* Literaturangabe: Der Herausgeber des Bandes ist z. B. auch Autor eines Aufsatzes. Die Nachnamen kontrolliert B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> nicht auf den Listen, nur in den Fußnoten. Fehlen [f], [m] und [p{]} ‘innen’, lautet die Warnung: Inner ...vqu repeats author’s lastname. Falls dann aber Aufsatzautor und Herausgeber trotz gleicher Nachnamen nicht dieselbe Person sind, können Sie \notwarnsamename direkt vor den ‘inneren’ v- oder k-Befehl setzen, um die Warnung *lokal* auszuschalten.

Zum **Zitieren mehrbändiger Werke** gibt es einen optionalen Speicher für Bandnummern. Nach `\vli{...}{1983--1990}` steht `|2|` vor `[98]` zur EBD.-Setzung (Nr. 2 aus `\versch|4|` Bänden; vor und nach `|2|` keine Leerzeichen):

<code>... \footnote{... \vli{Wolfgang}{Reinhard} {Geschichte der \ktit{\onlyvoll{e}}% \onlykurz{E}uropäische% \onlyvoll{n} Expansion}, \versch  4  {Stuttgart} {1983--1990}} 2 [98].}</code>	<code>\versch</code> bzw. <code> 4 </code> sind optional. <sup>52</sup> Selber Band. <sup>53</sup> Anderer Band. <sup>54</sup>
<code>... \footnote{\kli {Reinhard} {Europäische Expansion} 2 [98].}</code>	<sup>52</sup> Band aus Reihe: Wolfgang REINHARD: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart 1983–1990 (im Folgenden REINHARD: Europäische Expansion [L]), Bd. 2, S. 98.
<code>... \footnote{\kli {Reinhard} {Europäische Expansion} 3 [1].}</code>	<sup>53</sup> EBD. <sup>54</sup> EBD., Bd. 3, S. 1.

Wäre letzteres (hier nur zur Demonstration gebrachte) Beispiel tatsächlich umgesetzt, stünde im Kurzzitateverzeichnis REINHARD: Europäische Expansion [L] 17<sup>52–54</sup> und im Literaturverzeichnis: REINHARD, Wolfgang: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart 1983–1990.

Würde in Fußnote 54 die ‘äußere’ Bandangabe `|3|` (oder Nummer `_n_`) fehlen, dann erschiene während der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung die Fehlermeldung:

```
! Same outer title, before with :{pervol}{2}:, has now no vol/no.
```

Dagegen dürfte die `[1]` nach der `|3|` wegbleiben, weil es sich um einen anderen Band als in der vorausgehenden Fußnote handelt. – Im Falle von **mehrbändigen Herausgeberwerken** sind ‘innere’ `|Bandangaben|` vorgesehen:

<code>\footnote{\vli {}{} {\ktit{Außen~1}, in: \vli {}{} {\ktit{Innen}}%  12 [3-4]}*{4}.}</code>	55 56 57 <sup>55</sup> [ANONYM]: Außen 1, in: [ANONYM]: Innen, Bd. 12, S. 3-4 (im Folgenden [ANONYM]: Außen 1 [L]), dort: S. 4.
<code>\footnote{\kli{} {Außen~1}{4}.}</code>	<sup>56</sup> EBD.
<code>\footnote{... \vli {}{} {\ktit{Außen~2}, in: \kli{}{Innen} 12 [5-11]}*{8}.}</code>	<sup>57</sup> Gleiche Reihe: [ANONYM]: Außen 2, in: EBD., S. 5-11 (im Folgenden [ANONYM]: Außen 2 [L]), dort: S. 8.

Falls Sie in Anm. 57 die ‘innere’ `|12|` zu tippen vergessen, warnt B<sub>i</sub>L<sub>A</sub>T<sub>E</sub>S seit Version 2.5 – in der Fußnote würde zwar ebenfalls EBD., S. 5-11 ausgedruckt; aber die Bandangabe würde fälschlicherweise auf der Literaturliste fehlen! Doch B<sub>i</sub>L<sub>A</sub>T<sub>E</sub>S prüft nie, ob die `*[Seite]` im Seitenzahlenbereich `[n-m]` liegt.

Seit BibLaTeX 2.5 wird die **Autor-Jahr-Zitierweise** unterstützt. Das Stern-Argument eines v-Befehls kann dazu etwa `*{\onlyvoll{\ktit{1999}}}` lauten. Kürzer wird genau dasselbe mit `*{\starktit{1999}}` erreicht. Diese Maskierung von `\ktit` dient der EBD.-Setzung. Kurzzitate bestehen dann aus Nachname und Jahr, z. B.: `\kli{Chickering}{1999}`. Bei zwei Publikationen eines Autors im selben Jahr sind Eingaben wie 1999a und 1999b vorgesehen. Im folgenden Beispiel wird `\notannouncektit` gesetzt und `\ntsep` so umdefiniert, dass in k-Belegen kein Doppelpunkt nach dem Nachnamen gedruckt wird. Das Attribut `\editors` steht *mit* `\ktit` in `\onlyvoll`:<sup>58 59 60</sup>

```

\notannouncektit
\renewcommand{\ntsep}{\ifbashortcite{ }{: }} % siehe S.53
\footnote { \vli{Roger}{Chickering} *{\starktit{1999}}
  {Total War. The Use and Abuse of a Concept, in:
    \xvli{Manfred F.}{Boemeke} *{\midvauthor{Roger}{Chickering}
      \vauthor{Stig}{Förster}\onlyvoll{ \editors\ \ktit{1999}}}
    {Anticipating Total War. The German and American
      Experiences 1871--1914, Cambridge U.\,K.}[13-28]}*[14\f].}
\footnote{\kli{Chickering}{1999}[14\f].} % siehe hier Anm.59
\footnote { \vli{Gerald D.}{Feldman}*{\starktit{1999}}
  {Hugo Stinnes and the Prospect of War Before 1914, in:
    \xkli{Boemeke} *{\midkauthor{Chickering} \kauthor{Förster}}
    {1999}[77-95]}*[77]; sowie \kli{Chickering}{1999}[16].}

```

Vor `\vauthor{Stig}{Förster}` und `\kauthor{Förster}` sind Leerzeichen, sonst stünde kein EBD. in Anm. 60. – `\printvli` würde nun in etwa drucken:

## Literatur

- BOEMEKE, Manfred F. / CHICKERING, Roger / FÖRSTER, Stig [Hrsg.] 1999: Anticipating Total War. The German and American Experiences 1871–1914, Cambridge U. K.
- CHICKERING, Roger 1999: Total War. The Use and Abuse of a Concept, in: BOEMEKE / CHICKERING / FÖRSTER 1999 [L], S. 13-28.
- FELDMAN, Gerald D. 1999: Hugo Stinnes and the Prospect of War Before 1914, in: BOEMEKE / CHICKERING / FÖRSTER 1999 [L], S. 77-95.

---

<sup>58</sup> Roger CHICKERING 1999: Total War. The Use and Abuse of a Concept, in: Manfred F. BOEMEKE / Roger CHICKERING / Stig FÖRSTER [Hrsg.] 1999: Anticipating Total War. The German and American Experiences 1871–1914, Cambridge U. K., S. 13-28, dort: S. 14f.

<sup>59</sup> EBD.

<sup>60</sup> Gerald D. FELDMAN 1999: Hugo Stinnes and the Prospect of War Before 1914, in: EBD., S. 77-95, dort: S. 77; sowie CHICKERING 1999 [L], S. 16.

Im Autor-Jahr-System wird die Literaturliste automatisch in der Reihenfolge *Nachname-Vorname-[Nachname-Vorname-]/Publikationsjahr* sortiert. Falls `bibsort` mit der Option `-k` gestartet wird, um wiederholte Namen gegen `~` auszutauschen, könnte eine Literaturliste etwa so aussehen:

BOEMEKE, Manfred F. / CHICKERING, Roger / FÖRSTER, Stig [Hrsg.] 1999:  
Erster Titel.

~/~/~ [Hrsg.] 2000: Zweiter Titel.

~/~ und ~ [Hrsg.] 2001: Dritter Titel.

Der letzte Listenpunkt wurde mit `*{\vauthor{Roger}{Chickering}\_und\_vauthor{Stig}{Förster}\onlyvoll{\_editors\_}\ktit{2001}}` im `v-`Befehl erzeugt: Dabei steht der *vorletzte* Autor in `\vauthor` und `\_und` ist dahinter getippt; `bibsort` führt `-k` wie gezeigt durch. Passende `k-`Befehle müssen `*{\kauthor{Chickering}\_und\_kauthor{Förster}}` enthalten. Dazu ein Beispiel mit `\notibidemize` – und `\conferize`-Verweisen (automatisch wird ein `\newlabel{baf.Boemeke.Chickeringun.2001}{61}{19}` erzeugt):<sup>61 62 63</sup>

```
\conferize \renewcommand {\ntsep} {\ifbashortcite{ }{: }}
\notprintheints \notannouncektit \notwarnsamename \notibidemize
\footnote { \vli{Peter}{Müller} *{\starktit{2001a}}
  {Text 1, in: \xvli{Manfred F.}{Boemeke}
    *{\vauthor{Roger}{Chickering} und
      \vauthor{Stig}{Förster}\onlyvoll{ \editors\ \ktit{2001}}}
    {Dritter Titel}[23-45]}.}
\footnote { \vli {Peter} {Müller}*{\starktit{2001b}}
  {Text 2, in: \xkli{Boemeke}
    *{\kauthor{Chickering} und
      \kauthor{Förster}}
    {2001}[46-78]}*[46].}
\footnote{\kli{Müller}{2001a}[23]; \kli{Müller}{2001b}[48].}
```

Speziell `\onlyvoll` und `\starktit` sollten Sie – wie vorgemacht – nur direkt eintippen: Diese Befehle sollten Sie nicht in `\newcommand`-Makros einsetzen, sonst kann es zu fehlerhaften Querverweisen kommen (siehe S. 6, Anm. 19).

**Falls** *Schlüsselworte* von *zwei* Werken *gleich* sind, weil etwa der letzte Autor fehlt (oben: `aFörster`), können Sie bei *einem* Werk in die `v-` und `k-`Befehle z. B. `{\onlybakey{A}2001}` statt `{2001}` tippen (unsichtbare Ergänzung).

<sup>61</sup> Peter MÜLLER 2001a: Text 1, in: Manfred F. BOEMEKE / Roger CHICKERING und Stig FÖRSTER [Hrsg.] 2001: Dritter Titel, S. 23-45.

<sup>62</sup> Peter MÜLLER 2001b: Text 2, in: BOEMEKE / CHICKERING und FÖRSTER 2001 (wie S. 19, Anm. 61), S. 46-78, dort: S. 46.

<sup>63</sup> MÜLLER 2001a (wie S. 19, Anm. 61), S. 23; MÜLLER 2001b (wie S. 19, Anm. 62), S. 48.

Falls bei Autor-Jahr-Zitierweise in v-Befehlen ein Autorenname mit [f] oder [m] als DIES. oder DERS. gedruckt werden soll, ist dies einfach:

<code>\footnote{\vli{Petra} {Maier} *{\starktit{2016}}{Der eine Aufsatz}.}</code>	Hier nicht in den Listen. <sup>64 65 66</sup>
<code>\footnote{\vli[f]{Petra}{Maier} *{\starktit{2017}} {Der andere Aufsatz}.}</code>	<sup>64</sup> Petra MAIER 2016: Der eine Aufsatz (im Folgenden MAIER: 2016 [L]).
<code>\footnote{\kli{Maier}{2017}.}</code>	<sup>65</sup> DIES. 2017: Der andere Aufsatz (im Folgenden MAIER: 2017 [L]).
	<sup>66</sup> EBD.

Falls Sie dagegen mit [p{}] ein ganzes Autorenteam mit DIESN. überschreiben wollen, betrifft dies zusätzlich das gesamte Sternargument und damit auch den Kurztitel; \announcektit und \ibidemize funktionieren so nicht:

<code>\footnote{\xvli{Petra} {Maier} *{\vauthor{Hans} {Müller}{\onlyvoll{ \ktit{2018}}}} {Der eine Aufsatz}.}</code>	% [p{}] dabei falsch: Hier nicht in den Listen. <sup>67 68 69</sup>
<code>\footnote{\xvli [p{}] {Petra} {Maier} *{\vauthor{Hans} {Müller}\onlyvoll{ \ktit{2019}}}} {Der andere Aufsatz}.}</code>	<sup>67</sup> Petra MAIER / Hans MÜLLER 2018: Der eine Aufsatz (im Folgenden MAIER / MÜLLER: 2018 [L]).
<code>\footnote{\xkli{Maier} *{\kauthor{Müller}}{2019}.}</code>	<sup>68</sup> DIESN.: Der andere Aufsatz.
	<sup>69</sup> MAIER / MÜLLER: 2019 [L].

Statt in der letzten Fußnote EBD. zu setzen, weist Bib<sub>A</sub>is bei der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung darauf hin, dass der Nachname des ersten Autors wiederholt wird. Im Autor-Jahr-System ist der Kurztitel innerhalb von [p{xx}] zu wiederholen:

<code>\footnote{\xvli{Petra} {Maier} *{\vauthor{Hans} {Müller}{\onlyvoll{ \ktit{2018}}}} {Der eine Aufsatz}.}</code>	% [p{\ \ktit{2019}}] ok: Hier nicht in den Listen. <sup>70 71 72</sup>
<code>\footnote{\xvli [p{\ \ktit{2019}}] {Petra} {Maier} *{\vauthor{Hans} {Müller}\onlyvoll{ \ktit{2019}}}} {Der andere Aufsatz}.}</code>	<sup>70</sup> Petra MAIER / Hans MÜLLER 2018: Der eine Aufsatz (im Folgenden MAIER / MÜLLER: 2018 [L]).
<code>\footnote{\xkli{Maier} *{\kauthor{Müller}}{2019}.}</code>	<sup>71</sup> DIESN. 2019: Der andere Aufsatz (im Folgenden MAIER / MÜLLER: 2019 [L]).
	<sup>72</sup> EBD.

Wie sind **Werke** in die Listen aufzunehmen, **die im Text nie verwendet wurden**? Solche Werke dürfen auf den num-Listen nicht mit den Seiten-/Fußnotennummern der Stelle gedruckt werden, an der die Angaben im Ausdruck stehen; normale addto-Befehle sind also ungeeignet. Stattdessen gibt es die `{unused}`-Umgebung. Dort eingefügte B<sub>i</sub>h<sub>A</sub>t<sub>s</sub>-Hauptbefehle (siehe S. 69) befüllen nur die Listen, sind aber im DVI-/PDF-File unsichtbar:<sup>73</sup>

```
\begin{unused}
  \vli{James M.}{McPherson}{\ktit{Battle Cry of Freedom}. The
    American Civil War, Oxford 1988}[vi]
\end{unused}
```

Dieses `\vli` wird als `\addtovli`-Befehl unbestimmter Herkunft interpretiert (es geht um ‘äußerere’ v-Befehle).<sup>74</sup> In `{unused}`-Umgebungen dürfen Sie alle B<sub>i</sub>h<sub>A</sub>t<sub>s</sub>-Hauptbefehle wie etwa `\vli`, `\vqu`, `\kli`, `\kqu` sowie die unten Seite 35 und 40 eingeführten Befehle `\per` und `\arq` nutzen; zwischen solchen Hauptbefehlen dürfen beliebig Leerzeichen und *einfache* Zeilenumbrüche stehen.

Das Innere von v-Befehlen, die in `{unused}`-Umgebungen stehen, wird nicht abgearbeitet (insofern gilt dort dasselbe wie innerhalb von addto-Befehlen):

- (1) In einer `{unused}`-Umgebung erzeugen ‘*innere*’ v-Befehle keinen eigenen Volleintrag auf den v-Listen. Trotzdem verwandelt B<sub>i</sub>h<sub>A</sub>t<sub>s</sub> diese Einträge dort in Kurzzitate. Im letzten Argument von v-Befehlen stehende v-Einträge sind deshalb nochmals separat in die `{unused}`-Umgebung einzufügen. Oder Sie verwenden statt ‘innerer’ v-Befehle in der Umgebung den Befehl `\ntvauthor` dazu, Herausgeber zu nennen (entsprechend dem `\vqu`-Befehl auf Seite 13).
- (2) Mit `\ktit` markierte Kurztitel bewirken in `{unused}`-Umgebungen keinen Eintrag ins Kurzzitateverzeichnis.<sup>75</sup> Das aber ist meist so erwünscht.
- (3) Direkt vor `\end{document}` – dort insbesondere *nach* einer `twocolum`-Umgebung – sind `{unused}`-Umgebungen schlecht platziert, da sie *dort* nicht mehr umgesetzt werden: Die Einträge würden die Listen nicht erreichen. Ein guter Platz zum Sammeln ist *vor* dem zugehörigen Listenausdruckbefehl.

Bevor ich Zeitschriftenbelege vorstelle, kommt nun erst das wörtliche Zitieren.

---

<sup>73</sup> ‘Äußere’ Seitenzahlen-Angaben, im Beispiel [vi], werden auf den Listen nicht gedruckt. Dieses Ignorieren in `{unused}`-Umgebungen erfolgt absichtlich.

<sup>74</sup> ‘Äußere’ `\printonlyvli`-Befehle sind in `{unused}`-Umgebungen genauso sinnlos wie ‘innere’ `\addtovli`-Befehle. Nutzen Sie einfach möglichst immer `\vli` etc.

<sup>75</sup> Außerhalb von `{unused}`-Umgebungen wird der Eintrag für die `.vkc`-Datei *über die printonly-Komponente* eines `\vli`- oder `\vqu`-Befehls erzeugt: *dort* wird `\ktit` ausgeführt.

## 2 Wörtliche Zitate in verschiedenen Sprachen

B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>S stellt eine Umgebung bereit, um längere wörtliche Zitate zur besseren Erkennbarkeit vom restlichen Text deutlich abgesetzt ausdrucken zu können:

<pre> ... (hier deutsch): \begin{originalquote}   "Der Krieg entsteht   nicht urplötzlich; seine   Verbreitung ist nicht das   Werk eines Augenblicks,   [...]."' \footnote {     \kqu{Clausewitz}       {Vom Kriege}[22].} \end{originalquote} </pre>	<p>Dieses Zitat hat den Trennsatz des umgebenden Textes (hier deutsch):</p> <p>„Der Krieg entsteht nicht urplötzlich; seine Verbreitung ist nicht das Werk eines Augenblicks, [...].“<sup>76</sup></p> <hr/> <p><sup>76</sup> CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 22.</p>
--	--

Gründe für die neue Umgebung: Die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Umgebung `{quote}` setzt den vertikalen Abstand zum Fußnotenbereich viel zu klein, wenn mitten in den übersetzten Zitatblock ein Seitenumbruch fällt. Damit die `{originalquote}`-Umgebung reagieren kann, versieht `bibarts.sty` den bestehenden L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehl `\footnoterule` mit einem Zusatz.<sup>77</sup> Wenn Sie `\footnoterule` anschließend einfach umdefinieren, dann schalten Sie diese Eigenschaft aus.<sup>78</sup>

Ein zweiter Grund für die `{originalquote}`-Umgebung betrifft den Zeilenumbruch. Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zitieren oft in einer von der Basissprache ihres Textes abweichenden Sprache. Dann muss zur richtigen Worttrennung aber *nur* der Trennsatz umgestellt werden. `\selectlanguage` aus `ngerman.sty` bewirkt aber gleichzeitig, dass am Kapitelkopf nach Setzen von `{french}` *Chapitre* steht und eine Seite *Page* heißt. B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>S separiert beides (vgl. sprachabhängige Textelemente unten S. 63). Zur Einstellung des Trennsatzes mit B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>S-Befehlen dienen dieselben Schlüsselbegriffe, die Sie auch als Argument für `\selectlanguage` verwenden. Folgendes Beispiel ist englisch und druckt das Zitat zudem in Größe der umgebenden Schrift aus:

„Virginia brought crucial resources to the Confederacy. Her population was the South’s largest. Her industrial capacity was nearly

<sup>77</sup> Außerdem wird der *Fußnotenbereich* an den Fuß der Seite geschoben durch Einfügen von zusätzlichem vertikalem Zwischenraum. Deshalb sollten Sie in Texten mit `{originalquote}` den L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehl `\flushbottom` nicht verwenden. – B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>S setzte den *Abstand zwischen Fußnoten* in Version 2.0 auf `2ex`. Falls Sie dies weiterhin wollen, müssen Sie nun selbst `\setlength{\footnotesep}{2ex}` im Vorspann definieren (*hier* der Fall).

<sup>78</sup> Um die Dicke des Strichs vor dem Fußnotenbereich zu ändern, müssen Sie unter B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>S den Befehl `\fnrbasave` statt lehrbuchgemäß `\footnoterule` ändern, beispielsweise:  
`\renewcommand{\fnrbasave}{\noindent\rule{5cm}{0.5mm}\vspace{1ex}}`

as great as that of the seven original Confederate states combined.“<sup>79</sup>

Dieses wörtliche Zitat wurde mit folgendem L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Code erzeugt:

```
{\renewcommand{\originalquotetype}{}}      %% Statt \small
\begin{originalquote}[UKenglish]
    "Virginia brought crucial resources to the Confederacy.
    Her population was the South's largest. Her industrial
    capacity was nearly as great as that of the seven original
    Confederate states combined."'\footnote{Auch englische
    Trennung: \vli{James M.}{McPherson}{\ktit{Battle Cry of
    Freedom}. The American Civil War, Oxford 1988}.)}
\end{originalquote}}
```

Falls dort `\begin{originalquote}[eglihs]` stünde, wäre die Fehlermeldung bei der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung (48 für `ngerman` mag sich ändern):

```
** Arg(s) of BibArts' sethyphenation-command: Error around line 1464!
    You've called \begin{originalquote}[eglihs].
    <H><return> for immediate help,
    <return>      to continue.
! Language-name 'eglihs' is undefined. (Old VALUE remains valid: 48).
. . . . .
\errmessage@ba ...
\space . . . . . }
}
1.1464 \begin{originalquote}[eglihs]
```

Da oben tatsächlich ein `\printonlyvli`-Befehl steht, ist eine Besonderheit von `BibArts` nur S. 90 bei „Zum Schluss ...“ zu sehen: `bibsort` reproduziert den am Zugang gültigen Trennsatz *beim Listenausdruck*. Bei der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung der Datei mit der erzeugten Liste kommen Bildschirm-Meldungen:

```
[bibsort] Reproduce hyphenation 73 in line 2259 of BibArts file.
[bibsort] Reproduce hyphenation 48 in line 2264 of BibArts file.
```

Das ist die Trennsatz-Umschaltung *vor* dem englischen Listenpunkt und das Zurückschalten in `ngerman` *dahinter*.

Um Trennsätze – und nur die – auch außerhalb von `{originalquote}` einzustellen, bietet `BibArts` den weiteren Befehl `\sethyphenation` an. Ein deutschsprachiges Wort<sup>80</sup> ist unten fälschlicherweise französisch getrennt. Falls Sie eine Kopie von `bibarts.tex` übersetzen und nicht widersprechend getrennt wird, verfügt Ihre L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Version entweder über keinen französischen Trennsatz oder reagiert auf Umschaltungen nur am Kopf von Absätzen:

<sup>79</sup> Auch englische Trennung: James M. MCPHERSON: Battle Cry of Freedom. The American Civil War, Oxford 1988 (im Folgenden MCPHERSON: Battle Cry of Freedom [L]).

<sup>80</sup> In einem Zitat aus CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 75 (I.6).

"'Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist `\sethyphenation{french}` widersprechend}, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewißheit unterworfen.'"

„Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist widersprechend, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewißheit unterworfen.“

Die verschiedenen Befehle zur Trennsatz-Einstellung sind kombinierbar. Falls in einer `{originalquote}`-Umgebung der Titel des zitierten Werkes eine andere Sprache als das wörtliche Zitat hat, darf `\sethyphenation` am Kopf der Fußnote stehen. Falls Sie `\sethyphenation` oder `\selectlanguage` zudem *in* den `BibArts`-Argumenten verwenden, ist dies (samt Argument) für die Sortierreihenfolge unerheblich. Speziell aber im Nachnamen-Argument von `\vli` und `\kli` sollten Sie solche Befehle wegen der EBD.-Setzung vermeiden. Falls Sie in Autorennamen *Trennhilfen* nutzen, sollten die überhaupt bei allen v- und k-Nennungen zumindest *dieses einen Werkes* einheitlich gesetzt sein.<sup>81</sup>

Nebenbei: Die `{originalquote}`-Umgebung und der `\sethyphenation`-Befehl ändern absichtlich auch das *spacing* nicht, weil dies in einem Text durchgehend gleich sein sollte. Vgl. unten Kap. 5 ab S. 34 und Kap. 10 ab S. 47.

`BibArts` reproduziert beim Listenausdruck zudem den Befehl `\originalTeX` aus `german.sty` bzw. `ngerman.sty`, falls ein Eintrag aus einem Umfeld mit verändertem *catcode* für " herkommt. Von den beiden "a unten S. 84 ist nur eines als ä einsortiert. Nach `\originalTeX` meldete die  $\LaTeX$ -Übersetzung:

```
[bibsor] Set \baoriginalTeX in line 50 of BibArts file.
[bibsor] Reproduce hyphenation 0 in line 51 of BibArts file.
[bibsor] Set \bagermanTeX in line 56 of BibArts file. (new)
[bibsor] Reproduce hyphenation 48 in line 57 of BibArts file.
```

`\baoriginalTeX` führt `\originalTeX` aus, `\bagermanTeX` führt selbständig `\germanTeX` oder `\ngermanTeX` (mit Meldungen (old) oder (new)) aus, je nachdem, ob Sie `german.sty` oder `ngerman.sty` geladen haben. Unter `BA-BEL` wird nur `\shorthandoff{"}` bzw. `\shorthandon{"}` reproduziert, aber `\originalTeX` nicht!<sup>82</sup> `bibarts.sty` kann arbeiten, falls ~ " : ; ! ? ' ' < > *aktiv* sind, doch Änderungen des *catcode* reproduziert `bibsor` nur bezüglich " .

<sup>81</sup> Mehrere (ansonsten) zeichengleiche Listenzugänge, bei denen `\sethyphenation` oder `\selectlanguage` mal gesetzt und mal vergessen (oder mit verschiedenen Sprachen besetzt) wurde, ergeben mehrere Listeneinträge; uneinheitliche Trennhilfen \- und "- auch. – Bei wechselnden Trennhilfen \- und "- setzt `bibsor -k` das ~ dagegen richtig.

<sup>82</sup> Mit `[n]german.sty` können Sie `\renewcommand{\baoriginalTeX}{\mdqoff}` und `\renewcommand{\bagermanTeX}{\mdqon}` definieren und dann im Umfeld von `BibArts`-Befehlen `\mdqoff` statt `\originalTeX` verwenden. Siehe auch -x unten S. 82 samt Anm. 159.

### 3 Formatierungs- und Editionshilfen

Um Datumsangaben gutformatiert drucken zu können, verfügt B<sub>j</sub>A<sup>ts</sup> für das Deutsche über den Befehl `\te`, der einen Punkt und ein kurzes Leerzeichen (ohne Zeilenumbrucherlaubnis) druckt: `Der 1\te April` => Der 1. April.

Für englische Texte wird `\eordinal{arabische Zahl}` bereitgestellt:

```
\eordinal{1} Assistant => 1st Assistant.  
\eordinal{2} Assistant => 2nd Assistant.  
\eordinal{3} Assistant => 3rd Assistant.  
\eordinal{4} Assistant => 4th Assistant.  
\eordinal{11} Assistant => 11th Assistant.  
\eordinal{21} Assistant => 21st Assistant.
```

Im Französischen ergibt sich bei `{1}` ein geschlechtsspezifischer Unterschied:

```
Le \fordinalm{1} homme => Le 1er homme.  
La \fordinalf{1} femme => La 1e femme.  
Le \fordinalm{2} homme => Le 2e homme.  
La \fordinalf{2} femme => La 2e femme.
```

Die ordinal-Befehle dienen auch als Hilfsbefehle für den Befehl `\ersch` (oben S. 14). `\ersch` nutzt verschiedene ordinal-Befehle, wenn `\bacptionsgerman`, `\bacptionsenglish` oder `\bacptionsfrench` gilt (vgl. Kapitel 12 unten ab S. 63). *Aufl.* und *edition* lassen sich direkt ändern (`\gerscheditionname` und `\eerscheditionname` unten S. 67). Weil aber `\ferscheditionname` das feminine Wort *édition* druckt, setzt B<sub>j</sub>A<sup>ts</sup> `\fordinalf` in `\ersch` ein.<sup>83</sup> Bei Wechsel zu einem maskulinen Wort müssten Sie zudem `\fordinal` anpassen:

```
\bacptionsfrench  
\ersch[1]{Paris}{1976} => 1re édition, Paris 1976  
  \renewcommand{\ferscheditionname}{\fupskip classement}  
  \renewcommand{\fordinal}{\fordinalm}  
\ersch[1]{Paris}{1976} => 1er classement, Paris 1976
```

Zum Hochstellen von freien Texteingaben dient `\fup{Text}` (*French up*). In schräggestelltem Umfeld wird automatisch eine *italics*-Korrektur gesetzt. Die lässt sich nach `.` mit `\bahasdot` unterbinden (vgl. Kapitel 10 ab S. 47):

```
S\fup{te} Claire => Ste Claire % Laden von  
\textit{S\fup{te} Claire} => Ste Claire % BABEL-french  
\textit{S.\fup{te} Claire} => S.te Claire % überschreibt  
\textit{S.\bahasdot\fup{te} Claire} => S.te Claire % dieses \fup!
```

---

<sup>83</sup>`\ersch` nutzt unter `\bacptionsgerman` statt `\te` den Befehl `\gordinal`. Seit Version 2.2 wird `1\te X` wie `1. X` *einsortiert*, aber `\gordinal{1} X` wie `1 X` (relevant für -p).

Für **Editionsarbeiten** (wörtliche Zitate) stellt B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>s</sub> `\abra{Argument}` und `\fabra{Argument}` bereit. Als *Argument* lassen sich i. O. fehlende Zeichen oder Worte eintragen, die dann in eckigen Klammern ausgedruckt werden, um sie als *editorische Zusätze* zu kennzeichnen (*additions in square brackets*). Der Befehl `\fabra` verhindert einen Zeilenumbruch *nach* der *Klammer-Zu*.

Besonderheit von `\abra` und `\fabra` ist, dass sie bestimmte Argumente (samt vielen `.toc`-Expansionen) in *höhenangepasste* Klammern setzen – z. B:

```

\abra{,}      => Rot[,] blau
\abra{.}      => und grün[.]
\abra{...}    => Hinzu [...] kamen
\abra{\dots} => [... ] daneben
\abra{$-}$    => [–] soweit bekannt [–]
\abra{-}      => gelb[i]farbene Bereiche.
\fabra{'}     => [1]Zitat im
\abra{' }     => Zitat.[1]
\fabra{\lq}   => [1]Zitat im
\abra{\rq}    => Zitat.[1]
\fabra{"' }   => [,]Das % [n]german.sty oder
\abra{"' }   => mag sein.[4] % BABEL-[n]german.
\fabra{\glqq} => [,]Das % [n]german.sty oder
\abra{\grqq} => mag sein.[4] % BABEL (mehrere).
\abra{sic!}  => [sic!] % ‘unbekannt’ => normale Klammern

```

Die entsprechenden UTF-8-Zeichen und französische Anführungszeichen wurden in B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>s</sub> 2.6 aufgenommen; `\abra{«}X\abra{»}` ergibt  $\llbracket X \rrbracket$  (vgl. S. 27). Alle Erweiterungen können Sie in bestehenden Texten mit `\notnewabra` ablehnen; die neuen Argumente gelten dann wie früher als ‘unbekannt’:  $\llbracket X \rrbracket$ . Zu den Erweiterungen seit B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>s</sub> 2.6 siehe auch die Datei `README.txt`.

Damit B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>s</sub> die Argumente erkennen kann, müssen sie genau übereinstimmen. Das `"` etwa in `\abra{"' }` => <sub>[,]</sub> muss dafür *aktiv* sein. In den Argumenten ist `\protect` ebenfalls insofern nicht brauchbar, als dass dann in jedem Fall normale Klammern erzeugt werden. Die Zeichen `'`, `'`, `>` und `<` können dagegen sowohl aktiv (*catcode* 13) als auch passiv (*catcode* 12) sein.

Seit 2.6 lassen sich die drei höhenangepassten Klammerpaare ‘von Hand’ aufrufen: `\batbrack` druckt das *top*-, `\bambrack` das *middle*- und `\babbrack` das *bottom*-Paar. Zudem gibt es `\fbatbrack`, `\fbambrack` und `\fbabbrack`, die vor dem Folgewort keinen Zeilenumbruch erlauben. Das Argument wird in den Klammern freilich nicht zentriert (ggf. mit `\hspace{[...]}` nachbessern):

```

30\fbatbrack{°}\,C      => 30[°] C
$2\bambrack{\cdot}3=6$  => 2[·]·3 = 6
H\babbrack{\raisebox{-0.325ex}{\tiny 2}}0 => H[2]O

```

Argumente, bei denen `\abra` und `\fabra` angepasste Klammern drucken:

	UTF-8	oder Ersatzbefehl	bzw. ASCII	[n]german	-Ersatz
[−]	[2010] <sup>m</sup>		- [45] <sup>m</sup>		
[⊖]	[2011] <sup>m</sup>	<code>\mbox{-}</code> <sup>m</sup>			
[—]	[2012]	<code>\textendash</code>			
[−]	[2013]	<code>\textendash</code>			
[−]	2*[2010]		-- 2*[45]		
[—]			\$-\$ <sup>m</sup>		
[—]	[2014]	<code>\textemdash</code>			
[—]	[2015]	<code>\textemdash</code>			
[—]	3*[2010]		--- 3*[45]		
[.]			. [46] <sup>m</sup>		
[‘]	[2018]	<code>\textquoteleft</code>	‘ [96] <sup>m</sup> \lq <sup>m</sup>		<code>\grq</code>
[’]	[2019]	<code>\textquoteright</code>	’ [39] <sup>m</sup> \rq <sup>m</sup>		
[,]	[201A] <sup>T1/g</sup>	<code>\quotesinglbase</code> <sup>T1/g</sup>	, [44] <sup>m</sup>		<code>\glq</code>
[“]			" [34] \dq <sup>x</sup>		
[“]	[201C]	<code>\textquotedblleft</code>		” 34,39	<code>\grqq</code>
[“]	2*[2018]		‘ ‘ 2*[96] <sup>m</sup>		
[”]	[201D]	<code>\textquotedblright</code>			
[”]	2*[2019]		’ ’ 2*[39] <sup>m</sup>		
[,,]	[201E] <sup>T1/g</sup>	<code>\quotedblbase</code> <sup>T1/g</sup>	,, 2*[44] <sup>T1</sup>	“ 34,96	<code>\glqq</code>
[...]			... 3*[46] <sup>m</sup>		
[...]	[2026]	<code>\textellipsis</code>	(\dots <sup>m</sup> )		
[<]	[2039] <sup>T1/g</sup>	<code>\guilsinglleft</code> <sup>T1/g</sup>			<code>\flq</code>
[>]	[203A] <sup>T1/g</sup>	<code>\guilsinglright</code> <sup>T1/g</sup>			<code>\frq</code>
[<<]	[00AB] <sup>T1/b</sup>	<code>\guillemetleft</code> <sup>T1/b</sup>	<< 2*[60] <sup>T1</sup>	"< 34,60	<code>\flqq</code>
[>>]	[00BB] <sup>T1/b</sup>	<code>\guillemetright</code> <sup>T1/b</sup>	>> 2*[62] <sup>T1</sup>	"> 34,62	<code>\frqq</code>
T1	existiert in T1 (nicht in OT1).		<sup>x</sup> Falls undefiniert von B <sub>i</sub> A <sub>T</sub> s bereitgestellt.		
T1/g	existiert in T1; mit [n]german.sty v2.5e (nicht 2.4a) oder BABEL auch in OT1.				
T1/b	existiert in T1; mit BABEL auch in OT1.				
<sup>m</sup>	Angepasste Klammern im Text- und <u>math.</u> Modus; sonstige Zeichen <u>dort</u> [unbekannt].				

Seit B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>s 2.6 lassen sich außerdem andere Klammersymbole einstellen, z. B.:

```

\renewcommand{\pabrao}{(}           % Die Zentrierung ist
\renewcommand{\pabrac}{)}           % für [ und ] getestet.
„,Ohne Satzpunkt\fabra{.}“ => „,Ohne Satzpunkt(.)“

```

B<sub>i</sub>A<sub>T</sub>s’ abra- und brack-Befehle drucken ihre Argumente und Klammern stets aufrecht. In kursivem Umfeld wird (von *bottom*-Klammern abgesehen) eine *italics*-Kopfkorrektur durchgeführt. `\bahasdot` davorgetippt schaltet sie aus:

```

\itshape
\fabra{,,}Haus\abra{“}           => [,,]Haus[“]
\fabra{,,}H.\abra{“}             => [,,]H.[“]
\fabra{,,}H.\bahasdot\abra{“}   => [,,]H.[“]

```

Weil normale *Minuszeichen* in Worten die Silbentrennung ausschalten, stellt Bib<sub>A</sub>TS außerdem noch `\hy` und `\fhy` bereit. `\hy` erlaubt eine Trennung nach dem gedruckten Minuszeichen (Haber`\hy` Bosch`\hy` Verfahren => Haber-Bosch-Verfahren), während `\fhy` ein Ergänzungsstrich ist, der fest am Folgewort klebt: Truppenaufmarsch und `\fhy` abzug => Truppenaufmarsch und -abzug. Gegebenenfalls würde auch ab-zug getrennt (anders als nach "˜ [g]).

`\hy` macht im Beispiel oben ein *kerning* zum V, das direkt getippte Minuszeichen außerdem nicht durchführen: Haber-Bosch-Verfahren => Haber-Bosch-Verfahren. Das *kerning* erfolgt vor A, T, v, V, w, W, x, X, y und Y, sowie vor ‘, ’, `\glq`, ), ] und `\}` automatisch – auch mit *einem* Akzent auf dem Buchstaben: *aktives* ", \", \., \=, \^, \', \', \~, `\accent<num>`, `\b`, `\c`, `\d`, `\H`, `\k`, `\r`, `\u`, `\v` oder, neu in Bib<sub>A</sub>TS 2.6, `\textcommabelow` und `\t`. Weiter sind `\AA` (Å) und der Verbund `\AE` (Æ) hinzugekommen. Beispiele:

```

-Yser      => -Yser
\hy Yser   => -Yser   % Bindestrich mit kerning.
\hy\'Yser  => -Yser
\hy\'{Y}ser => -Yser   % Einklammern *hinter Akzent* ok.
\hy\b{YB}  => -YB
\hy Yser   => -Yser   % utf8 seit BibArts 2.6; siehe S.29.

```

Dieses *kerning* lässt sich durch `\nothyko` ausschalten, nur die 2.6-Änderungen durch `\notnewhyko`. In *typewriter*-Fonts ist `\nothyko` nur noch unter `\notnewhyko` anzuordnen. Setzen von `\hy{>Wort}` bzw. `\fhy{>Wort}` unterbindet ein einzelnes *kerning*. Das *Wort* kann dann immer noch getrennt werden.

`\hy` und `\fhy` beeinflussen das L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-eigene *kerning* zwischen *den Folgebuchstaben* nicht. Falls Sie einen Buchstaben einklammern, der *direkt* nach `\hy` oder `\fhy` steht, wird von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X selbst dieses weitere *kerning* ausgeschaltet:

```

\hy\'Yser   => -Yser
\hy{>}\'Yser => -Yser   % \hy-kerning korrekt ausgeschalten.
  -{>'Y}ser => -Yser
\hy{>'Y}ser => -Yser   % Y-s-kerning (T1) zudem aufgehoben.

```

Seit Bib<sub>A</sub>TS 2.6 bearbeiten `\hy` und `\fhy` die *capital*-Befehle, die abgewandelte Akzente auf Buchstaben setzen (ÅÅ). Für Fließtext sind normale Akzent-Befehle zu bevorzugen, oder – falls vorhanden – UTF-8-Akzentbuchstaben:<sup>84</sup>

---

<sup>84</sup> Mit `\sethyphenation{swedish}` trennte mein L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X mit T1 sowohl die Notationen Ångstrom als auch `\r{A}ngstrom` und `\AA ngstrom` am Zeilenende in Ång-strom, aber `\capitalring Angstrom` nicht. Auch `\hy\accent 6 A` (-Å) bzw. (bei `\accent` möglich:) `\hy{\accent 6 A}` (-Å) werden nicht getrennt. `\hy\accent 6A` verursacht Fehler, weil `\hy` ein Leerzeichen will (zwischen 6 und A). Und `bibsort` sortiert `\accent` abweichend!

An allen entsprechenden Zeichen aus `utf8enc.dfu` (v1.3c, 2022/06/07) führen `\hy` und `\fhy` ein *kerning* durch, falls `\usepackage[utf8]{inputenc}` gewählt ist (Bib<sub>A</sub><sup>H</sup>s prüft, ob „`\inputencodingname`“ genau „`utf8`“ definiert):

<code>\hy</code> $\grave{A}$	[U+00C0]	<code>\hy\`A</code>	statt $-\grave{A}$	$\Rightarrow$	$-\grave{A}$	$-\grave{A}$	statt $-\grave{A}$
<code>\hy</code> $\acute{A}$	[U+00C1]	<code>\hy\`A</code>		$\Rightarrow$	$-\acute{A}$	$-\acute{A}$	
<code>\hy</code> $\hat{A}$	[U+00C2]	<code>\hy\^A</code>		$\Rightarrow$	$-\hat{A}$	$-\hat{A}$	
<code>\hy</code> $\tilde{A}$	[U+00C3]	<code>\hy\~A</code>		$\Rightarrow$	$-\tilde{A}$	$-\tilde{A}$	
<code>\hy</code> $\ddot{A}$	[U+00C4]	<code>\hy\"A</code>	( <code>\hy "A</code> )	$\Rightarrow$	$-\ddot{A}$	$-\ddot{A}$	$(-\ddot{A})^g$
<code>\hy</code> $\mathring{A}$	[U+00C5]	<code>\hy\r A</code>	( <code>\hy\AA</code> )	$\Rightarrow$	$-\mathring{A}$	$-\mathring{A}$	$(-\mathring{A})^{old}$
<code>\hy</code> $\mathcal{E}$	[U+00C6]	<code>\hy\AE</code>	<code>\</code> statt $-\mathcal{E}$	$\Rightarrow$	$-\mathcal{E}$	$-\mathcal{E}$	statt $-\mathcal{E}$
<code>\hy</code> $\bar{A}$	[U+0100]	<code>\hy\=A</code>		$\Rightarrow$	$-\bar{A}$	$-\bar{A}$	
<code>\hy</code> $\check{A}$	[U+0102]	<code>\hy\u A</code>		$\Rightarrow$	$-\check{A}$	$-\check{A}$	
<code>\hy</code> $\mathring{A}$	[U+0104]	<code>\hy\k A</code>		$\Rightarrow$	$-\mathring{A}^{T1}$	$-\mathring{A}^{T1}$	
<code>\hy</code> $\mathring{A}$	[U+01CD]	<code>\hy\v A</code>		$\Rightarrow$	$-\mathring{A}$	$-\mathring{A}$	
<code>\hy</code> $\bar{\mathcal{E}}$	[U+01E2]	<code>\hy\=\AE\</code>	statt $-\bar{\mathcal{E}}$	$\Rightarrow$	$-\bar{\mathcal{E}}$	$-\bar{\mathcal{E}}$	statt $-\bar{\mathcal{E}}$
<code>\hy</code> $\text{T}$	[U+0162]	<code>\hy\c T</code>	statt $-\text{T}$	$\Rightarrow$	$-\text{T}$	$-\text{T}$	statt $-\text{T}$
<code>\hy</code> $\text{T}$	[U+0164]	<code>\hy\v T</code>		$\Rightarrow$	$-\text{T}$	$-\text{T}$	
<code>\hy</code> $\text{T}$	[U+021A]	<code>\hy\textcommabelow T</code>		$\Rightarrow$	$-\text{T}$	$-\text{T}$	
<code>\hy</code> $\hat{W}$	[U+0174]	<code>\hy\^W</code>	statt $-\hat{W}$	$\Rightarrow$	$-\hat{W}$	$-\hat{W}$	statt $-\hat{W}$
<code>\hy</code> $\hat{w}$	[U+0175]	<code>\hy\^w</code>	statt $-\hat{w}$	$\Rightarrow$	$-\hat{w}$	$-\hat{w}$	statt $-\hat{w}$
<code>\hy</code> $\acute{Y}$	[U+00DD]	<code>\hy\`Y</code>	statt $-\acute{Y}$	$\Rightarrow$	$-\acute{Y}$	$-\acute{Y}$	statt $-\acute{Y}$
<code>\hy</code> $\hat{Y}$	[U+0176]	<code>\hy\^Y</code>		$\Rightarrow$	$-\hat{Y}$	$-\hat{Y}$	
<code>\hy</code> $\ddot{Y}$	[U+0178]	<code>\hy\"Y</code>		$\Rightarrow$	$-\ddot{Y}$	$-\ddot{Y}$	
<code>\hy</code> $\bar{Y}$	[U+0232]	<code>\hy\=Y</code>		$\Rightarrow$	$-\bar{Y}$	$-\bar{Y}$	
<code>\hy</code> $\dot{Y}$	[U+1E8E]	<code>\hy\ .Y</code>		$\Rightarrow$	$-\dot{Y}$	$-\dot{Y}$	
<code>\hy</code> $\grave{Y}$	[U+1EF2]	<code>\hy\`Y</code>		$\Rightarrow$	$-\grave{Y}$	$-\grave{Y}$	
<code>\hy</code> $\acute{y}$	[U+00FD]	<code>\hy\`y</code>	statt $-\acute{y}$	$\Rightarrow$	$-\acute{y}$	$-\acute{y}$	statt $-\acute{y}$
<code>\hy</code> $\grave{y}$	[U+00FF]	<code>\hy\"y</code>		$\Rightarrow$	$-\grave{y}$	$-\grave{y}$	
<code>\hy</code> $\hat{y}$	[U+0177]	<code>\hy\^y</code>		$\Rightarrow$	$-\hat{y}$	$-\hat{y}$	
<code>\hy</code> $\bar{y}$	[U+0233]	<code>\hy\=y</code>		$\Rightarrow$	$-\bar{y}$	$-\bar{y}$	
<code>\hy</code> $\dot{y}$	[U+1E8F]	<code>\hy\ .y</code>		$\Rightarrow$	$-\dot{y}$	$-\dot{y}$	
<code>\hy</code> $\grave{y}$	[U+1EF3]	<code>\hy\`y</code>		$\Rightarrow$	$-\grave{y}$	$-\grave{y}$	
<code>\hy</code> $\grave{}$	[U+2018]	<code>\hy\lq</code>	<code>\</code> statt $-\grave{}$	$\Rightarrow$	$-\grave{}$	$-\grave{}$	statt $-\grave{}$
<code>\hy</code> $\acute{}$	[U+2019]	<code>\hy\rq</code>	<code>\</code> statt $-\acute{}$	$\Rightarrow$	$-\acute{}$	$-\acute{}$	statt $-\acute{}$
<code>\hy</code> $\text{,}$	[U+201A]	<code>\hy\glq</code>	<code>\</code> statt $-\text{,}$	$\Rightarrow$	$-\text{,}^{T1/g}$	$-\text{,}^g$	statt $-\text{,}$

Die Spielregel, dass `\hy` und `\fhy` nur dann ein *kerning* durchführen, falls Buchstaben mit *keinem* oder *genau einem* Akzent folgen, ist ernst gemeint: Weder an `\hy\b{\'Y}` ( $\acute{Y}$ ) noch an `\hy\b{\Y}` ( $\grave{Y}$ ) findet ein *kerning* statt.

Mit `BiATS` 2.6 ist ein lange übersehener Fehler beseitigt: Die Konstruktion `\hy`-Akzentbefehl-Folgewort wird in T1 seither am Zeilenende getrennt (-Ärmel `\fhy`"Armel). Auch mit der speziellen Notation `\fhy` "Armel funktioniert die Trennung in T1, falls `\usepackage{ngerman}` (nicht BABEL) geladen ist. `\notnewhyko` setzt auch dabei auf die `hy`-Eigenschaften von 2.5 zurück.

Die neu aufgenommenen `\lq` und `\rq` führen ASCII 96 (‘) und 39 (’) aus. Seit `BiATS` 2.6 werden nun auch das aktive ASCII 96 und 39 behandelt. Alternativ sind auch `[U+2018]` oder `\textquotelleft` (‘) bzw. `[U+2019]` oder `\textquoteright` (’) möglich; `[U+201A]` ist `\quotesinglbase` (,) oder `\glq`:

```
Ab-‘Stand’      => Ab-‘Stand’
Ab\hy ‘Stand’   => Ab-‘Stand’   % ‘ ASCII 96 (passiv/aktiv)
Ab\hy\glq Zu\grq => Ab-,Zu‘
Ab\fhy, Zu- und => Ab-, Zu- und % , ASCII 44 (Komma) NICHT!
```

`\hy` 2.6 ergänzt SMALL CAPS: `-A` (statt `-A`, auch Akzente), `-À` 00E0, `-Á` 00E1, `-Â` 00E2, `-Ã` 00E3, `-Ä` 00E4, `-Å` 00E5, `\hy \aa`, `-Æ` 00E6, `\hy \ae`, `-Ā` 0101, `-Ă` 0103, `-Ą` 0105, `-Ą` 01CE, `-Ė` 01E3, `-T` (statt `-T`), `-Ŧ` 0163, `-ŧ` 0165, `-Ţ` 021B und `-ț` 1E6D.

Vor `\hy` oder `\fhy` kann – falls ein penibler Textsatz gewünscht ist – kein automatisches *kerning* durchgeführt werden. `BiATS` stellt den Korrekturbefehl `\ko` bereit. Die Kosmetik ist (*wenn überhaupt!*) nötig hinter Großbuchstaben, die sehr weit vom nachfolgenden Minuszeichen entfernt sind: T, V, W und Y.

```
V\hy Form      => V-Form
V\ko\hy Form   => V-Form
```

Die Definition von `\ko` kann Ihnen als Beispiel für ähnliche Befehle dienen

```
\newcommand{\pko}{\ifhmode\nobreak\hskip -0.07em plus 0em\fi}
\newcommand{\ko}{\protect\pko}
```

falls Sie die Korrektur zwischen V und Punkt oder Komma zu klein finden:

```
V\te Armee     => V. Armee
V\ko\te Armee  => V. Armee
```

Sicher wäre der Abstand von V und . aber besser in den Ligaturtabellen definiert (worauf `\te` reagiert: `P\te I` und `P{\}\te I` => P.I und P. I).

Hinweis: Über Markieren einiger Akzentbuchstaben im PDF-Editor könnten Sie in Ihre Textdateien unbeabsichtigt unsichtbare Steuerzeichen (U+0080 bis U+009F) kopieren, die die Fehlermeldung `not set up for use with LaTeX` hervorrufen.

## 4 Abkürzungen

`BibTeX` stellt Instrumente zur Verwaltung von Abkürzungen zur Verfügung. Dies ist ein zusätzliches Feature, das sie (unabhängig von der `BibTeX`-Verwaltung von Belegstellen mit `\vli` etc.) verwenden können, um sich ein Abkürzungsverzeichnis ausdrucken zu lassen. Sie werden von `bibsort` zudem mittels Bildschirm-Meldung gewarnt, falls Sie eine Abkürzung verwenden, ohne sie für Ihren Leser aufgelöst zu haben. Spielregeln dabei sind: Falls Sie eine Abkürzung bereits *in einer Fußnote* auflösen, darf die Abkürzung *in weiteren Fußnoten* ohne neuerliche Erklärung verwendet werden; erfolgte die Definition der Bedeutung dagegen im Haupttext, darf die Abkürzung danach überall verwendet werden. Das Abkürzungsverzeichnis wird jedoch in jedem Fall mit Abkürzungen gefüttert, sofern deren Auflösung vorliegt; `bibsort` warnt, falls (stets mögliche) Mehrfach-Auflösungen *voneinander abweichen*.

Abkürzungen sind also zunächst zu definieren. Dabei ist wahlfrei, ob erst die Abkürzung und dann ihre Auflösung gesetzt wird oder umgekehrt:

<pre>... eine \abkdef{OHG}{Offene       Handelsgesellschaft}. Oder: \defabk{Offene       Handelsgesellschaft}{OHG}. Nun dürfen Sie \abk{OHG} benutzen.</pre>	Das Unternehmen ist eine OHG (Offene Handelsgesellschaft). Oder: Offene Handelsgesellschaft (OHG). Nun dürfen Sie OHG benutzen.
--	---

Falls Sie die weitere Abkürzung GmbH mit `\abk{GmbH}` setzen, aber *nie* definieren, wird sie nicht ins Abkürzungsverzeichnis übernommen; stattdessen druckt `bibsort` eine Warnung folgenden Typs auf den Bildschirm:

```
%%> Warning: Abbreviation "GmbH" is NEVER defined!
%%      The entry (file 1 line 1764) is rejected. Use \abkdef?
```

Falls Sie die Abkürzung mit `\abkdef` oder `\defabk` definieren, dies im Texteditor aber in einer Zeile *nach* `\abk{GmbH}` tun, kommt sie ins Abkürzungsverzeichnis. `bibsort` warnt in seinem Bildschirmausdruck allerdings etwa so:

```
%%> Warning: Abbreviation "GmbH" is used in
%%      file 1 line 1782 and def in file 1 line 1783!
```

Verwenden Sie Abkürzungen im Text, die *nur* in Fußnoten aufgelöst sind, erscheint eine Bildschirm-Warnung. Falls Sie etwa tippen ...

<pre>... \footnote{Ein \abkdef{e.\,v.}       {eingetragener Verein} hat mehrere Mitglieder.} Der Verein hat \abk{e.\,v.} als Form.</pre>	... <sup>85</sup> Der Verein hat e. V. als Form. _____
	<sup>85</sup> Ein e. V. (eingetragener Verein) hat mehrere Mitglieder.

... übernimmt `bibsort` Abkürzung und zugehörige Auflösung zwar ins Abkürzungsverzeichnis, meldet allerdings etwas wie:

```
%%> Warning: Abbreviation "e.\,V." is used in
%%      file 1 line 1805 and def in A FNT file 1 line 1805!
```

Durch eine Eigenart von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub> nennt die Meldung die Zeilennummer, in der die Fußnote endet,<sup>86</sup> während `\abkdef` im Beispiel sich tatsächlich in einer vorausgehenden Editorzeile befand.

Das Abkürzungsverzeichnis wird hier mit `\printnumabklist` ausgedruckt. Die Befehle `\printabk` bzw. das zentrale `\printnumabk` ergeben einen doppelspaltigen Ausdruck in `\footnotesize` auf einer neuen Seite unter der Überschrift **Abkürzungen**, was hier nur aus Platzgründen unterbleibt:

**e. V.** eingetragener Verein 31, 31<sup>85</sup>, 33, 52, 55  
**NaCl** Natriumchlorid (Kochsalz) 33  
**OHG** Offene Handelsgesellschaft 31, 33, 54–56  
**S**, Sonderfall [Erklärung am Zugangsort] 56  
**u. a.** unter anderem  
**ZfG.** Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 37

Die Köpfe der Listeneinträge wurden dabei in `\abklistemph` ausgedruckt, das defaultmäßig `\bfseries` ausführt (**fett**). Die Seiten, von denen Definitionen herkommen, sind in der Auflistung von Seitenzahlen nicht hervorgehoben. Eine Hervorhebung einzelner Seitenzahlen sieht auch B<sub>I</sub>A<sub>T</sub>E<sub>S</sub> 2.6 nie vor.

Für Abkürzungen wie `u. a.`, die Allgemeinut sind und deshalb vielleicht nicht ins Abkürzungsverzeichnis sollen, kann `\printonlyabk{u.\,a.}` genutzt werden, um das Argument einheitlich in der Schrift aller Abkürzungen ausgedruckt zu bekommen. Die Kontrolle durch `bibsort` entfällt freilich. Alternativ könnten Sie im Vorspann mittels `\renewcommand{\abkemph}{}` die Hervorhebung von Abkürzungen ausschalten und dann `u.\,a.` tippen.

Falls ein Eintrag ins Abkürzungsverzeichnis soll, man sich die Auflösung im Text aber sparen will, hilft die bereits erwähnte `{unused}`-Umgebung:

```
\begin{unused}
  \abkdef{u.\,a.}{unter anderem}      %vgl. Liste oben%
\end{unused}
```

Solche Definitionen kommen ohne Seiten-/Fußnotennummer in die `num`-Liste. Zudem kann `\abk{u.\,a.}` dann überall im Text (also auch davor) verwendet werden, ohne dass `bibsort` das Fehlen der Auflösung bemäkelte.

---

<sup>86</sup> In L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2.09 evtl. auch bezüglich der Zeile, in der sie anfängt.

Mehrfach verwendete Abkürzungen sowie mehrfach verwendete Auflösungen müssen zeichengleich sein, um von `bibsort` als gleich erkannt zu werden. Wird das bereits oben aufgelöste OHG nochmals erklärt (vielleicht wollen Sie die Bedeutung einiger bereits definierter Abkürzungen am Anfang eines neuen Großkapitels nochmal erklären), wird dies akzeptiert. Wenn Sie dann aber `\abkdef{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}` tippen, meldet `bibsort`:

```
%%> Warning: Different defs for abbreviation "OHG":
%%      *Accept file 1 line 1761 "Offene Handelsgesellschaft";
%%      *Reject file 1 line 1890 "Offene Handelsgesellschaft".
```

... und im Abkürzungsverzeichnis erscheint nur die akzeptierte Variante.

Falls die Auflösung einer Abkürzung im Abkürzungsverzeichnis anders sein soll als im Text, lässt sich der Befehl `\abkdef` (oder `\defabk`) aufsplitten in seine Teilkomponenten. Vergleichen Sie (Kochsalz) hier und auf der Liste:

<pre>Das ist \addtoabkdef{NaCl}   {Natriumchlorid (Kochsalz)} \printonlyabkdef{NaCl}   {Natriumchlorid}.</pre>	<pre>Das ist NaCl (Natriumchlorid).</pre>
--	---

Dasselbe lässt sich erreichen durch `\onlyout` in `\abkdef` (oder `\defabk`):

<pre>Das ist \abkdef{NaCl}   {Natriumchlorid%    \onlyout{ (Kochsalz)}}.</pre>	<pre>Das ist NaCl (Natriumchlorid).</pre>
--	---

Es gibt somit auch zwei Notationsarten, um eine in Text und Liste abweichende Groß-/Kleinschreibung der Abkürzung auszudrucken:

<pre>\printonlyabk{E.\,V.}'s \addtoabk{e.\,V.} sind beim Amtsgericht anzumelden.</pre>	<pre>E.V.'s sind beim Amtsgericht anzu- melden.</pre>
<pre>\abk{\onlyhere{E}%  \onlyout{e}\,V.} kann auch alternativ so notiert sein.</pre>	<pre>E.V. kann auch alternativ so notiert sein.</pre>

Im Text werden das Argument von `\abk` sowie die Abkürzungen in `\abkdef` und `\defabk` in der Schrift `\abkemph` gesetzt; der Befehl führt defaultmäßig `\sffamily` aus (sans serif, also anders als `\abklistemph`). Im Text schaltet `\renewcommand{\abkemph}{}` die Hervorhebung aus. Alternativ wären sogar `\itshape` oder `\slshape` erlaubt. Nur auf Befehle der Art `\textbf` oder `\textit` sollten Sie wie immer verzichten. Wie sich `\abk` zusammen mit schräggestellten Schriften verhält, wird unten in Kap. 11 ab S. 51 erklärt.

## 5 `\abk{X.X.X.}` unter `\nonfrenchspacing`

(1) Falls Sie `\nonfrenchspacing` einschalten (originaler L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Textsatz mit vergrößerten Leerzeichen *zwischen* den Sätzen), gilt in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X *normalerweise* eine Vorschrift für Abkürzungen, *die mit einem Kleinbuchstaben und einem Punkt enden*: **Falls der Satz danach weiter geht**, ist etwa `Dr. \_` nötig.

Im Argument von `\abk` ist dagegen egal, ob der letzte Buchstabe klein oder groß ist. `BibATS` prüft dagegen, ob ein Punkt *hinter* `\abk{[...]}[?]` steht. Sowohl in `\abk{[...]}\_` als auch `\abk{[...].}\_` wird das `_` *nicht* verlängert:<sup>87</sup>

```

Dr. Maier      => Dr. Maier      %% klein. falsch (IM SATZ)
Dr. \ Maier    => Dr. Maier      %% klein. \ ok
\abk{Dr.} Maier => Dr. Maier      %% klein.} / GROSS.} ok

```

(2) Falls die Abkürzung dagegen **am Satzende** steht, ist im L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Standard ‘`\nonfrenchspacing`’ nur dann etwas zu unternehmen, falls die Abkürzung mit einem Großbuchstaben endet: *Normalerweise* ist etwa `NASA \@.` zu setzen.

Steht aber `\abk` am Ende eines mit `.` endenden Satzes, steht *der* Punkt *immer* nach `}`, also auch, falls ein Abkürzungspunkt da ist (`\abk{[...].}`):

```

etc. Next      => etc. Next      %% klein. ok (AM SATZENDE)
\abk{etc}. Next => etc. Next      %% klein}. / GROSS.} ok
\abk{etc.} Next => etc. Next      %% klein.} / GROSS.} falsch!
\abk{etc.}. Next => etc. Next      %% klein.}. / GROSS.}. ok

```

Nach `\abk{[...]}` dürfen Sie den ‘Satzende-Punkt’ *immer* zusätzlich setzen: Er verlängert ein folgendes Leerzeichen im `\nonfrenchspacing` immer,<sup>88</sup> wird aber nicht gedruckt, falls die Abkürzung selbst schon mit einem Punkt endet.

In jedem Fall sollten Sie direkt nach dem letzten Argument eines `BibATS`-Hauptbefehls (siehe S. 69) nie `\@.` setzen: Eine Behandlung von `\@.` ist dort *nicht* vorgesehen. Im sonstigen Text gelten `\@.` und `.\_` aber weiterhin.

(3) Die beiden Spielregeln für das *spacing* gelten auch für weitere `BibATS`-Befehle (vgl. unten ab S. 47). So viel vorab: Unter `\frenchspacing` (gilt nach Laden von `german.sty` oder `ngerman.sty`) ist beim Schreiben an nichts zu denken, weil im deutschen Textsatz alle Leerzeichen gleich groß sind. Sie müssen am Satzende also nicht `}\_` setzen; und wenn Sie es doch tun, wird einfach nur *ein* Punkt gedruckt und das `_` in unveränderter Länge gesetzt.

<sup>87</sup> Falls `}? }! }: }; }`, folgen, stellen die die Leerzeichenlänge stets eigenständig ein.

<sup>88</sup> `BibATS` prüft erst, ob `.` einen `\sfcode` von 3000 hat, wie unter `\nonfrenchspacing` (US-Original). Nur dann ‘verlängert’ es Leerzeichen. Unter `\frenchspacing` hat der Punkt einen `\sfcode` von 1000. Falls Sie einen dritten Wert verwenden, können Sie in einer Kopie von `bibarts.sty` alle 3000er-Stellen gegen Ihre Zahl austauschen und die Kopie nutzen.

## 6 Zeitschriften und allgemein Bandangaben

`\bibarts` stellt zum Zitieren gedruckter Literatur als weitere Klasse *Zeitschriften* bereit. Die kommen ins Argument von `\per` (*periodical*). Typischerweise steht `\per` im letzten Argument von `\vli`, um Aufsätze in Zeitschriften anzugeben. Nach dem Pflichtargument von `\per` kann zwischen *underscores* optional eine Angabe zur *Heftnummer* folgen. Vor `_` darf kein Leerzeichen stehen.

<pre> ... \footnote{\vqu {John   Frederick Charles} {Fuller}   {Gold Medal (Military)   \ktit{Prize Essay} for 1919,   in: \per{Journal of the     Royal United Service     Institution}_458     (1920)_ [239-274]}* [240].} ... \footnote{\kqu {Fuller}   {Prize Essay} [241].} ... \footnote{\vqu {R[ichard]}   {Chevenix Trench}   {Gold Medal (Military)   \ktit{Prize Essay} for 1922,   in: \per{Journal of the     Royal United Service     Institution}_470     (1923)_ [199-227]}* [200].} </pre>	<p>Als Beispiel gedruckte Quellen:</p> <p>...<sup>89</sup>  ‘Äußere’ Ebenda-Setzung.<sup>90</sup>  ‘Innere’ Ebenda-Setzung.<sup>91</sup></p> <hr/> <p><sup>89</sup> John Frederick Charles FULLER: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919, in: JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 458 (1920), S. 239-274 (im Folgenden FULLER: Prize Essay [Q]), dort: S. 240.</p> <p><sup>90</sup> EBD., S. 241.</p> <p><sup>91</sup> R[ichard] CHEVENIX TRENCH: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in: EBD., Nr. 470 (1923), S. 199-227 (im Folgenden CHEVENIX TRENCH: Prize Essay [Q]), dort: S. 200.</p>
--	--

Im Kurzzitateverzeichnis, das mit `\printnumvkc` ausdruckt wird, ergäbe dies:

```

CHEVENIX TRENCH: Prize Essay [Q] 3591
FULLER: Prize Essay [Q] 3589, 90

```

In die Liste `\printvqu` kommt (in `bibarts.vqu` tatsächlich nicht umgesetzt):

```

CHEVENIX TRENCH, R[ichard]: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in:
  JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 470 (1923), S. 199-
  227.

```

```

FULLER, John Frederick Charles: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919,
  in: JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 458 (1920),
  S. 239-274.

```

Außerdem lassen sich die verwendeten Zeitschriften in einer separaten Liste ausdrucken. Möglich ist, dabei an einzelne Einträge *Zusatztext* anzuhängen:

```

\fillper{Journal of the Royal United Service Institution}
  {Zeitschrift gegründet 1857} %% ist umgesetzt %%

```

`\printnummer` druckt die Liste der Zeitschriften (das `.per`-File) dann so:

## Zeitschriften

JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION – Zeitschrift  
 gegründet 1857 35<sup>89, 91</sup>, 39<sup>111, 113</sup>  
 LE PETIT JOURNAL 38<sup>106–109</sup>, 70  
 ZFG. 37, 37<sup>96–101</sup>, 38, 47, 64, 64<sup>145</sup>, 66

Der nur einmal gesetzte fill-Befehl diene dazu, einen Zusatz anzuhängen, der zur Vereinfachung nicht bei jedem Zitat aus der Zeitschrift getippt werden soll. Zu den Gedankenstrichen vor den fill-Einträgen siehe \$-\$ unten S. 58.

Wie nach allen B<sub>i</sub>A<sub>t</sub>s-Befehlen (vgl. S. 69) sind Sie frei, |*Bandangaben*| **oder** *Heftnummern* zu setzen. Beide drucken jeweils eigene vorgefertigte Textelemente (*captions*). Im Text hier wurden für Zeitschriften die *underscores* gewählt und *Heftnummer (Jahr)* eingetragen. In der letzten Fußnote (siehe S. 35, Anm. 91) stand nach EBD. zusätzlich Nr., was zwei Fußnoten zuvor unterblieb, wo keine EBD.-Setzung erfolgte (Anm. 89). Dies ist so definiert:

```
\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep} % _X_
\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep} % _X, Y_
```

Dabei führt \ifbaibidem sein erstes Argument im Ebenda-Fall, sonst sein zweites Argument aus (das ein Leerzeichen druckt). \gpername – Plural – führt B<sub>i</sub>A<sub>t</sub>s statt \gpername dann aus, wenn im Argument zwischen den *underscores* sich ein Minuszeichen (auch \hy), ein Komma, \f oder \ff findet, also eine Auflistung von mehreren Zeitschriftennummern enthalten ist.

Dies gilt äquivalent für |*Bandangaben*|, die besonders nach dem letzten Pflichtargument von v- oder k-Befehlen stehen dürfen (vgl. oben S. 17):

```
\gvolname => {, Bd.\,} % |X|
\gvolname => {, Bde.\,} % |X, Y|
```

wobei Singular und Plural erkennbar unterschiedliche Separatoren drucken:

\footnote{Wieder \xkqu {Marx}	92
*{\kauthor{Engels}}	93
{Werke} 11-13 .}	94
\footnote{\xkqu {Marx}	95
*{\kauthor{Engels}}	
{Werke} 14 .}	
\footnote{\xkqu {Marx}	<sup>92</sup> Wieder MARX / ENGELS: Werke [Q],
*{\kauthor{Engels}}	Bde. 11-13.
{Werke} 15\f .}	<sup>93</sup> EBD., Bd. 14.
\footnote{\xkqu {Marx}	<sup>94</sup> EBD., Bde. 15 f.
*{\kauthor{Engels}}	<sup>95</sup> EBD., Bde. 17, 18.
{Werke} 17, 18 .}	

`\gpername`, `\gperpname` sowie `\gvolname` und `\gvolpname` lassen sich etwa mittels `\renewcommand{\gpername}{, Heft }` verändern (Beispiel ohne *if*):

```
\per{ZfG.}_5_. => ZFG., Heft 5.
```

Falls Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub> nach v-, k- oder per-Befehlen im Eintrag zwischen den *senkrechten Strichen* bzw. zwischen den *underscores* Singular und Plural nicht richtig erkennt, lässt sich mit `\basingular` bzw. `\baplural` *am Ende* nachjustieren:

<code>\footnote{\per {ZfG.} 11 u. 13 .}</code>	96	
	97	
<code>\footnote{\per {ZfG.} 11 u. 13\baplural  (erzwungen).}</code>	98	
	99	
<code>\footnote{\per {ZfG.} 17, 18 oder 19 .}</code>	100	
	101	
<code>\footnote{\per {ZfG.} 17, 18 oder 19\basingular  (dito).}</code>		<sup>96</sup> ZFG., Bd. 11 u. 13.
<code>\footnote{\per {ZfG.}_17, 18 oder 19\basingular_.}</code>		<sup>97</sup> EBD., Bde. 11 u. 13 (erzwungen).
		<sup>98</sup> EBD., Bde. 17, 18 oder 19.
		<sup>99</sup> EBD., Bd. 17, 18 oder 19 (dito).
<code>\footnote{\per {ZfG.}_17, 18 oder 19_.}</code>		<sup>100</sup> EBD. % Wechsel auf _..._ %
		<sup>101</sup> EBD., Nr. 17, 18 oder 19.

Falls Sie zwischen `|...|` und `_..._` unbeabsichtigt wechseln (vgl. Anm. 100), erhalten Sie keine Warnung (die Zahlen werden im selben Speicher hinterlegt). Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub> macht nur die oben S. 7 und 17 beschriebenen Fehlermeldungen.

Wenn Zeitschriften abgekürzt werden *und* die Abkürzung zusätzlich im Abkürzungsverzeichnis erscheinen soll, vereinfacht dies `\abkper`: Das führt `\per` aus (Liste S. 36) und zusätzlich `\addtoabk` für das Abkürzungsverzeichnis (siehe **ZfG.** S. 32). Die Abkürzung erscheint dort nur, wenn sie definiert ist:

<code>Die \abkper {ZfG.}</code>	
<code>\addtoabkdef{ZfG.}{Zeitschrift</code>	Die ZFG. ist eine wissenschaftliche
<code>für Geschichtswissenschaft}</code>	Zeitschrift. Am Satzende: ZFG.
<code>ist ... Satzende: \abkper{ZfG.}.</code>	

Hinter dem Hauptargument von `\abkper` dürfen Angaben zu Heftnummern und Seitenzahlen stehen wie nach jedem Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-Hauptbefehl (siehe S. 69).

`\per{ARGUMENT}` und `\abkper{ARGUMENT}` werden in `\peremph` ausgedruckt. Dessen Definition darf nicht leer sein; zumindest `\upshape` sollte darin stehen – denn mit `\renewcommand{\peremph}{}` allein würden alle per-Befehle, die in schräggestelltem Schriftumfeld stehen, etwas melden wie:

```
BibArts Warning: Add \upshape to \peremph on input line 1696.
```

Die Aufgaben von `\per` lassen sich in `\addtopper` und `\printonlyper` teilen:

<pre>Die \printonlyper{Zeitschrift für Geschichtswissenschaft} \addtopper{ZfG.} soll als Abkürzung ins Zeitschriftenverzeichnis. Alternativ gibt auch \per{Z\onlyhere{eitschrift }% f\onlyhere{für }% G\onlyhere {eschichtswissenschaft}% \onlyout{.}} nur einen Eintrag.</pre>	<p>Die ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTS- WISSENSCHAFT soll als Abkürzung ins Zeitschriftenverzeichnis. Alternati- v gibt auch ZEITSCHRIFT FÜR GE- SCHICHTSWISSENSCHAFT nur einen Eintrag.</p>
	<p>Vergleichen Sie dazu die Angabe der Seite 38 hier nach ZFG. im Zeit- schriftenverzeichnis oben S. 36.</p>

In Voreinstellung `\printlongpervol` wird vor der *Bandnummer* der Separator *Bd.* ausgedruckt. Mit `\notprintlongpervol` wird stattdessen nur ein Leerzeichen gedruckt; davor bleibt nach [L] bzw. [Q] das Komma erhalten:

<pre>Voreinstellung.\footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 1 [2].}  \footnote{Kein Ebenda.}  \notprintlongpervol ... \footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 1 [3].} ... \footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 1 [4].}</pre>	<p>Voreinstellung.<sup>102</sup> 103</p> <p>... 104 ... 105</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p><sup>102</sup> MARX: Kapital [Q], Bd. 1, S. 2. <sup>103</sup> Kein Ebenda. <sup>104</sup> MARX: Kapital [Q], 1, S. 3. <sup>105</sup> EBD., S. 4.</p>
--	---

`\notprintlongpagefolio` stellt ein, dass vor der Seitenzahl ein Doppelpunkt statt *S.* steht. Mit dem erwähnten `\notprintlongpervol` wird bei *Heftnummern* im Falle von EBD.-Setzung zusätzlich *Nr.* nicht ausgedruckt:

<pre>\notprintlongpagefolio \footnote{ \per{Le Petit Journal}_25_[4].} \footnote{ \per{Le Petit Journal}_25_[5].} \footnote{ \per{Le Petit Journal}_26_[6].}  \notprintlongpervol \footnote{ \per{Le Petit Journal}_27_[7].}</pre>	<p>106 107 108 109</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p><sup>106</sup> LE PETIT JOURNAL 25: 4. <sup>107</sup> EBD.: 5. <sup>108</sup> EBD., Nr. 26: 6. <sup>109</sup> EBD., 27: 7.</p>
--	--

Das folgende Beispiel zeigt (unten), was Setzen von `\notprintlongpervol` und `\notprintlongpagefolio`<sup>110</sup> zusammen mit `\notannouncektit` ergibt:

<code>\notprintlongpagefolio</code>	% Solche Befehle sollten nur
<code>Voll.\footnote{\vqu {John</code>	% global gesetzt werden; hier
<code>Frederick Charles} {Fuller}</code>	% geht es darum, die Konse-
<code>{Gold Medal (Military)</code>	% quenzen zu demonstrieren.
<code>\ktit{Prize Essay} for 1919,</code>	
<code>in: \per{Journal of the</code>	
<code>Royal United Service</code>	
<code>Institution}_458</code>	Voll. <sup>111</sup>
<code>(1920)_[239-274]}*[240].}</code>	
<code>...\footnote{\kqu {Fuller}</code>	‘Äußeres’ Ebenda. <sup>112</sup>
<code>{Prize Essay}[241].}</code>	Voll und ‘inneres’ Ebenda. <sup>113</sup>
<code>\notannouncektit</code>	
<code>\notprintlongpervol</code>	<sup>111</sup> John Frederick Charles FULLER:
<code>...\footnote{\vqu{R[ichard]}</code>	Gold Medal (Military) Prize Essay for
<code>{Chevenix Trench}</code>	1919, in: JOURNAL OF THE ROYAL UNI-
<code>{Gold Medal (Military)</code>	TED SERVICE INSTITUTION 458 (1920):
<code>\ktit{Prize Essay} for 1922,</code>	239-274 (im Folgenden FULLER: Prize
<code>in: \per{Journal of the</code>	Essay [Q]): 240.
<code>Royal United Service</code>	<sup>112</sup> EBD.: 241.
<code>Institution}_470</code>	<sup>113</sup> R[ichard] CHEVENIX TRENCH:
<code>(1923)_[199-227]}*[200].}</code>	Gold Medal (Military) Prize Essay for
	1922, in: EBD., 470 (1923): 199-227: 200.

`\notprintlongpervol` ordnete an, dass in der letzten Fußnote nach dem ‘inneren’ EBD. (vor 470) kein Nr. ausgedruckt wurde. In Fußnote 111 fehlte Nr. bereits, weil dort kein EBD. gesetzt ist und in `\gpername` das zweite Argument von `\ifbaibidem` dann `\pernosep` ausdrückt, ein geschütztes Leerzeichen.<sup>114</sup>

Die genannten Befehle sind auch auf Listen anwendbar. Ausgedruckt werden würde beispielsweise mittels `{\notprintlongpagefolio\printvqu}` etwa:

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]: 462-466.

<sup>110</sup> `\notprintlongpagefolio` bewirkt zudem, dass vor (*n*) nicht „Bl.“ ausgedruckt wird; vgl. `\arq` im folgenden Kap. 7 (siehe S. 41, Anm. 119).

<sup>114</sup> `\renewcommand{\pernosep}{\bastrut\ \bacorr}` würde stattdessen einen Zeilenumbruch am Leerzeichen erlauben (Änderung in `B:\b\A\B` 2.2).

## 7 Archivquellen

Historische Forschungsliteratur weist häufig ein separates Verzeichnis für *ungedruckte Quellen* auf, die `BjA`s wiederum aus Haupttext oder Fußnoten gewinnen kann. Zudem ist eine korrekte EBD.-Setzung in Fußnoten nötig. Beides bewältigt der Befehl `\arq` mittels zwei Pflicht- und zwei optionalen Argumenten. Das erste Pflichtargument nennt ein Schriftstück und das zweite eine Archivsignatur (eventuell samt Eigennamen des Quellenbestandes). Die EBD.-Setzung kann mal Schriftstück *und* Signatur betreffen, mal nur die Signatur (wenn Sie ein anderes Schriftstück aus derselben Akte zitieren). Nur das zweite Pflichtargument kommt ins Verzeichnis ungedruckter Quellen.

Falls Sie in Ihren Fußnoten häufig verschiedene Mappen *einer* Akte (gleiche Signatur) verwenden, können Sie zudem etwas wie EBD., Bd.2 drucken lassen: Die Mappen-Nummern wären *dann* stets in senkrechten Strichen nach dem zweiten Pflichtargument zu nennen. Falls die Schriftstücke in der Mappe paginiert sind, kann die Blattnummer *in jedem Fall* zuletzt in runden Klammern stehen. Vor `|Band|` sowie vor `(Blatt)` darf kein Leerzeichen sein:

<code>... \footnote{\arq{Haber am 17.12.1914 an Kultusminister} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (223\ f).}</code>	Solche komplexen Signaturen müssen natürlich mit der Kopier-Funktion des Texteditors eingefügt werden; nur bei gleichen Einträgen führt <code>BjA</code> s eine Ebendasetzung durch:
<code>... \footnote{\arq{Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (226-231).}</code>	Neue Akte, erste Mappe. <sup>115</sup> Selbe Mappe, neues Schriftstück. <sup>116</sup> Selbes Schriftstück. <sup>117</sup> Selbe Akte, zweite Mappe. <sup>118</sup>
<code>... \footnote{\arq{Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (226-231).}</code>	<sup>115</sup> Haber am 17.12.1914 an Kultusminister, GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108, Bd. 2, Bl. 223 f.
<code>... \footnote{\arq{Valentini am 13.3.1911 an Schmidt} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 1 (47).}</code>	<sup>116</sup> Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber, EBD., Bl. 226-231. <sup>117</sup> EBD. <sup>118</sup> Valentini am 13.3.1911 an Schmidt, EBD., Bd. 1, Bl. 47.

Blattnummern werden (deutsch) im Singular und Plural gleich angekündigt:

```
\gisonfolioname => {, Bl.\,}
\gisonfoliopname => {, Bl.\,}
```

Ohne dies mit `\renewcommand` zu verändern, wirkt sich alternativ der erwähnte Schalter `\notprintlongpagefolio` so auf `\arq` aus:

<code>\notprintlongpervol</code>	Die <i> Bandnummer </i> wird hier ohne
<code>\notprintlongpagefolio</code>	‘Bd.’/‘Bde.’ ausgedruckt und ( <i>Blatt</i> )
<code>... \footnote{ \arq{Haber am</code>	steht hinter ‘:’ statt ‘Bl.’. <sup>119</sup>
<code>17.12.1914 an Kultusminister}</code>	
<code>  {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc,</code>	<sup>119</sup> Haber am 17.12.1914 an Kultusmi-
<code>  Sekt~1, Tit~23, Litt~A,</code>	nister, GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1,
<code>  Nr.\,108} 2 (223 \f).}</code>	Tit 23, Litt A, Nr.108, 2: 223f.

In den **Ausdruck des Archivquellenverzeichnisses** lassen sich optional Überschriften einfügen. Zur korrekten Sortierung muss das erste Argument mit *den ersten Buchstaben der jeweils überschriebenen Signatur* beginnen:

```
\arqsection{GStAPK}{Geheimes Staatsarchiv
                  Preu\hyss ischer Kulturbesitz}
\arqsection{BA} {Bundesarchiv}
```

`\arqsubsection` erzeugt eine Unter-, `\arqsubsubsection` eine Unter-Unter-Überschrift; sie müssen je in mehr Zeichen mit den überschriebenen Signaturen übereinstimmen. `\arqsubsection {GStAPK, HA} {Hauptabteilung}` wurde hier verwendet. Die Zahl der Mappen in Nr.108 kann außerdem mit einmaligem `fill`-Befehl an den `\arq`-Zugang im Verzeichnis angehängt werden:

```
\fillarq{GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1,
          Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} {2\,Bde.}
```

Um im Verzeichnis Überschriften auf neue Seiten zu setzen, wären alternativ zudem Angaben wie `\arqsection[\newpage]{BA}{Bundesarchiv}` möglich.

`\printarq` druckt die von `bibsort` erzeugte `.arq`-Datei so aus (vgl. S. 79):

## Ungedruckte Quellen

### BA – Bundesarchiv

BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.

### GStAPK – Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

#### GStAPK, HA – Hauptabteilung

GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108 2 Bde.



## 8 Orts-, Sach- und Personenregister

`BibTeX` stellt drei Register zur Verfügung. (`MAKEINDEX` kann unabhängig davon parallel verwendet werden.) `bibsort` nutzt seine Fähigkeit, auch Fußnotennummern zu verarbeiten. Befüllt werden die Register mit `\addtogrr` (Ortsregister), `\addtosrr` (Sachregister) und `\addtoprr` (Personenregister). Ein vielfach verwendetes Stichwort *kann* zudem mittels `fill`-Befehl einen ausführlich(er)en Zusatz erhalten, der nur einmal getippt zu werden braucht. `fill`-Befehle haben ein benutztes Stichwort als erstes und eine Ergänzung dazu als zweites Argument. Sie sind wie die `addto`-Befehle im Text unsichtbar:

<code>\fillgrr{Rom}{Stadt in Italien}</code>	Hier geht es ums Ortsregister (Geografie). <sup>121</sup> Nero lebte in Rom.
Hier geht es ums Ortsregister (Geografie). <code>\footnote{Rom}</code>	
<code>\addtogrr{Rom}</code> ist ein Ort.	Rom (Stadt in Italien) 43, 43 <sup>121</sup>
Nero lebte in Rom. <code>\addtogrr{Rom}</code>	_____
<code>\printnumgrrlist</code>	<sup>121</sup> Rom ist ein Ort.

`\printnumgrr` ergäbe (mit Überschrift `\grrrtitlename` im Deutschen: Ortsregister) einen zweiseitigen Ausdruck, der hier vermieden wurde. Die beiden anderen Register werden mit `\printnumprrr` und `\printnumsrr` ausgedruckt.<sup>122</sup> Stichworte wie „Rom“ werden in `\xrlistemph` gesetzt, das sich mit `\itshape` etc. belegen lässt; verwendete *fills* behalten die Umfeldschrift.

`bibsort` kann keine Unterstichworte erzeugen, sondern nur Haupteinträge. Argumente (Stichworte) werden wie immer so getippt, dass `LATEX` sie auch direkt drucken würde (anders als bei `\index` gibt es keine Sonderzeichen); nur zerbrechliche Befehle sollten Sie mit `\protect` schützen.

Neben `\fillgrr` existieren `\fillsrr` und `\fillprrr`. Falls Sie ein Stichwort überflüssigerweise zweimal und dann irrtümlich auch noch mit unterschiedlichen Zusätzen befüllen, würde `bibsort` z. B. folgende Warnung ausgeben:

```

%%> Warning: Different fills for head "Rom":
%%      *Accept file 1 line 2669 "Stadt in Italien";
%%      *Reject file 1 line 2678 "Stadt in Mittel-Italien".

```

Den Registern lassen sich Querverweise der Art „Roma → Rom“ hinzufügen:

```

{\renewcommand{\xrlistopen}{\bastrut\ \bacorr$\rightarrow$ }
 \renewcommand{\xrlistclose}{ }
 \fillgrr{Roma}{Rom}}           %\addtogrr{Roma} nicht verwenden!

```

<sup>122</sup> Falls Einträge in den zahlen-losen Ausgaben `\printgrr`, `\printsrr` und `\printprrr` mit einem Punkt enden sollen: `\renewcommand{\fromnopagexrrsep}{\bapoint}`

In den Listen bestimmen allein die Stichworte die Sortierreihenfolge; die Füllungen haben kein Gewicht. Falls Sie die Zusatzfüllungen nicht in runden Klammern gedruckt haben wollen, können Sie `\xrulistopen` etwa in `{, }` und `\xrulistclose` in `{}` ändern.<sup>123</sup> Die Serie von `fill`-Befehlen ist im folgenden sorgfältigen Beispiel in eine `{unused}`-Umgebung gesetzt (vgl. S. 21), damit an ihren Positionen im Text kein horizontaler Leerraum erzeugt wird:

```
%% Verschiedene Stellen im Text mit Namen:
... Winston Churchill \addtoprr{Churchill} ...
... Hans Maier \addtoprr{Maier, Hans} ...
... Peter Maier \addtoprr{Maier, Peter} ...
... Theobald von Bethmann-Hollweg \addtoprr{Bethmann-Hollweg} ...

                %% Eine gute Stelle zum Sammeln der optionalen
                %% Zusatzfüllungen ist VOR dem Ausdruckbefehl:
\begin{unused}
  {\renewcommand{\xrulistopen}{, }%
   \renewcommand{\xrulistclose}{}%
   \fillpr{Churchill}{Winston (1874-1965)}
   \fillpr{Bethmann-Hollweg}{Theobald von (1856-1921)}
  }%
                %% Wieder in Default-Klammerung (...):
  \fillsrr{Maier, Peter}{1887-\protect\framebox{????}}
\end{unused}

\printnumpr
```

Im obigen Beispiel sollen Personen, deren Nachnamen nur je *eine* Person im Text hat, in den `\addtoprr`-Argumenten eben auch nur mit diesem Nachnamen angetippt werden. Diese Nutzung ist wohl nur für Fortgeschrittene geeignet. Verdeutlicht werden sollte jedoch: Die lokalen Umdefinitionen von `\xrulistopen` und `\xrulistclose` reisen separat mit dem `Churchill`- und `Bethmann-Hollweg-fill` ins `.pr`-File. Dann druckt `\printnumpr` in etwa:

```
Bethmann-Hollweg, Theobald von
(1856-1921) 44
Churchill, Winston (1874-1965) 44
Maier, Hans 44
Maier, Peter (1887-????) 44
```

---

<sup>123</sup> Im Beispiel sind wegen des niederen Zeichens ‘,’ am Kopf von `\xrulistopen` weder `\bastrut` noch die *italics*-Korrektur `\bacorr` nötig; vgl. unten das Kap. 11 ab S. 51.

## 9 \protect und zerbrechliche Befehle

Ein L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehl – etwa mit `\newcommand{Befehlsname}{Deklaration}` definiert – arbeitet bei seiner Anwendung die Deklaration ab. Die besteht oft aus mehreren schon vorhandenen L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehlen. Falls Sie den neuen Befehl in eines der Argumente eines B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-Befehls, etwa `\vli`, tippen, wird bei der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung eine Kopie dieser Argumente an Ort und Stelle ausgedruckt und eine zweite Kopie in das `.aux`-File geschrieben. Ist der neue Befehl nicht geschützt, wird er beim Schreiben in das `.aux`-File allerdings teilweise ausgeführt. Besteht seine Deklaration aus geschützten Befehlen, werden *sie* in das `.aux`-File geschrieben, sonst wiederum deren Deklarationen – u. s. w.

Solche Befehle nennt man *zerbrechlich*. Ist ein zerbrechlicher Befehl ungeschützt, droht zumindest, dass `bibsort` Ihre Einträge nicht richtig sortiert. Schlimmstenfalls wird die T<sub>E</sub>X-Kapazität überschritten und die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Übersetzung Ihres Textes abgebrochen.

Seit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub> kommt dies zwar kaum noch vor, da wichtige Befehle so definiert sind, dass sie nicht expandieren. Bleibt aber das Risiko, dass `bibsort` Titel mit Ihren eigenen Neudefinitionen falsch einsortiert. Wenn Sie etwa `\newcommand{\meinspace}{\hspace 3cm}` definieren und `\meinspace` in das Argument eines `\vli`-Befehls tippen, wird `{\hspace 3cm}` ins `.aux`-File geschrieben und beim Einsortieren Ihres Literaturtitels 3cm mitgewichtet.<sup>124</sup>

Gegenmaßnahme: Durch Tippen von `\protect\meinspace` in solche Argumente ist der Befehl geschützt; es wird `\meinspace` ins `.aux`-File kopiert.<sup>125</sup>

Wie sich L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehle verhalten, änderte sich wie gesagt über verschiedene Versionen hinweg. Seit Kurzem ist `\underline` von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X selbst geschützt, doch im `.aux`-File werden unterschiedlich viele Leerzeichen erzeugt, falls Sie bei *einem* Titel mal trotzdem `\protect` verwenden und mal nicht. Statt einer Zusammenfassung zu *einem* Listenpunkt erscheinen *zwei* Einträge auf den Listen und außerdem scheitert das EBD.-Setzen.

Einen bestimmten L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehl, den Sie in B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-Argumenten nutzen, sollten Sie also einheitlich schützen, oder nicht. Zudem sollten Sie die von `bibsort` erzeugten Dateien durchsehen, falls Sie einen Befehl neu verwendeten, über dessen Zerbrechlichkeit/Unzerbrechlichkeit Sie nichts wissen.<sup>126</sup>

Ob ein Befehl mit `\protect` geschützt werden sollte, ist nicht immer nur am Umstand erkennbar, ob das, was Sie im `.tex`-File eingegeben ha-

---

<sup>124</sup> Zur richtigen Sortierung könnte `\newcommand{\meinspace}{\nosort{\hspace 3cm}}` definiert werden; dies ist aber nur bei *absichtlich* zerbrechlichen Definitionen einzusetzen.

<sup>125</sup> `\protect` muss nicht mit `\onlyout` maskiert werden: Es arbeitet in der `addto`- und der `printonly`-Komponente etwa von `\vli` eigenständig unterschiedliche Deklarationen ab.

<sup>126</sup> Falls Sie eine Eigendefinition oft benutzen, können Sie – wie oben S. 30 für `\ko` vorgebracht – `\protect` in eine Doppel-Definition setzen (um der Problematik auszuweichen).

ben, auch ebenso im `.aux`-File erscheint. Der  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_s$ -Befehl `\hyf` ist ein Beispiel: Falls Sie `\sethyphenation{german}` festgelegt haben, wird ins `.aux`-File `\oldhyf` eingetragen, sonst `ff`. Das sollte eben nicht mit `\protect` unterbunden werden (`bibsort` kann sogar nur `\oldhyf` richtig als `f` sortieren, nicht jedoch `\hyf`). Der Befehl macht aus `Sto\hyf figur` unter Voreinstellung `\sethyphenation{german}` (also der alten deutschen Rechtschreibung): ‘Stoffigur’; unter Voreinstellung `\sethyphenation{ngerman}` wird dagegen ‘Stoffigur’ ausgedruckt. Und `bibsort` sortiert jeweils das, was gedruckt wird. Es war nötig, diesen Befehl in  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_s$  einzuführen, weil “`ff` in Versionen von `ngerman.sty` ‘`fff`’ ausdrückt, was `bibsort` anhand von “`ff` aber nicht erkennen kann und jedenfalls stets als `ff` sortiert. `\hyf f` druckt nach Einstellung von `german` ein ‘`ff`’, das am Zeilenende `ff-f` getrennt wird. Parallel zu `german.sty` gibt es `Scha\hyl leistung`, `Sta\hym mutter`, `Ke\hyn nummer`, `Ste\hyp pullover`, `Sta\hyr rahmen` und `Schri\hyt tempo`. Alle sollen ohne davorstehendes `\protect` verwendet werden. Aus Symmetriegründen existiert noch `Dru\hyc ker`, um für Drucker am Zeilenende die Trennung Drucker unter dem Trennsatz `german` zu erhalten, sonst (gerade `ngerman`): Drucker. Und nochmal genau: `\hyf f` druckt `ff` nur in `german`, sonst `fff`.<sup>127</sup>

Sauerstoffflasche ist immer Sauerstoffflasche zu *tippen*, weil auch in alter Rechtschreibung vor Konsonanten (hier `l`) alle drei `fff` zu *drucken* sind.

Schon seit  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_s$  2.2 existiert der Befehl `\newhyss`, der ein ‘Scharf-S zwischen Vokalen’ in neuer deutscher Rechtschreibung richtig trennt: In SMALL CAPS trennt er `S-S`, und sonst, wie es der gewählte Trennsatz für Scharf-S vorsieht (meist `-ß`). `\oldhyss` für die alte deutsche Rechtschreibung trennt dagegen immer `s-s`. Verwendet wird meist `\hyss`. Es führt mit `german`-Trennung `\oldhyss` aus, sonst `\newhyss`. Dieses `\newhyss` ist wichtig, weil  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_s$  Nachnamen in `v-` und `k-`Befehlen defaultmäßig in SMALL CAPS setzt, in dem ‘`ß`’ nicht existiert, sondern `SS` gedruckt wird. Eine Trennung `außer`  $\Rightarrow$  `AUSSER` für ein ‘Scharf-S zwischen Vokalen in einer Schrift, in der das Scharf-S als `ss` dargestellt wird’, ist nicht dudengerecht. `au\hyss er` trennt auch `AUSSER` in neuer Rechtschreibung richtig; in sonstigen Fonts unter `ngerman`: `außer`. Steht Scharf-S nicht zwischen Vokalen, sollten Sie etwa `groß tippen`.

Es geht also nicht nur darum, wörtliche Zitate in alter deutscher Rechtschreibung original wiedergeben zu können: `\hyss` ist auch für Texte nützlich, die ausschließlich den `ngerman`-Trennsatz nutzen!<sup>128</sup> Da `bibsort` den Trennsatz für jeden Listenelement reproduziert (siehe S. 23), ist es innerhalb der  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_s$ -Hauptbefehle egal, ob `\hyss` mit `\protect` geschützt wird, oder nicht.

<sup>127</sup> Diese Befehle werden mit `\MakeUppercase` korrekt in Großbuchstaben umgewandelt.

<sup>128</sup> `{\sethyphenation{ngerman} \scshape \showhyphens{au\hyss er}}` druckt bei mir `au-ÿer` auf den Bildschirm, obwohl wie gesagt am Zeilenende `AUS-SER` getrennt wird.

## 10 Punkte, \bahasdot und \banotdot

`BjAts`-Befehle, die statt ihrer Argumente auch EBD. ausdrucken können, dürfen den Ausdruck eines direkt nach ihnen getippten Punktes eigenständig unterbinden. Sonst würden am Satzende oft zwei Punkte gedruckt (EBD..). Das sind `kli-`, `kqu-`, `per-` und `arq-`Befehle samt aller ihrer `printonly`-Varianten.

In englischen Texten (unter `\nonfrenchspacing`) stellen Punkte nach `BjAts`-Befehlen zudem das richtige *spacing* ein: `}.` am Ende der oben aufgezählten Befehle markiert ein Satzende und verlängert das `.` entsprechend. Auch in `\abk{X.X.X.}` bezeichnet `}` ein Satzende. Es druckt *immer* X.X.X.

Auch im `\frenchspacing` (dt. oder frz. Texte mit stets gleicher Leerzeichenlänge) sollten Sie hinter `\kli` und sogar unter `\notprinthints` tippen:

```
[deutsch/franz.:] \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. N
\nonfrenchspacing \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. N
```

... denn nur dann können Sie später wieder auf `\printhints` zurückschalten:

```
[deutsch/franz.:] \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. [L]. N
\nonfrenchspacing \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. [L]. N
```

`BjAts` durchsucht viele Argumente nach Punkten und verhindert .. eigenständig. Falls es doch .. druckt, ‘sieht’ es den Punkt *am Ende des Arguments* nicht. Mit `{...\bahasdot}` können Sie befehlen, den Punkt zu ‘verschlucken’.

Diese Halbautomatisierung ist seit Version 2.2 auf Band- und Seitenangaben ausgedehnt. Weiterhin drucken `\f]` und `\sq]` (für *folgende* bzw. *sequentes*) ein ‘f.’ unter `\bacaptionsgerman` und (Beispiel) `\bacaptionsenglish`:

```
\per{ZfG.}[2~f.]. => ZFG., p. 2 f.
\per{ZfG.}[2~f.\baplural]. => ZFG., pp. 2 f..
\per{ZfG.}[2~f.\baplural\bahasdot]. => ZFG., pp. 2 f.
\per{ZfG.}[2 \f]. => ZFG., pp. 2 f.
```

Ein Sonderfall: `\bahasdot` darf *nicht* nach ! oder ? ans Argumenten-Ende gesetzt werden, weil dann ggf. notwendige *italics*-Korrekturen unterbleiben:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\bahasdot}) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
(\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\bahasdot}) => (SIENKIEWICZ: Quo vadis?)
```

Vielmehr ist es nötig, nur das Setzen des nachfolgenden Punktes zu unterbinden, die *italics*-Korrektur aber zu belassen. `\banotdot` ist zu verwenden:

```
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
(\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot}) => (SIENKIEWICZ: Quo vadis?)
```

Damit bibsort stets zeichengleiche Einträge bekommt, muss ein einmal begonnenes Setzen von `\banotdot` beim jeweiligen Titel immer erfolgen:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}.) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}[3]. => KINGSLEY: Westward Ho!, S. 3.
\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot} in => SIENKIEWICZ: Quo vadis? in
\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot}|2| => SIENKIEWICZ: Quo vadis?, Bd. 2
```

Nicht automatisch bewältigt wird `!\banotdot` vor *mehreren* Punkten. Zur Lösung dieses sehr seltenen Problems kann `\strut` nach `}` gesetzt werden: `\kli{N.}{XX!\banotdot}...` kann zur falschen *italics*-Korrektur `N.: XX!` führen, während `\kli{N.}{XX!\banotdot}\strut...` zu `N.: XX!` führt.

Einfacher ist sicher, wenn Sie sich Kurztitel ohne Satzzeichen aussuchen.

Seit Version 2.5 behandelt BibArts **Punkte** nun auch am Ende des letzten Arguments von `\vli` oder `\vqu` eigenständig. Dieser Automatismus ist wichtig, falls `\notannouncektit` gesetzt oder `\ktit` überhaupt nicht verwendet wird.<sup>129</sup> Nur in Sonderfällen ist weiterhin `\bahasdot` oder `\banotdot` nötig:

<code>\vli{Niklas}{Luhmann}</code> <code>{Soziale Systeme.</code> <code>Grundriß einer allgemeinen</code> <code>Theorie, 1984:</code> <code>Frankfurt/M.}. % . am Ende</code>	% . wird automatisch behandelt: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.
<code>\vli{Niklas}{Luhmann}</code> <code>{Soziale Systeme.</code> <code>Grundriß einer allgemeinen</code> <code>Theorie, 1984:</code> <code>'Frankfurt/M.}'. % ' am Ende</code>	% BibArts druckt den . nach } : Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: 'Frankfurt/M.'
<code>\vli{Niklas}{Luhmann}</code> <code>{Soziale Systeme.</code> <code>Grundriß einer allgemeinen</code> <code>Theorie, 1984:</code> <code>'Frankfurt/M. '\banotdot}.</code>	% Punkt von Hand ausgeschaltet: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: 'Frankfurt/M.'

<sup>129</sup> Allerdings ist nicht vorgesehen, dass in `\gannouncektitname`, `\fannouncektitname` oder `\eannouncektitname` (siehe S. 66) etwas wie `\bapoint` steht; es würde nicht automatisch bedient. Die drei genannten Separatoren definieren den Text für die *im Folgenden* [...] -Ankündigung und sollen diesen weiterhin stets mit einem Klammersymbol einleiten.

Für die **Definition der Textelemente**, die für den Ausdruck zwischen den Argumenten von  $\text{B}_1\text{b}_1\text{A}^{\text{F}}\text{s}$ -Befehlen vorgefertigt sind (‘Separatoren’), dient der Befehl `\bapoint` zum Drucken eines Punktes am Separatorenkopf. `\bapoint` reagiert auf die Suche nach einem Punkt *am Endes des Arguments davor* (bzw. auf Ihr `\bahasdot` oder `\banotdot`) und druckt dann *keinen* Punkt.

Falls Sie im Text in `\arq` zwischen Schriftstück und Signatur einen Punkt statt ein Komma haben wollen, müssen Sie `\arqsep` umdefinieren. Sie sollten nicht `{. }_` zuweisen: `\renewcommand{\arqsep}{\bapoint\newsentence}` reagiert automatisch und druckt keinen Punkt, wenn die spätere Eingabe des Schriftstücks bereits selbst mit einem Punkt endet.<sup>130</sup>

Beim *Ausdruck der Listen* wird `\bapoint` am Ende jedes Listenpunkts ausgeführt von `\printvli` und `\printvqu` (durch `\fromnopagevxxsep`) sowie von `\printarq` (durch `\fromnopagearqsep`) und von `\printper` (durch `\fromnopagepersep`). Um die einzelnen Listenpunkte in `\printvkc` zu hinterpunkten, ist `\renewcommand{\fromnopagevkcsep}{\bapoint}` zu befehlen; bei `\printabk` ist `\fromnopageabksep` entsprechend umzudefinieren.

Obwohl  $\text{B}_1\text{b}_1\text{A}^{\text{F}}\text{s}$  *im Text* das letzte Argument des `v`-Befehls nicht nach Punkten durchsucht, druckt ein dort ans Ende gesetztes `\ersch{Ort}{}` mit leerer Jahresangabe „Ort o.J.“ mit *einem* Punkt aus. Sie können am Satzende also intuitiv vorgehen und den Punkt einfach hinter die Literaturangabe setzen:

```
\vli{}{}{Titel, \ersch{Bonn}{}}_ => [ANONYM]: Titel, Bonn o.J.
```

Nicht gedruckt wird o.J., deshalb, weil das leere `\ersch`-Argument `\oJ` ausführt, das seinerseits ganz am Ende `\bahasdot` setzt. Da `\oD`, `\oO` und `\oJ` zunächst `\protect`-geschützt `\poD`, `\poO` und `\poJ` ausführen, sollte *an diesen* eine Umdefinition von o.D., o.O. und o.J. ansetzen (ggf. mit `\bahasdot` am Ende). `\ersch` verwendet `\oO` und `\oJ` nur in deutschen Texten; deren Umdefinition ändert `\ersch` nur unter `\bacaptionsgerman` (vgl. S. 63, 67). `\ersch` dient zur Verwendung ganz am Ende des letzten `v`-Arguments.

Die bereits erwähnten Befehle `\f` und `\sq` setzen `\bahasdot` ebenfalls. *Beide* führen von der Spracheinstellung abhängig entweder `\gfolpagename` oder `\efolpagename` oder `\ffolpagename` aus und drucken `f` im Deutschen und Englischen, aber `sq` im Französischen. Es gibt auch `\ff` (und `\sqq`).

---

<sup>130</sup> `\renewcommand{\arqsep}{\bapoint\newsentence} % fuer beide spacings!`

```
\arq{Gesellschaftsvertrag der KCAG}{BA ... =>
Gesellschaftsvertrag der KCAG. BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

```
\arq{Test!\banotdot}{BA ... =>
Test! BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

```
\arq{Abk.}{BA ... =>
Abk. BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

Falls Sie eine `\onlyhere-\onlyout`-Konstruktion *ans Ende* etwa eines `\kli`-Arguments setzen, findet  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$  einen dort am Ende stehenden Punkt entweder ‘hier’ oder in der Liste nicht.<sup>131</sup> Eine Möglichkeit ist, für  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$  den Punkt im zuerst *getippten* Argument mit `\bahasdot` zu markieren. Seit  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$  2.5 gibt es zudem den Befehl `\sechere{OutArg}{HereArg}`, der beim Schreiben ins `.aux`-File seine beiden Argumente vertauscht schreibt, sodass immer das ‘richtige’ Argument zuletzt steht und der Punkt ‘von selbst’ gefunden wird:

```
\notprinthints
\kli{Yi}{\onlyhere{o.O.\bahasdot}{\onlyout{ohne Ort}}}. => Yi: o.O.
\kli{Yi}{\sechere{ohne Ort}{o.O.}}. => Yi: o.O.
```

Unter `\notprinthints \renewcommand{\fromnopagevcsep}{\bapoint}` würde in beiden Fällen `\printvkc` korrekt mit *einem* Punkt je Eintrag ausgedruckt.

Auch die Nachnamen-Argumente sowie die Stern-Argumente von `v-` und `k-`Befehlen werden daraufhin durchsucht, ob ein Punkt am Ende steht. Damit ist möglich, `\bapoint` in die Definition des Separators `\ntsep` aufzunehmen, ohne am Ende von abgekürzten Namen immer `\bahasdot` tippen zu müssen:

<code>\renewcommand{\ntsep}{\bapoint\ }</code>	
<code>\vli{N}{N}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N N. Das Buch, London (im Folgenden N. Buch [L])
<code>\vli{N.}{N.}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N. N. Das Buch, London (im Folgenden N. Buch [L])
<code>\vli{N}{N}*{Hg}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N N Hg. Das Buch, London (im Folgenden N Hg. Buch [L])
<code>\xvli{N.}{N.}</code> <code>*{\vauthor{M.}{M.}}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N. N. / M. M. Das Buch, London (im Folgenden N. / M. Buch [L])

Für die hier in den Listen umgesetzten Titel ergibt dann die Anwendung von `{\renewcommand{\ntsep}{\bapoint\newsentence} \nonfrenchspacing \printvli}`:

## Literatur

- FERGUSON, Niall. Der falsche Krieg, München 2001.
- LUHMANN, Niklas. Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.
- WEHLER, Hans-Ulrich. Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

<sup>131</sup> Am Argumenten-Ende findet  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$  übrigens auch einen Punkt vor `{}` oder vor einem  $\text{L}^t\text{E}^x$ -Befehl nicht. Aber `.` wird erkannt: `\abk{\protect\underline{Abk.}}`. => Abk.

## 11 *Italics*-Korrekturen und Separatoren

*Italics*-Korrekturen sind bei den B<sub>h</sub>A<sub>T</sub>S-Hauptbefehlen gelegentlich nötig an

- ihrem Kopf,
- ihrem Ende,
- den Separatoren zwischen den Argumenten.

Die Stellen dieser *automatischen Korrekturen* macht `\showbacorr` sichtbar.

Da v-, k-, per- und arq-Befehle am Kopf stets in aufrechte Schrift umschalten, ist *in schräggestelltem Umfeld* ggf. eine Korrektur nötig. Außer direkt nach Leerzeichen führt B<sub>h</sub>A<sub>T</sub>S diese **Kopfkorrektur** eigenständig durch:<sup>132</sup>

	<code>\itshape \showbacorr</code>
<code>([ANONYM]: Rest)</code>	<code>(\vli{}{}{Rest})</code>
<code>(NACHNAME: Rest)</code>	<code>(\vli{}{Nachname}{Rest})</code>
<code>(Vorname NACHNAME: Rest)</code>	<code>(\vli{Vorname}{Nachname}{Rest})</code>
<code>([ANONYM]: Kurztitel [L])</code>	<code>(\kli{}{Kurztitel})</code>
<code>(NACHNAME: Kurztitel [L])</code>	<code>(\kli{Nachname}{Kurztitel})</code>
<code>(ZEITSCHRIFT)</code>	<code>(\per{Zeitschrift})</code>
<code>(Signatur)</code>	<code>(\arq{}{Signatur})</code>
<code>(Dokument, Signatur)</code>	<code>(\arq{Dokument}{Signatur})</code>
<code>(Initialen (Erklärung))</code>	<code>(\abkdef{Initialen}{Erklärung})</code>
<code>(Initialen)</code>	<code>(\abk{Initialen})</code>
	<code>\renewcommand{\abkemph}{\upshape}</code>
<code>(Initialen (Erklärung))</code>	<code>(\abkdef{Initialen}{Erklärung})</code>
<code>(Initialen)</code>	<code>(\abk{Initialen})</code>

Die Befehle `\vauthor`, `\midvauthor`, `\kauthor` und `\midkauthor` korrigieren auf die beschriebene Weise ‘am Kopf’ ebenfalls eigenständig. Mit dem Schalter `\notbafontcorr` lässt sich die Kopfkorrektur ausschalten.

**Endkorrekturen** werden von `\abk`, `\kli` und `\kqu` durchgeführt. Speziell innerhalb von Kurzzitaten stellt `\kxxemph` die Schrift des Kurztitels ein:<sup>133</sup>

<code>\renewcommand {\kxxemph}</code>	% kursive Kurztitel
<code>{\itshape} \showbacorr</code>	134 135
<code>\footnote{ \kli{Luhmann}</code>	
<code>{Soziale Systeme}.}</code>	<hr/>
<code>\footnote{Soziologie:</code>	<sup>134</sup> LUHMANN: <i>Soziale Systeme</i> , [L].
<code>\vli{Niklas} {Luhmann}</code>	<sup>135</sup> Soziologie: Niklas LUHMANN: Soziale
<code>{\ktit{Soziale Systeme}.</code>	le Systeme. Grundriß einer allgemeinen
<code>Grundriß einer allgemeinen</code>	Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgen-
<code>Theorie, 1984: Frankfurt/M.}.}</code>	den LUHMANN: <i>Soziale Systeme</i> , [L].

<sup>132</sup> Die Kopfkorrektur ist `\/` (für andere *italics*-Korrekturen setzt B<sub>h</sub>A<sub>T</sub>S `\kern 0.1em`). Bei ‘hohem Zeichen+Leerzeichen’ wäre sorgfältig: `\itshape H\ \kli{N}{}`. => *H N [L]*.

<sup>133</sup> Seit B<sub>h</sub>A<sub>T</sub>S 2.5 wäre zudem `\textit{\ktit{Soziale Systeme}}` erlaubt; nun dürfen Sie `\ktit{[...]}` einklammern. Im v-Argument sollte nach `]` aber stets weiterer Text stehen!

Wird zusätzlich `\notprinthints` gesetzt, das den Ausdruck von [L] und [Q] unterbindet, ergibt sich (mit `\strut!` statt `!` würde nicht korrigiert; S. 48):

```
{\showbacorr \kli{N}{K}, \kli{N}{K}!} => N: K, N: K!
{\showbacorr \kli{N}{K.}, \kli{N}{K.}!} => N: K., N: K.!
```

Und `\abk` korrigiert unter `\renewcommand{\abkemph}{\itshape}` parallel genauso (falls das Argument *nicht* mit ‘.’ endet – bzw. *kein* ‘.’ oder ‘,’ folgt):

```
{\showbacorr \abk{GmbH}, \abk{GmbH}!} => GmbH, GmbH!
{\showbacorr \abk{e.\,v.}, \abk{e.\,v.}!} => e. V., e. V.!
```

Auch im schräggestellten Umfeld verhalten sich beide Befehle weiter richtig:

```
{\itshape\showbacorr \abk{GmbH}, \abk{GmbH}!} => GmbH, GmbH!
{\itshape\showbacorr \kli{N}{K}, \kli{N}{K}!} => N: K, N: K!
```

In den vorgefertigten Textelementen (**Separatoren**), die  $B_i b_A r_s$  zwischen den Argumenten ausdrückt, sind ebenfalls oft *italics*-Korrekturen nötig.<sup>136</sup> Auch diese Korrekturen arbeiten in Voreinstellung automatisch.

Zur *Veränderung von Separatoren* lässt sich `\renewcommand` verwenden. Danach sollen die Korrekturen weiterhin automatisch arbeiten. *Italics*-Korrekturen sind nötig, wenn schräge auf aufrechte Schriften treffen könnten und der Separator nicht mit ‘niederen’ Zeichen sondern ‘hohen’ Zeichen endet:

<code>\itshape\showbacorr</code>	... .. EHLERT, EPKENHANS, GROSS
<code>\renewcommand{\nsep}{, }</code>	[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 468.
... .. <code>\xkqu{Ehlert}</code>	
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code>	<code>\nsep</code> steht zwischen Namen in ggf.
<code>\kauthor{Groß} [Hrsg.]}</code>	kursiver Umfeldschrift, während die
<code>{Schlieffenplan}[468].</code>	Namen aufrecht sind. Enthält <code>\nsep</code>
<code>\renewcommand{\nsep}{/\baupcorr}</code>	‘hohe’ Zeichen, sollte eine automati-
... .. <code>\xkqu{Ehlert}</code>	sche <i>italics</i> -Korrektur also ans Ende:
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code>	... .. EHLERT / EPKENHANS / GROSS
<code>\kauthor{Groß} [Hrsg.]}</code>	[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 469.
<code>{Schlieffenplan}[469].</code>	

`\baupcorr` korrigiert *immer* dann, wenn es in schräggestelltem Umfeld steht. Für den *Kopf* einer Separator-Definition ist `\baupcorr` damit ungeeignet, denn es reagiert nicht, falls Sie in das *davor* stehende Argument des  $B_i b_A r_s$ -Befehls eine Abkürzung tippen – nach der *nicht* korrigiert werden sollte! ...

<sup>136</sup> Separatoren sollen *nur* vorgefertigten Text und  $B_i b_A r_s$ -*italics*-Korrekturen enthalten; SCHRIFTUMSCHALTBEBEHLE werden in die  $B_i b_A r_s$ -`\[...]`*emph*-Befehle gesetzt (siehe S. 70)!

Deswegen durchsucht  $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_S$  etliche Argumente und stellt für den folgenden Separator einen dazu passenden *italics*-Korrektur-Befehl bereit. Der Befehl heißt seit Version 2.2 einheitlich `\bacorr`. Er tut nichts, falls das Argument mit einem Punkt endet. Für num-Listenausdrucke etwa steht `\bacorr` am Kopf des Separators `\frompagesep`, um ggf. vor den stets aufrechten Indexzahlen zu korrigieren. (Das alte `\balistcorr` speziell für diesen Separator ist weiterhin Alternative.) Das Argument von `\frompagesep` und die Indexzahlen druckt  $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_S$  in `\balistnumemph` aus; dafür ist `\sffamily` voreingestellt.<sup>137</sup>

```
\renewcommand{\frompagesep}{\bacorr ; } % ; HOCH mit Korrektur
\itshape \showbacorr \printnumvllist }
```

FERGUSON, Niall: *Der falsche Krieg*, München 2001; 7<sup>23</sup>, 96\*

LUHMANN, Niklas: *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie*, 1984: Frankfurt/M.; 1<sup>2</sup>, 5, 6<sup>16</sup>, 51<sup>135</sup>

WEHLER, Hans-Ulrich: *Das Deutsche Kaiserreich*, Göttingen 1994; 1<sup>1</sup>

`\bacorr` steht fast immer am Anfang des Arguments eines Separators. Ein **Sonderfall** ist `\ntsep`, den  $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_S$  in Umfeldschrift zwischen Name und Titel druckt: Dort muss `\bacorr` (falls verwendet) *am Ende des Arguments* stehen: Eine Korrektur ist in `\ntsep` nach einem hohen Zeichen wie ‘.’ dann nötig, falls Sie eine schräggestellte Umfeldschrift und für den *k-Titel* eine aufrechte Schrift einstellen. (`\bacorr` ändert sich also nicht in Abhängigkeit davon, ob das vorausgehende Argument mit einem Punkt endet.) `\ntsep` führt defaultmäßig `{:\sqcup\bacorr}` aus, wobei dieses `\bacorr` nur in *k-Befehlen* etwas tut:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\upshape}
\showbacorr \itshape
\kli{Ferguson}{Falscher Krieg} FERGUSON: Falscher Krieg [L]
```

In `\ntsep` können Sie den alten Befehl `\bakntsepcorr` statt `\bacorr` weiterhin verwenden. Seit  $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_S$  2.2 tun beide in `\ntsep` nichts, falls sie in einem v-Befehl stehen. Damit ist diesbezüglich nun überflüssig, die früher nötige Fallunterscheidung mittels `\ifbashortcite` zu definieren.<sup>138</sup> Doch können Sie mit `\ifbashortcite {Text k-Befehl} {Text v-Befehl}` im Argument von `\ntsep` weiterhin Textunterschiede für k- und v-Befehle festlegen.<sup>139</sup>

<sup>137</sup> In `\balistnumemph` eingesetzte Schrägschrift-Befehle ignoriert  $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_S$  einfach, denn vor den ‘Fußnoten’-Exponenten in num-Listen soll auf *italics*-Korrekturen verzichtet werden.

<sup>138</sup> In v-Befehlen werden `\ntsep` und das folgende Argument in Umfeldschrift gedruckt. Korrekt ist `\renewcommand{\ntsep}{:\ifbashortcite{\bakntsepcorr}{}}` weiterhin.

<sup>139</sup> `\renewcommand {\ntsep} {\ifbashortcite{\hskipOpt plus Opt}{:} \bacorr}` druckt im v-Befehl nach ‘.’ ein Leerzeichen (im k-Befehl nicht – und korrigiert *nur dort*).

Solche **if-Befehle** haben zwei Argumente;  $\text{B}_1^{\text{A}}\text{T}_{\text{S}}$  setzt das erste bei Ja und das zweite bei Nein um (das jeweils unzutreffende Argument wird ignoriert):

```

\ifbashortcite   {falls k-Befehl} {sonst (falls v-, per- oder arq-Befehl)}
\ifbaperiodical {falls per-Befehl} {sonst (falls v-, k- oder arq-Befehl)}
\ifbaprinthints {unter Voreinstellung} {falls \notprinthints gilt}
\ifbaibidem     {falls EBD. (nach Ausdruck von EBD. bereit)} {sonst}
\ifbahaspervol {hat |n| oder _n_ (ab \gisonfolioname bereit)} {sonst}
\ifbahasdot    {am Separatorenkopf: falls Arg davor mit . endet} {sonst}

```

Die wichtigsten Separatoren, für die  $\text{B}_1^{\text{A}}\text{T}_{\text{S}}$  `\bacorr` bereitstellt, sind:

- `\frompagesep` (vgl. oben S. 53; alternativ das alte `\balistcorr`)
- `\ntsep` (vgl. oben S. 13, 53; alternativ `\bakntsepcorr`)
- `\pagefolioshortsep` (alternativ `\bakxxcorr`)
- `\abkdefopen`, `\defabkopen`, `\defabkclose` (alternativ `\baabkcorr`)

Die Definition von `\pagefolioshortsep` lautet lediglich `{\bacorr : }` (weil `\bacorr` seit Version 2.2 ohne `\ifba...`-Befehle eigenständig nach `\kli` und nach `\kqu` ausgeführt wird – unter `\notprintlongpagefolio`;<sup>140</sup> vgl. S. 38).

Die **Definitionen von Abkürzungen** werden in Klammern ausgedruckt. Die Separatoren `\abkdefopen`, `\defabkopen` und `\defabkclose` enthalten je ein Klammer-Zeichen *und* `\bacorr`. In `\abkdefopen` und `\defabkclose` steht `\bacorr` vor der Klammer, in `\defabkopen` dahinter. Stehen `\abkdef` oder `\defabk` (oben S. 31) in aufrechtem Umfeld, führt `\bacorr` nötige *italics*-Korrekturen aus, falls `\abkemp` eine schräggestellte Schrift einstellt:<sup>141</sup>

<pre> \renewcommand{\abkemp}{\itshape} \showbacorr {\renewcommand{\abkdefopen}   {\bacorr\ [} \renewcommand{\abkdefclose}{]} \abkdef{OHG}{Offene   Handelsgesellschaft} u.\ {\renewcommand{\defabkopen}   {\bastrut\ "&lt;\bacorr}% \renewcommand{\defabkclose}   {\bacorr "&gt;}% \defabk{Offene   Handelsgesellschaft}{OHG}.] </pre>	<p>Der alte Befehl <code>\baabkcorr</code> funktioniert weiter (alternativ zu <code>\bacorr</code>).</p> <p><i>OHG</i>, [Offene Handelsgesellschaft] u. Offene Handelsgesellschaft «<i>OHG</i>».</p> <p><code>\bastrut\</code> stellt sicher, dass Zeilenumbrüche am <code>\</code> stattfinden können.</p>
--	---

<sup>140</sup> `\notprintlongpagefolio \renewcommand{\kxxemp}{\itshape} \notprinthints \showbacorr \kli{Luhmann}{Soziale Systeme}[23]. => LUHMANN: Soziale Systeme; 23.`

<sup>141</sup> Oder falls `\abkemp` eine aufrechte Schrift in schräggestelltem Umfeld einstellt.

Wird statt `{OHG}` alternativ `{e.\,V.}` eingesetzt, unterbleibt die Korrektur:

*e. V.* [eingetragener Verein] und eingetragener Verein «*e. V.*».

In Voreinstellung macht `BibARTs` nach `\defabkopen` (hier nach «) einen in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub> von `\itshape` an dieser Stelle ausgedruckten horizontalen Abstand rückgängig. Diese Gegenkorrektur lässt sich im Dokumentenvorspann mit `\notnegcorrdefabk` ausschalten (L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2.09 machte die Korrektur nicht).

Das zweite Argument von `\defabk` ist die Abkürzung, die in einstellbarer Schrift gedruckt wird. `BibARTs` reagiert auf das *folgende* Zeichen, z. B. ein ‘!’:

<pre> \renewcommand{\abkemph}{\em} \showbacorr \renewcommand{\defabkopen}   {\ifbahasadot{\bastrut\ }    { \bacorr}} \renewcommand{\defabkclose}{!}   %%={\defabkclose}{\bacorr} </pre>	
Ein <code>\defabk{eingetragener Verein} {e.\,V.}!</code>	Ein eingetragener Verein <i>e. V.</i> !
<code>\defabk {Offene Handelsgesellschaft}{OHG}!</code>	Offene Handelsgesellschaft <i>OHG</i> !
<code>\itshape</code>	
Noch ein <code>\defabk{eingetragener Verein}{e.\,V.}!</code>	<i>Noch ein eingetragener Verein e. V.</i> !
<code>\defabk{Offene Handelsges.} {OHG}!</code>	<i>Offene Handelsges.</i> <i>OHG</i> !

`\ifbahasadot` ist dort wegen korrekter Zeilenumbrüche nötig (siehe S. 59).

In den Beispielen oben wurden die Klammersymbole lokal angepasst. Dies wirkt sich *nicht* auf das **Abkürzungsverzeichnis** aus, denn für dessen Ausdruck gelten eigene Separatoren: `\abklistopen` und `\abklistclose` legen fest, was dort vor und nach der *Erklärung* stehen soll. Im Abkürzungsverzeichnis steht die Abkürzung immer links und die Erklärung immer rechts.

`bibarts.sty` legt für `\abklistopen` zunächst `{\protect\pabklo}` fest; `\pabklo` führt `{\bastrut\hskip 1.2em minus 0.3em\bacorr}` aus. Äquivalent hängen `\abklistclose` und `\pabklc` zusammen (das nichts tut: `{}`).

Im folgenden Beispiel definiere ich `\pabklo` und `\pabklc` direkt vor dem Befehl zum Ausdruck des Abkürzungsverzeichnisses lokal um. Dies wirkt sich aus auf alle Einträge, an deren Stellen im Text die Voreinstellungen für `\abklistopen` und `\abklistclose` nicht verändert wurden. Dagegen im

Text verändert wurden die Listenseparatoren für die Abkürzung **S** (dazu gleich). Zuerst der Ausdruck des gesamten Abkürzungsverzeichnisses:

```
{\renewcommand{\pabklo}{\bastrut\ \bacorr =\ } %% \bastrut\ er-
\renewcommand{\pabklc}{!\banotdot} %% laubt Umbruch
\renewcommand{\abklistemph}{\itshape\bfseries}
\showbacorr \small \printnumabklist}
```

*e. V.* = eingetragener Verein! 31, 31<sup>85</sup>, 33, 52, 55  
*NaCl* = Natriumchlorid (Kochsalz)! 33  
*OHG* = Offene Handelsgesellschaft! 31, 33, 54–56  
*S*, Sonderfall [Erklärung am Zugangsort] 56  
*u. a.* = unter anderem!  
*ZfG.* = Zeitschrift für Geschichtswissenschaft! 37

`\printnumabk` hätte einen `twocolumn`-Ausdruck in `\footnotesize` ergeben, was ich hier wieder nur aus Platzgründen unterließ.

Falls eine Abkürzung im Verzeichnis in *abweichender* ‘Klammerung’ ausgedruckt werden soll, sind `\abklistopen` und `\abklistclose` im Text am Ort der Abkürzung lokal anzupassen (zerbrechliche Befehle mit `\protect` schützen!). Der im Abkürzungsverzeichnis abweichende Zugang kam so zustande:

<pre>Der {\renewcommand{\abklistopen}{, }% \renewcommand{\abklistclose} { [Erklärung am Zugangsort]}% \abkdef{S}{Sonderfall}}           Der S (Sonderfall) in der Liste. in der Liste.</pre>
--

... wobei die Definition von `\abklistopen` der Übersichtlichkeit halber mit einem ‘niederen’ Zeichen beginnt, vor dem keine Korrektur nötig ist; und `\abklistclose` braucht keine. Eingetragen wird ins `.aux`-File für die Einführung der Abkürzungen *OHG* und *S* mit `\abkdef` oder `\defabk` etwas wie:

```
%\abkrzentry{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}{\pabklo }{\pabklc }{\}}...(line 2014)
...
%\abkrzentry{S}{Sonderfall}{, }{ [Erklärung am Zugangsort]}{\}}...(line 4084)
```

Die Definitionen von `\abklistopen` und `\abklistclose` sind dabei jeweils (ähnlich `\nsep` oben S. 13) zusammen mit den beiden Hauptargumenten von `\abkdef` oder `\defabk` ins `.aux`-File gereist. Gelten für Separatoren im Falle mehrerer Erklärungen *einer* Abkürzung unterschiedliche Definitionen, warnt `bibsort` mittels Bildschirmmeldung; es verwendet beim Ausdruck der Liste auch für die Separatoren immer die erste Definition.

Zum **Drucken von Archivquellenangaben** in Text oder Fußnoten: Im Argument von `\arqsep`, das zwischen Dokument und Archivsignatur gedruckt wird, ist kein `corr`-Befehl nötig, da  $\text{\LaTeX}$  für beide Argumente eine aufrechte Schrift `\arqemph` erzwingt. Z. B. reicht `\renewcommand{\arqsep}{: }` aus. Hier steht ein solcher `\arq`-Befehl *in schräggestelltem Umfeld*: Gesellschaftsvertrag der KCAG: BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4, Bl. 94.

Beim **Drucken des Archivquellenverzeichnisses** darf für `\arqlistemph` (oder `\arqemph`, siehe S. 70) dagegen *kursiv* eingestellt werden. Im  $\text{\LaTeX}$ -Archivquellenverzeichnis werden die einzelnen Dokumente nicht aufgelistet:

```
{\renewcommand{\arqlistemph}{\itshape}\showbacorr \printnumarq }
```

## Ungedruckte Quellen

### **BA** – Bundesarchiv

*BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4* 42, 42<sup>120</sup>, 49<sup>130</sup>, 57

### **GStAPK** – Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

#### **GStAPK, HA** – Hauptabteilung

*GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108* 2 Bde. 40<sup>115–</sup>  
41<sup>119</sup>

Auch bei Zeitschriften ist der – im Text verbotene – Kursivdruck von Titeln im **Zeitschriftenverzeichnis** erlaubt. Falls Sie `\frompagesep` für den num-Listenausdruck modifizieren und ein ‘hohes’ Zeichen (hier im Beispiel  $\rightarrow$ ) setzen, dann sollten Sie `\bacorr` vor das Zeichen setzen (`\bacorr$\rightarrow`):

```
{\renewcommand{\perlistemph}{\itshape}%  
 \renewcommand{\frompagesep}{\bastrut\hskip0pt\bacorr$\rightarrow$}%  
 \showbacorr \printnummer} % ~~~~~=> Trennung erlauben
```

## Zeitschriften

*Journal of the Royal United Service Institution* – Zeitschrift gegründet 1857  
 $\rightarrow$ 35<sup>89, 91</sup>, 39<sup>111, 113</sup>

*Le Petit Journal*  $\rightarrow$ 38<sup>106–109</sup>, 70

*ZfG.*  $\rightarrow$ 37, 37<sup>96–101</sup>, 38, 47, 64, 64<sup>145</sup>, 66

Die öffnenden und schließenden Separatoren für die per-Liste heißen (symmetrisch zu den abk-Befehlen) `\perlistopen` und `\perlistclose`. Sie führen `\protect\pperlo` und `\protect\pperlc` aus, um beim Schreiben ins `.aux`-File nicht zu zerbrechen. Beim Ausdrucken der per-Liste führen `\pperlo` und `\pperlc` gemäß Voreinstellung `{\bastrut\ \bacorr $-$ }` und `{}` aus. Daran können Sie wiederum im Umfeld des Listenausdruckbefehls ansetzen:

```
{\renewcommand{\pperlo}{\bastrut\ \bacorr (}
\renewcommand{\pperlc}{)}}
\renewcommand{\perlistemph}{\itshape}
\showbacorr \printper
}
```

## Zeitschriften

*Journal of the Royal United Service Institution* ((Zeitschrift gegründet 1857)).

*Le Petit Journal*.

*ZfG*.

Im **Archivquellenverzeichnis** dienen `\arqlistopen` und `\arqlistclose` als Separatoren. Sie führen `{\protect\parqlo}` und `{\protect\parqlc}` aus und expandieren zu `{\bastrut\hskip 1em minus 0.3em\bacorr}` und zu `{}`. Die Überschriften, die im Verzeichnis ungedruckter Quellen möglich sind, enthalten die oben gezeigten Gedankenstriche, die von den Befehlen `\arqsectionopen`, `\arqsubsectionopen` und `\arqsubsubsectionopen` initiiert werden. Alle führen direkt `{\bastrut\ \bacorr $-$ }` aus.

Weiter existieren `\xrulistopen` und `\xrulistclose`. Sie schreiben für die drei B<sub>i</sub>A<sub>i</sub>S-Register `\protect-geschützt\pxrrlo` und `\pxrrlc` ins `.aux`-File und expandieren zu `{\bastrut\ \bacorr(}` bzw. `{)}` (vgl. oben S. 44).

## Wiederholung: `\bacorr`, `\bapoint` und `\bastrut`

- Ganz am Anfang der Definition eines Separators kann `\bapoint` oder `\bastrut` stehen. Sie schließen sich gegenseitig aus; es dürfen nicht beide hintereinanderstehen. Falls Sie ganz an den Anfang eines Separators ein ‘echtes’ Zeichen setzen (kein Leerzeichen), sind beide überflüssig.
- `\bapoint` tut nichts, wenn das *im* `BiATS`-Befehl direkt zuvor gesetzte Argument mit einem Punkt oder `\banotdot` oder `\bahasdot` endet. Sonst druckt `\bapoint` einen Punkt.
- `\bastrut` steht vor Leerzeichen (`\_`) oder `\hskip`- oder `\hspace`-Befehlen, um dort einen Zeilenumbruch *sicher* zu erlauben. `\bastrut` ist freilich vor `~` und anderen geschützten Leerzeichen nicht nötig.
- Ist das erste ‘echte’ Zeichen eines Separators ein hohes aufrechtes Zeichen, sollten Sie dann `\bacorr` davorsetzen, falls das vorausgehend gesetzte Argument schräggestellt sein könnte (vgl. unten S. 70). `\bacorr` steht *nie* vor Punkt, vor Komma oder vor `\bapoint`.
- Für Zeilenumbrüche: Von zwei Ausnahmen abgesehen gilt am Kopf eines Separators immer die Reihenfolge `\bastrut` – Leerzeichen – `\bacorr`.<sup>142</sup> Die beiden Ausnahmen sind: Falls `\bacorr` in den Separatoren `\abkdefopen` oder `\defabkclose` steht, muss es *vor* etwaigen Leerzeichen stehen! Nach einem solchen `\bacorr` ist `\bastrut` sinnlos.
- `\baupcorr` existiert aus Symmetriegründen, um *italics*-Korrekturen in der Art anderer `BiATS`-Korrekturen (`0.1em`) zu erhalten. `\baupcorr` tut *immer* etwas in schräggestelltem Umfeld. `\baupcorr` steht allenfalls am Ende von Separatoren. Es ist nötig, falls ‘hohe’ Zeichen im Separator stehen *und* schräg gedruckt werden könnten *und* das folgende Argument *sicher* aufrecht ist. `\baupcorr` könnte am Ende von `\nsep` zum Einsatz kommen; es wird verwendet am Ende der sprachabhängigen Separatoren (unten ab S. 63) `\gannouncektitname` (*im Folgenden*), `\fannouncektitname` und `\eannouncektitname`.
- `\bacorr` steht in zwei Fällen am Ende des Separators. Diese Ausnahmen sind `\ntsep` und `\defabkopen`: Die stehen beide *vor* Argumenten mit einstellbarer Schrift (abk und k-Titel). `\baupcorr` ist dort ungeeignet; aber `\bacorr` reagiert, falls Sie für das Argument dahinter eine schräggestellte Schrift einstellen (mit `\abkemph` bzw. mit `\kxxemph`).

---

<sup>142</sup> Bei einem Zeilenumbruch am Leerzeichen steht `\bacorr` direkt *vor* dem linken Rand; irrtümlich am rechten Rand stehend würde es dagegen eine (falsche!) Einrückung bewirken.

## Sprachunabhängige Separatoren allgemein

- `\arqsep => {, }` (siehe S. 49, Anm. 130)  
Zwischen Dokument und Signatur in arq-Befehlen  
Alternativen: `{: }` oder `{\bapoint\newsentence}`
- `\nsep => {\baslash}` (siehe S. 13 und S. 52)  
Hinter Namen in x-Befehlen sowie hinter `\midvauthor` und `\midkauthor`  
Alternativen: `{, }` oder `{ / \baupcorr}` oder ... Ggf. `\protect` setzen:  
Die lokale Definition von `\nsep` reist *auch* mit dem Eintrag in die Liste!
- `\ntsep => {: \bacorr}` (siehe S. 13 und S. 53 samt Anm. 139)  
Vor dem letzten Hauptargument ('Rest' oder Kurztitel) von v- und k-Befehlen  
Alternativen: `{, }` oder `{\bapoint\ }`
- `\pagefolioshortsep => {\bacorr : }`  
Unter `\notprintlongpagefolio` (siehe S. 41) vor `[Seite]` oder `(Blatt)`  
Änderung nicht empfohlen
- `\pernosep => {\bacorr\nobreak\ }` (siehe S. 39, Anm. 114)  
Hilfsbefehl für `\pervolshortsep` und mehrere sprachabhängige Separatoren  
Alternative: `{\bastrut\ \bacorr}`
- `\pervolshortsep => {\ifbaperiodical{\ifbaibidem{, }\pernosep}}{, }`  
Unter `\notprintlongpervol` (siehe S. 41) vor `|Band|` oder `_Nummer_`  
Änderung nicht empfohlen

## Sprachunabhängige Separatoren speziell für die Listen

- `\listlnfnsep => {, }`  
Komma zwischen Nachname und Vorname am Kopf von v-Einträgen  
Änderung etwa in `{\bapoint\ }` prinzipiell möglich
- `\frompagesep => {\bastrut\hskip 1.25em minus 0.25em\bacorr}` (S. 53, 57)  
Nach dem eigentlichen Eintrag und vor *Seite<sup>Fußnote</sup>* auf **allen num-Listen**  
Alternativen: `{, }` oder `{\bastrut\hskip0pt\bacorr$\rightarrow$}`

Am Ende jedes Eintrags auf den verschiedenen nopage-Listen (vgl. besonders S. 49) kann stets sowohl 'nichts' als auch ein Punkt stehen; hier die Voreinstellungen:

- `\fromnopageabksep => {}` (`\printabk`)  
`\fromnopagearqsep => {\bapoint}` (`\printarq`)  
`\fromnopagepersep => {\bapoint}` (`\printper`)  
`\fromnopagevkcsep => {}` (`\printvkc`; auch S. 50)  
`\fromnopagevxxsep => {\bapoint}` (`\printvli` und `\printvqu`)  
`\fromnopagexrrsep => {}` (`\printgrr`, `\printsrr`, `\printpr` S. 43, Anm. 122)

## Sprachunabhängige Klammerungen (open-/close-Textelemente)

`\abkdefopen => {\bacorr\ }` (siehe S. 54)

`\abkdefclose => {}`

Klammern, in die das zweite Argument von `\abkdef` im Text gesetzt wird

`\defabkopen => {\bastrut\ (\bacorr)}` (siehe S. 54)

`\defabkclose => {\bacorr)}`

Klammern, in die das zweite Argument von `\defabk` im Text gesetzt wird

`\abklistopen => {\protect\pabklo}` (siehe S. 56)

`\pabklo => {\bastrut\hskip 1.2em minus 0.3em\bacorr}`

`\abklistclose => {\protect\pabklc}`

`\pabklc => {}`

Klammern, in die eine *Erklärung* auf der abk-Liste gesetzt wird; die lokalen Definitionen von `\abklistopen` und `\abklistclose` reisen in die Liste

`\arqlistopen => {\protect\parqlo}`

`\parqlo => {\bastrut\hskip 1em minus 0.3em\bacorr}`

`\arqlistclose => {\protect\parqlc}`

`\parqlc => {}`

Klammern um das zweite Argument von `\fillarq` auf der arq-Liste; die lokalen Definitionen von `\arqlistopen` und `\arqlistclose` reisen in die Liste

`\arqsectionopen => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\arqsectionclose => {\bahasdot} %% nie hinterpunkten`

`\arqsubsectionopen => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\arqsubsectionclose => {\bahasdot}`

`\arqsubsubsectionopen => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\arqsubsubsectionclose => {\bahasdot}`

Klammerpaare um das zweite Argument von `\arqsection` (Archiv S. 41, 58), `\arqsubsection` bzw. `\arqsubsubsection`; die lokalen Definitionen dazu reisen in die arq-Liste; vor zerbrechlichen Befehlen sollte `\protect` stehen

`\perlistopen => {\protect\pperlo}` (siehe S. 58)

`\pperlo => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\perlistclose => {\protect\pperlc}`

`\pperlc => {}`

Klammern um das zweite Argument von `\fillper` auf der per-Liste; die lokalen Definitionen von `\perlistopen` und `\perlistclose` reisen in die Liste

`\xrulistopen => {\protect\pxrrlo}` (siehe S. 44)

`\pxrrlo => {\bastrut\ \bacorr(}`

`\xrulistclose => {\protect\pxrrlc}`

`\pxrrlc => {})`

Klammern um das zweite Argument von `\fillgrr`, `\fillpr` bzw. `\fillsrr`; lokale Definitionen von `\xrulistopen` und `\xrulistclose` reisen in die Listen

```
\abraopen => {\protect\pabrao}
           \pabrao => {}
\abraclose => {\protect\pabrac}
           \pabrac => {}
```

(vgl. S. 26)

Neu in 2.6: Ausgedruckte Klammern um das Argument von `\abra` und `\fabra`;  
zudem ist z. B. möglich: ‘`\abraopen Te\abraclose r\ra`’ => ‘[Te]rra’ oder  
`\banbrack{.}` => [.] bzw. `\fbanbrack{.}` => [.] (*normalgroße Klammern*)

## 12 Sprachabhängige Separatoren (*captions*)

Wenn Sie mit dem  $\text{\BibLaTeX}$ -Befehl `\sethyphenation{Sprache}` oder alternativ für Zitatblöcke mit `\begin{originalquote}[Sprache]` eine bestimmte Sprache einstellen, wird nur bestimmt, wie Worte getrennt werden (Trennsatz). Andere Schalter stellen die Basissprache des Textes ein, bestimmen also, in welcher Sprache Text-Separatoren (*captions*) zu drucken sind – ob beispielsweise die Abkürzung für Seite *S.* oder *p.* lautet. Während der Trennsatz oft mehrfach in einem Text für fremdsprachige wörtliche Zitate jeweils angepasst wird, bleibt die Sprache der Text-Separatoren in einem Text meist durchgehend gleich.  $\text{\BibLaTeX}$ -*captions* werden also meist im Vorspann des  $\text{\LaTeX}$ -Textes festgelegt; `\bacaptionsgerman` ist voreingestellt.  $\text{\BibLaTeX}$  stellt gegenwärtig zudem `\bacaptionsenglish` und `\bacaptionsfrench` bereit. Falls Sie `ngerman.sty` nutzen, müssen Sie ggf. die dort bereitgestellten Befehle `\captionsenglish` oder `\captionsfrench` zusätzlich setzen, denn die `\bacaptions[...]`-Befehle ändern die Voreinstellungen für  $\text{\LaTeX}$ -*captions* wie etwa *Kapitel* (`\chaptername`) nicht. `\bacaptions[...]`-Befehle ändern nur die Voreinstellungen für  $\text{\BibLaTeX}$ -Befehle. Hier zwei wichtige Beispiele:

```
\bacaptionsenglish \vli{}{}{Text}[20] => [ANONYMOUS]: Text, p.20
\bacaptionsgerman  \vli{}{}{Text}[20] => [ANONYM]: Text, S.20
```

Bei der *Einstellung* sprachabhängiger Separatoren gibt es einen Sonderfall: EBD. wird mit `\setibidem{g}{ebenda}{}` in EBENDA umgestellt (nicht mit `\renewcommand`). Das erste Argument `{g}` weist die Änderung in EBENDA dabei `\bacaptionsgerman` zu. Im Englischen lautet die Voreinstellung IBIDEM (`\bacaptionsenglish`) und IBID. im Französischen (`\bacaptionsfrench`). Auch diese Voreinstellungen lassen sich ändern, etwa vertauschen.<sup>143</sup>

Alle anderen *captions* dürfen Sie mit `\renewcommand` ändern, wenn Ihnen die Voreinstellungen von  $\text{\BibLaTeX}$  nicht gefallen. Etwa `\vli{}{}{Text}` würde nach `\renewcommand{\ganonymousname}{[?]}` ausdrucken: `[?]: Text`. Die deutschen *captions* beginnen mit `\g...`, die englischen mit `\e...` und die französischen mit `\f...`. Ich liste nun die in `bibarts.sty` definierten Voreinstellungen auf. In Worten mit Sonderzeichen (wie  $\text{\textcircled{f}}$  oder  $\text{\textcircled{e}}$ ) ist jeweils die Trennhilfe `\-` eingesetzt, damit auch in OT1-Kodierung richtig getrennt wird.

<sup>143</sup> Wie oben S. 14 schon erwähnt, muss ein am Ende des vorgefertigten Textelements ggf. vorhandener Abkürzungspunkt in das letzte Argument; sonst muss es leer bleiben:

```
\setibidem{e}{ibid\kern -0.07em}{.}
\setibidem{f}{ibidem}{}

\bacaptionsenglish \kli{}{Text}[20]. => [ANONYM]: Text [L], S. 20.
\bacaptionsenglish \kli{}{Text}[20]. => IBID.
\bacaptionsfrench  \kli{}{Text}[20]. => IBIDEM.
```

```

\ganonymousname => {[Anonym]}
\eanonymousname => {[Anonymous]}
\fanonymousname => {[Anonyme]}
Kein Autor in v- oder k-Befehlen eingetippt: \kli{}{T}. => [ANONYM]: T [L].

\geditorname => {[\kern 0.04em Hrsg.]\kern 0.02em}
\eeditorname => {(\kern -0.03em ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}
\feditorname => {(\kern -0.03em \'ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}
Text für Befehl \editor => [Hrsg.] % hat kein Sortiergewicht

\geditorpname => {[\kern 0.04em Hrsg.]\kern 0.02em}
\eeditorpname => {(\kern -0.03em eds.\kern -0.08em)\kern 0.02em}
\feditorpname => {(\kern -0.03em \'ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}
Text für Befehl \editors (mehrere Herausgeber); mit \bacptionsenglish: (eds.)

\gidemname => {ders\kern -0.04em.\bahasdot} % 2.2: \bahasdot neu
\eidemname => {idem}
\fidemname => {le m\^e\me}
Derselbe Autor wird direkt hintereinander mit verschiedenen Werken zitiert:
[m] direkt nach v- und k-Befehlen: \kli[m]{N}{T}. => DERS.: T [L].

\geademname => {dies\kern -0.04em.\bahasdot} % 2.2: \bahasdot neu
\eademname => {eadem}
\feademname => {la m\^e\me}
[f] direkt nach v- und k-Befehlen: \kli[f]{N}{T}. => DIES.: T [L].

\giidemname => {diesn\kern -0.07em.\bahasdot} % 2.2: \bahasdot neu
\iidemname => {iidem}
\fiidemname => {les m\^e\mes}
[p{}] direkt nach v- und k-Befehlen: \kli[p{}]{N1}*{N2}{T}. => DIESN.: T [L].

\gvolname => {, Bd.\,}
\evolname => {, vol.\,}
\fvolname => {, vol.\,}
Bandangabe von v-, k-, arq- und per-Befehlen: \per{ZfG.}|2|. => ZFG., Bd.2.

\gvolpname => {, Bde.\,}
\evolpname => {, vols.\,}
\fvolpname => {, vol.\,}
Bände von v-, k-, arq- und per-Befehlen:144 \per{ZfG.}|2-3|. => ZFG., Bde.2-3.

\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep}
\epername => {\ifbaibidem{, no.\,}\pernosep}
\fpername => {\ifbaibidem{, n\sup{o}\,}\pernosep}
Heftangaben im Singular (mit/ohne EBD.) in v-, k-, arq- und per-Befehlen.145

\gperpname => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep}
\eperpname => {\ifbaibidem{, no.\,}\pernosep}
\fperpname => {\ifbaibidem{, n\sup{os}\,}\pernosep}
Heftangaben im Plural (mit/ohne EBD.) in v-, k-, arq- und per-Befehlen.
Beispiel unter \bacptionsfrench in der Fußnote.146

```

<sup>144</sup>  $\text{B}_{\text{A}}\text{r}_{\text{S}}$  ermittelt einen vorliegenden Plural selbständig, indem es das  $|Argument|$  nach -, [Komma], \hy, \fhy, \f, \ff, \sq, und \sqq durchsucht, oder setzt die Plural-*caption* ein, wenn Sie  $|Argument|$  `\baplural` tippen; vgl. oben S. 37.

<sup>145</sup> `\per{ZfG.}_5_` und `\per{ZfG.}_6_` => ZFG. 5 und EBD., Nr. 6.

<sup>146</sup> `\per{Jour}_4-5_ et \per{Jour}_6-7_` => JOUR 4-5 et IBID., n<sup>os</sup> 6-7.

`\gisonfolioname => {, Bl.\,}`  
`\eisonfolioname => {, folio\nobreak \ }`  
`\fisonfolioname => {, folio\nobreak \ }`  
 Blattangabe von v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\arq{}{PRO}(2)`. => PRO, Bl. 2.

`\gisonfoliopname => {, Bl.\,}`  
`\eisonfoliopname => {, folii\nobreak \ }`  
`\fisonfoliopname => {, folii\nobreak \ }`  
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \arq{}{PRO}(2-3)`. => PRO, folii 2-3.

`\gisonxfolioname => {, dort: Bl.\,}`  
`\eisonxfolioname => {, there: Folio\nobreak \ }`  
`\fisonxfolioname => {, l\'a: Folio\nobreak \ }`  
 \*(Blatt) von v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\arq{}{PRO}*(2)`. => PRO, dort: Bl. 2.

`\gisonxfoliopname => {, dort: Bl.\,}`  
`\eisonxfoliopname => {, there: Folii\nobreak \ }`  
`\fisonxfoliopname => {, l\'a: Folii\nobreak \ }`  
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \arq{}{PRO}*(2-3)`. => PRO, there: Folii 2-3.

`\gisonpagename => {, S.\,}`  
`\eisonpagename => {, p.\,}`  
`\fisonpagename => {, p.\,}`  
 Seitenangabe von v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\kli{N}{T}[2]`. => N: T [L], S. 2.

`\gisonpagepname => {, S.\,}`  
`\eisonpagepname => {, pp.\,}`  
`\fisonpagepname => {, p.\,}`  
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \kli{N}{T}[2-3]`. => N: T [L], pp. 2-3.

`\gisonxpagename => {, dort: S.\,}`  
`\eisonxpagename => {, there: p.\,}`  
`\fisonxpagename => {, l\'a: p.\,}`  
 \*[Seite] von v-, k-, arq-, per-Befehlen: `\kli{N}{T}*[2]`. => N: T [L], dort: S. 2.

`\gisonxpagepname => {, dort: S.\,}`  
`\eisonxpagepname => {, there: pp.\,}`  
`\fisonxpagepname => {, l\'a: p.\,}`  
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \kli{N}{T}*[2-3]`. => N: T [L], there: pp. 2-3.

`\gbibtitlename => {Quellen und Literatur}`  
`\ebibtitlename => {Bibliography}`  
`\fbibtitlename => {Bibliographie}`  
 Titel des gesamten Belegapparats (Überschrift B<sub>i</sub>A<sub>t</sub>s-Anhang) `\printbibtitle`

`\gabktitlename => {Ab\ -k\ "ur\ -zungen}`  
`\eabktitlename => {Abbreviations}`  
`\fabktitlename => {Ab\ -r\ 'e\ -viations}`  
 Titel Abkürzungsverzeichnis `\printabk` und `\printnumabk` bzw. `\printabktitle`

`\gvlititlename => {Literatur}`  
`\evlititlename => {Literature}`  
`\fvlititlename => {Travaux}`  
 Titel Literaturliste `\printvli` und `\printnumvli` bzw. `\printvlititle`.

`\ghinttovliname => {[L]}                    %\  
\ehinttovliname => {[L]}                    % )    Alle ohne italics-Korrektur!  
\fhinttovliname => {[T]}                    %/  
 Hinweis auf Liste mit vollen Literaturangaben: \kli{N}{T}. => N: T [L].`



```

\grefvbeginname => {(}
  \grefvendenname => {\barefcorr)}
\erefvbeginname => {[ \nobreak \hskip 1pt plus Opt}
  \erefvendenname => {\nobreak \hskip 1pt plus Opt \barefcorr]}
\frefvbeginname => {(}
  \frefvendenname => {\barefcorr)}
Klammern k-Befehle unter \conferize: \kli{Luhmann}{Soziale Systeme} =>
  LUHMANN: Soziale Systeme (wie S.6, Anm.16) % Fußnote im Kasten
Die italics-Korrektur \barefcorr ist für Verweise bes. auf {minipage}-Fußnoten.

\gconfername => {\kern -0.03em wie}
\econfername => {\kern -0.05em cf.\bahasdot}
\fconfername => {\kern -0.03em op.\ cit.\bahasdot}
Bezugsword im Querverweis des eben genannten \conferize-Stils.

\grefvpagname => {S.\,}
\erefvpagname => {p.\,}
\frefvpagname => {p.\,}
Seitenabkürzung im Querverweis des eben genannten \conferize-Stils; und
ebenso für B1A1S-Querverweise: \baref{Müller} => (siehe S.7), wozu auch
die oben unter \grefvbeginname ... genannten Klammersymbole benutzt werden.

\grefverbname => {siehe}
\erefverbname => {see}
\frefverbname => {voir}
Bezugsword im eben genannten \baref-Querverweis.

\grefvfntname => {, Anm.\,}
\erefvfntname => {, n.\,}
\frefvfntname => {, n.\,}
Abkürzung für ‘Anmerkung’/‘note’ (Fußnote) oben im \conferize-k-Befehl und
ebenso für B1A1S-Querverweise:147 \baref{XX} => (siehe S.67, Anm.147)

\gerscheditionname => {\teskip Auf{\kern.03em}l.,}
\eerscheditionname => {\fupskip edition,}
\ferscheditionname => {\fupskip \’edi\ -tion,} %% Vgl. oben S. 25.
Auflage-Abkürzung in \ersch [4] {Paris}{1899} => 4. Aufl., Paris 1899

\gerschvolumename => {Bd.,} \gerschvolumepname => {Bde.,}
\eerschvolumename => {vol.,} \eerschvolumepname => {vols.,}
\ferschvolumename => {vol.,} \ferschvolumepname => {vol.,}
Band-Abkürzung in \ersch |3| {Paris}{1899} => 3 Bde., Paris 1899

\gerschnohousename => {\o0,} => {o.\kern 0.1em 0\kern -0.08em.\bahasdot}
\eerschnohousename => {n.\kern 0.15em p.,} (‘no place’)
\ferschnohousename => {s.\kern 0.15em l\kern 0.02em.,} (‘sans lieu’)
‘ohne Ort’ in \vli{V} {N} {[...], \ersch {}{1899}}. => V N: [...], o.O., 1899.

\gerschnoyearname => {\oJ} => {o.\kern 0.1em J\kern -0.09em.\bahasdot}
\eerschnoyearname => {n.\kern 0.13em d.\bahasdot} (‘no date’)
\ferschnoyearname => {s.\kern 0.13em d.\bahasdot} (‘sans date’)
‘ohne Jahr’ in \vli{V} {N} {[...], \ersch {Paris}{}}. => V N: [...], Paris o.J.

```

<sup>147</sup> \balabel{XX} setzt Marke; B<sub>1</sub>A<sub>1</sub>S bemerkt automatisch, ob sie in einer Fußnote ist.

## Separater Ausdruck von vorgefertigten Textelementen

Falls Befehle, die `\bahasdot` oder `\banotdot` nutzen, nicht *direkt* am Ende des Arguments eines  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$ -Hauptbefehls stehen, kann dies einen Zeilenumbruch verhindern. An `\oJ,␣` wird umgebrochen, aber `\oJ\␣` folgt das Leerzeichen direkt und ist geschützt. Dann können Sie `\strut` nutzen: Es ist `\oJ\strut\␣` statt `\oJ\␣` zu tippen. Das gilt auch für Befehle, die `\oJ` ausführen, etwa in: `\ersch{Stuttgart}{}\strut\␣next => Stuttgart o.J. next.` Nur *direkt* vor den `}` der Hauptbefehle geschieht dies automatisch: `\vli{}{Yi}{[...], \ersch{Stuttgart}{}}\␣next => Yi: [...], Stuttgart o.J. next.` Und nur am Ende der Argumente von  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$ -Hauptbefehlen wird dafür gesorgt, einen von Ihnen dahinter getippten Satzende-Punkt zu ‘verschlucken’: `\vli{}{Yi}{[...], \ersch{Stuttgart}{}}. => Yi: [...], Stuttgart o.J.` Oder: `\vli{}{Yi}{[...], \oJ}. => Yi: [...], o.J.` An allen anderen Orten gilt: `\oJ. => o.J.` und `\ersch{Stuttgart}{}. => Stuttgart o.J.`

Gleichzeitig wird das *spacing* nur am Ende von  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$ -Hauptbefehlen – siehe oben Seite 34 – automatisch eingestellt (Länge von Leerzeichen).

Falls Sie `\ersch` anderswo verwenden wollen, sollten Sie am Satzende tippen: `\ersch{Stuttgart}{}\bapoint\newsentence Next => Stuttgart o.J. Next [...].` `\bapoint` tut dabei das, was `\strut` tut, druckt aber außerdem *keinen* Punkt, falls zuvor ein Befehl steht, der `\bahasdot` oder `\banotdot` ausführt (siehe auch S. 49). Im ‘englischen’ *spacing* ist zudem `\newsentence` nicht nur möglich, sondern nötig; die eben genannte `\ersch`-Syntax ergibt:

```
\frenchspacing      Stuttgart o.J. Nächster Satz
\nonfrenchspacing  Stuttgart o.J. Next sentence
```

Vorgefertigte Textelemente, die `\bacorr` enthalten, sollten Sie nie direkt verwenden. Nicht benutzt werden sollte somit `\ntsep`, das `{:␣\bacorr}` ausführt. Zur freien Eingabe von Namen gibt es den Befehl `\printntsep`, um `\ntsep` auszudrucken. Auch `\ntvauthor` und `\ntkauthor` nutzen ihn:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape}\notprinthints \showbacorr
\kli{N}{Titel}!    => N: Titel!      % aktiviert \bacorr
\ntkauthor{Joe} X => JOE: X        % korrigiert nicht = ok
Joe\printntsep X  => Joe: X        % korrigiert nicht = ok
Joe\ntsep X       => Joe: X        % korrigiert = Fehler!
```

Am einfachsten ist, vorgefertigte Textelemente nie direkt zu verwenden und `\ersch` nur ganz ans Ende des letzten Arguments von v-Befehlen zu setzen.

Die folgenden Kapitel 13, 14 und 15 stellen  $\text{B}_i^b\text{A}^t\text{s}$ -Befehle nochmals zusammen.

## 13 Die Bib<sub>A</sub><sup>RTS</sup>-Hauptbefehle

Basis	= addto-Teil	+ printonly-Teil	Zusatzfüllung
<code>\vli</code>	= <code>\addtovli</code>	+ <code>\printonlyvli</code>	
<code>\vqu</code>	= <code>\addtovqu</code>	+ <code>\printonlyvqu</code>	
<code>\kli</code>	= <code>\addtokli</code>	+ <code>\printonlykli</code>	
<code>\kqu</code>	= <code>\addtokqu</code>	+ <code>\printonlykqu</code>	
<code>\xvli</code>	= <code>\xaddtovli</code>	+ <code>\xprintonlyvli</code>	
<code>\xvqu</code>	= <code>\xaddtovqu</code>	+ <code>\xprintonlyvqu</code>	
<code>\xkli</code>	= <code>\xaddtokli</code>	+ <code>\xprintonlykli</code>	
<code>\xkqu</code>	= <code>\xaddtokqu</code>	+ <code>\xprintonlykqu</code>	
<code>\per</code>	= <code>\addtoper</code>	+ <code>\printonlyper</code>	<code>\fillper</code>
<code>\arq</code>	= <code>\addtoarq</code>	+ <code>\printonlyarq</code>	<code>\fillarq</code>
<code>\abkdef</code>	= <code>\addtoabkdef</code>	+ <code>\printonlyabkdef</code>	
<code>\defabk</code>	= <code>\addtodefabk</code>	+ <code>\printonlydefabk</code>	
<code>\abk</code>	= <code>\addtoabk</code>	+ <code>\printonlyabk</code>	
	<code>\addtogrr</code>		<code>\fillgrr</code>
	<code>\addtoprr</code>		<code>\fillpr</code>
	<code>\addtosrr</code>		<code>\fillsrr</code>

### Spielregeln:

- k-Befehle wie `\kli` und `\kqu` haben zwei Pflichtargumente (Nachname, Kurztitel) und v-Befehle drei (Vorname, Nachname, Rest). k-Belege dürfen nach Einführung eines Werks mittels v-Beleg verwendet werden; in diesem Fall muss der Kurztitel in 'Rest' mittels `\ktit` markiert sein.
- abk wird erst nach Einführung mittels `abkdef` oder `defabk` verwendet
- per hat ein Argument und arq zwei (Schriftstück und Signatur)
- fill-Befehle *können* im zweiten Argument einmal an zentraler Stelle Zusatztext für die Liste aufnehmen, um das Stichwort im ersten Argument zu erklären. Das erste Argument von `\fillarq` muss die Zeichenfolge des zweiten Arguments eines `arq`-Befehls enthalten (eine Signatur), bei `per`-, `grr`-, `pr`- und `srr`-Befehlen den Text *des* Arguments.

Bei abgekürzten Zeitschriften füllt `\abkper` die `\abk`- und die `\per`-Liste.

## 14 Schrifteinstellung in B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>r<sub>t</sub>s-Argumenten

Befehl	Voreinstellung	Alternative
<code>\authoremph</code>	<code>{\normalfont\scshape}</code>	<code>{\upshape\{[...]}</code>
<code>\kxxemph</code>	<code>{}</code> ( <code>\kli-</code> und <code>\kqu-</code> Titel)	alles (S. 48, 51, 53)
<code>\edibidemph</code>	<code>{\scshape}</code> (EBD., DERS.)	<b>KEINE!</b>
<code>\abkemph</code>	<code>{\sffamily}</code>	alles (S. 51, 55)
<code>\abklistemph</code>	<code>{\bfseries}</code>	alles; <code>{\abkemph}</code>
<code>\arqemph</code>	<code>{\normalfont\sffamily}</code>	<code>{\upshape\{[...]}</code>
<code>\arqlistemph</code>	<code>{\arqemph\relax\normalsize}</code>	alles (vgl. unten)
<code>\peremph</code>	<code>{\normalfont\scshape}</code>	<code>{\upshape\{[...]}</code>
<code>\perlistemph</code>	<code>{\peremph}</code>	alles (siehe unten)
<code>\xrlistemph</code>	<code>{}</code> (Register-Stichworte)	alles (S. 43)
<code>\balistnumemph</code>	<code>{\sffamily}</code> (Index-Zahlen)	<code>{}</code> (auto-up: S. 53)

Änderungen an diesen Befehlen lassen sich mit `\renewcommand` durchführen. `\authoremph`, `\edibidemph`, `\arqemph` und `\peremph` lässt sich auch etwa `\bfseries` zuweisen, aber nur *nach* `\upshape` oder besser `\normalfont` (in schräggestelltem äußeren Umfeld würde B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>r<sub>t</sub>s sonst jedes Mal warnen).

Zudem sollten für `\edibidemph` nur KLEINE KAPITELLE als Basis verwendet werden, denn nur das umgeht das Problem der Klein-/Großschreibung – EBD. und DERS. müssen ja nicht immer am Anfang eines Satzes stehen!

`\arqlistemph` und `\perlistemph` sind so voreingestellt, dass sie (im Wesentlichen) die Einstellungen von `\arqemph` und `\peremph` für den Listenausdruck übernehmen. Für `listemph`-Befehle gilt übertragbar:

```
{\renewcommand{\perlistemph}{\slshape}%
  Auf den Ausdruck von \per{Le Petit Journal} wirkt sich das nicht aus!
  \renewcommand{\balistnumemph}{} %% Zahlen nicht in sans serif %%
  \printnummer}
```

Auf den Ausdruck von LE PETIT JOURNAL wirkt sich das nicht aus!

### Zeitschriften

*Journal of the Royal United Service Institution* – Zeitschrift gegründet 1857  
35<sup>89, 91</sup>, 39<sup>111, 113</sup>

*Le Petit Journal* 38<sup>106–109</sup>, 70

ZfG. 37, 37<sup>96–101</sup>, 38, 47, 64, 64<sup>145</sup>, 66

## 15 B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>ts-Ein-/Ausschalter

Voreinstellung ändern      ~ wiederherstellen      (1/2)

---

`\affixhints`

`\notaffixhints`

↙ Vor [L] und [Q] keinen Zeilenumbruch erlauben (seit Version 2.2)

`\notannouncektit`

`\announcektit`

↙ v-Befehl druckt den später verwendeten Kurztitel nicht aus

`\notbafrontcorr`

`\bafrontcorr`

↙ *Italics*-Korrektur am Kopf von B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>ts-Befehlen unterlassen

`\baonecolitemdefs`

`\notbaitemdefs`

↙ `\printi...jlist`-Befehle bekommen item-Abstände wie `\printvli`

`\batwocolitemdefs`

`\notbaitemdefs`

↙ `\printi...jlist`-Befehle bekommen item-Abstände wie `\printvkc`

`\conferize`

`\notconferize`

↙ Verweis vom k-Befehl auf Stelle des zugehörigen v-Befehls

`\exponenteditionnumber`

`\notexponenteditionnumber`

↙ `\versch`-Befehl druckt Nummer der [*Auflage*] als Exponent

`\nothyko`

`\hyko`

↙ Automatisches *kerning* nach `\hy` und `\fhy` ausschalten: -Y -Y

`\notibidemize`

`\ibidemize`

↙ Automatisches EBD.-Setzen ausschalten

`\notktitaddtok`

`\ktitaddtok`

↙ `\ktit` im v-Befehl erzeugt keinen `.vkc`-Eintrag wie ein k-Befehl

`\notkurzaddtoarq`

`\kurzaddtoarq`

↙ `\kurz` (*Vorläufer* von `\ktit`) erzeugt keinen `.arq`-Eintrag

`\notnegcorrdefabk`

`\negcorrdefabk`

↙ Kein negativer Abstand nach Klammer-Auf in Abkürzungen

## B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>t<sub>s</sub>-Ein-/Ausschalter

Voreinstellung ändern      ~ wiederherstellen      (2/2)

---

`\notnewhyko`                      `\newhyko`  
    ↙ 2.6-Erweiterungen im *kerning* von `\hy` und `\fhy` ablehnen: -Y -Y

`\notnewabra`                      `\newabra`  
    ↙ 2.6-Erweiterungen von `\abra` und `\fabra` ablehnen: [»] [»]

`\notprinthints`                      `\printhints`  
    ↙ k-Befehle sollen [L]- bzw. [Q]-Hinweise nicht drucken

`\notprintlongpagefolio`              `\printlongpagefolio`  
    ↙ Statt 'S.' bei [num] bzw. 'Bl.' bei (num) einen Doppelpunkt drucken

`\notprintlongpervol`                      `\printlongpervol`  
    ↙ 'Bd.' bei |n| bzw. 'Nr.' bei \_n\_ nicht drucken

`\bibsortheads`                      `\notbibsortheads`  
    ↙ Listen: Initialen vor Einträgen mit neuem Anfangsbuchstaben

`\bibsorthspaces`                      `\notbibsorthspaces`  
    ↙ Listen: Abstand zw. Einträgen mit versch. Anfangsbuchstaben

`\showbacorr`                      `\notshowbacorr`  
    ↙ Stelle mit B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>t<sub>s</sub>-*italics*-Korrektur im Ausdruck markieren

`\showbamem`                      `\notshowbamem`  
    ↙ B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>t<sub>s</sub>-Zwischenspeicher auf Bildschirm drucken (EBD.-Setzung)

`\notwarnsamename`                      `\warnsamename`  
    ↙ Bildschirmwarnung bei Wiederholung von Autornachnamen aus

`\writeidemwarnings`                      `\notwriteidemwarnings`  
    ↙ DERS.-Setzung im Ausdruck testhalber mit ♣♥▽♠♣ markieren

## 16 B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-1.3-Texte unter B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> 2.x

B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> 2.x hat so viele Neuerungen, dass ein Text in Version 1.3 vor der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Bearbeitung überarbeitet werden müsste. An den Befehlen `\schrift` (für ganze v-Befehle), `\barschrift` und `\indschrift` mit `\renewcommand` ansetzende Änderungen sind heute *wirkungslos*.<sup>148</sup> Lesen Sie `README.txt`.

**Behalten Sie zur Übersetzung alter B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-Texte die Programmdateien Ihrer B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-1.x-Version zurück!** ... Falls Sie dies versäumten:

B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> 1.3 hatte keine automatische EBD.-Setzung. Dort konnte `\kurz` ganz am Ende des letzten Arguments eines v-Befehls stehen; es druckte sein Argument nach im folgenden (und in v-Listen in eckigen Klammern) einfach aus. B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> 2.x erkennt alte `.tex`-Dateien und startet eine Emulation.<sup>149</sup> Kopien der Argumente von `\kurz` sowie der alten `\bib`-Befehle gehen heute ins `.arq`-Verzeichnis, das es in B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> 1.3 nicht gab; eine `\printind`-Emulation druckt alles aus – nach Bearbeitung mit `bibsort`. Für `MAKEINDEX` gedachte Steuerzeichen werden jetzt also ausgedruckt (vgl. unten S. 80)!

<code>\notkurzaddtoarq % (jetzt nicht)</code>	<code>%% \kurz druckt in \arqemph %%</code>
Fast wie 1.3: <code>\vli{Norbert}</code>	Fast wie 1.3: Norbert SCHWARZ: Ein-
<code>{Schwarz} {Einführung in</code>	führung in T <sub>E</sub> X, Bonn 1988 (im Fol-
<code>\protect\TeX, Bonn</code>	genden Schwarz)
<code>1988 \kurz{Schwarz}}</code>	

Einige Befehle sind auch in 2.x-Texten brauchbar. `\stressing{underline}` stellt wie in 1.3 die Autorenhervorhebung ein und ist heute Alternative für `\renewcommand{\authoremph}{\upshape\underline}`. Auch das Paar `\bibmark` und `\bibref` existiert weiter (die x-Befehle sind nun unnötig):

Text. <code>\footnote{Albert Lecl\erc:</code>	Text. <sup>150</sup> Schon Leclèrc wollte freie
Der Sommerregen, Paris 1985	Eingaben. <sup>151</sup>
<code>(\bibmark{Lecl\erc}).}</code>	
Schon Lecl\erc wollte	<sup>150</sup> Albert Leclèrc: Der Sommerregen,
freie Eingaben. <code>\footnote{</code>	Paris 1985 (im Folgenden: Leclèrc).
<code>\bibref{scshape Lecl\erc}.}</code>	<sup>151</sup> LECLÈRC (wie S. 73, Anm. 150).

`\bibref` passt sich an, wenn `\bibmark` in keiner Fußnote war. Neu sind dazu `captions \gbibmarkname` ('im Folgenden: '), `\fbibmarkname` ('par la suite: ') und `\ebibmarkname` ('cited as: '), deren Definitionen mit Leerzeichen enden.

<sup>148</sup> `\frompagesep` (oben S. 53) ersetzt zudem `\verw`; und `\ntsep` (S. 13) `\punctuation`.

<sup>149</sup> Wird vom alten Vorspannbefehl `\makebar` eingeschaltet (stehen lassen!) und redefiniert auch `\printvli`, das in 1.3 keine Überschrift druckte. Sonst wird `\makebar` nicht mehr benötigt: Es gibt kein `.bar`-File mehr; B<sub>i</sub>b<sub>A</sub>T<sub>S</sub> nutzt nun `.aux`-Files (**dazu Kap. 18**).

## 17 Listenausdruck ( $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Belegapparat)

Wie die von `bibsort` erzeugten Dateien (vgl. unten ab S.80) auszudrucken sind, wurde in den jeweiligen Kapiteln bereits fallweise abgehandelt: `bibarts.sty` stellt dazu `print`- und `printnum`-Befehle bereit – wobei die `print`-Befehle die Zugänge als Liste und die `printnum`-Befehle zusätzlich hinter jeden Listenpunkt die Zugangsstellen indexartig drucken. Bei beiden Befehlsklassen enthält das Befehlswort zum Ausdruck der jeweiligen Liste dieselben drei Buchstaben, die auch der Befehl zum Füllen der Liste aufweist. Auch das Dateinamens-Suffix der von `bibsort` erzeugten Liste hat diese Zeichen: Einträge des  $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Befehls `\vli` kommen in eine Datei `.vli`, die Sie mit `\printvli` oder `\printnumvli` im Anhang Ihres Textes ausdrucken können. Entsprechendes gilt für `\vqu`, `\arq` und `\per`. Ausnahme ist das Kurzzitateverzeichnis `.vkc`, das die Zugänge der `\kli`- und `\kqu`-Einträge erhält (sowie der Zugänge, die  $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$  aus den Argumenten von `\ktit` und den Nachnamen-Argumenten der `v`-Befehle *automatisch* erzeugt); das Kurzzitateverzeichnis wird mit `\printvkc` oder `\printnumvkc` ausgedruckt. Und für das Abkürzungsverzeichnis, das mit `\printabk` oder `\printnumabk` ausgedruckt wird, befüllen die  $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Befehle `\abkdef` oder `\defabk` eine von `bibsort` erzeugte Datei `.abk`; für so eingeführte Abkürzungen liefern `\abk`-Befehle weitere Seitenzahlen und ggf. Fußnotennummern, die `\printnumabk` ausdrückt.

Für alle diese Listen liest `bibsort` das/die `.aux`-File(s) Ihres  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Textes ein und erzeugt daraus die genannten Dateien. Das Namens-Präfix ist dasjenige des  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Haupttextes (die Literaturliste *hier* ist `bibarts.vli`).

Das Orts-, Personen und Sachregister wird jeweils nur mit `addto`-Befehlen befüllt, etwa `\addtogrr`. Das sind Befehle, die nichts an Ort und Stelle drucken. Verwechseln Sie die `print`- und `printnum`-Befehle nicht mit Befehlen wie `\printonlyvli`, die *nur* an Ort und Stelle drucken (vgl. oben S.13).

Listen werden defaultmäßig unter den in Kapitel 12 genannten Überschriften ausgedruckt: `\printvli` druckt unter `\bacaptionsgerman` den Text `\gvlititlename`. – `\print[... ]list`-Befehle drucken Listen ohne Überschrift.

Die drei Register sowie das Abkürzungs- und das Kurzzitateverzeichnis werden defaultmäßig in fixer Schriftgröße *und* zweispaltig gedruckt. Beides ist nicht der Fall bei `\printvli`, `\printvqu`, `\printper` und `\printarq` samt ihren `num`-Varianten sowie den `\print[... ]list`-Befehlen (wie `\printabklist`).

Der Ausdruck von Überschrift und Liste lässt sich immer trennen. Die `vli`-Überschrift etwa können Sie mit `\printvlititle` drucken. Wie auch bei `\printvli` oder `\printnumvli` kommt der Titel ohne Kapitelnummer ins Inhaltsverzeichnis. Alternativ können Sie etwa `\subsection{Überschrift}` tippen, falls Sie dort Kapitelnummern haben wollen. Die Liste lässt sich darunter in beiden Fällen mit `\printvlist` oder `\printnumvlist` ausdrucken.

`\printbibtitle` ist Überschrift für den gesamten Belegapparat, defaultmäßig in section-Größe. Die anderen title-Befehle verwenden eine Größe kleiner:

<i>Beide drucken Überschrift</i>		<i>mit Text im dt.</i>		<i>Default</i>
	<code>\printbibtitle</code>	=>	<code>\gbibtitlename</code>	=> section
<code>\printvli</code>	<code>\printvlititle</code>	=>	<code>\gvlititlename</code>	=> subsection
<code>\printvqu</code>	<code>\printvqutitle</code>	=>	<code>\gvqutitlename</code>	=> subsection
<code>\printabk</code>	<code>\printabktitle</code>	=>	<code>\gabktitlename</code>	=> subsection
<code>\printper</code>	<code>\printpertitle</code>	=>	<code>\gpertitlename</code>	=> subsection
<code>\printarq</code>	<code>\printarqttitle</code>	=>	<code>\garqtitlename</code>	=> subsection
<code>\printvkc</code>	<code>\printvkctitle</code>	=>	<code>\gvkctitlename</code>	=> subsection
<code>\printgrr</code>	<code>\printgrrtitle</code>	=>	<code>\grrrtitlename</code>	=> subsection
<code>\printprrr</code>	<code>\printprrrtitle</code>	=>	<code>\gprrrtitlename</code>	=> subsection
<code>\printsrr</code>	<code>\printsrrtitle</code>	=>	<code>\gsrrtitlename</code>	=> subsection

Hinter print-, printnum- und title-Befehlen kann ein optionales Argument die Überschriftengröße ändern, `\printvli[section]` etwa (einzusetzen ist ein Überschriftenbefehl ohne *backslash*). Bei Befehlen, die Listen zweiseitig drucken, ist `[chapter]` verboten. Die Überschrift kommt stets ins Inhaltsverzeichnis (`\tableofcontents`) und unter `\pagestyle{headings}` zudem in die Kopfzeile; Befehle, die zwei Spalten anordnen, setzen die Anfangsseite `plain`. Die list-Befehle setzen nichts in Inhaltsverzeichnis oder Kopfzeile.

Die normalen print-Befehle drucken Listen unter einer passenden Überschrift; die printnum-Befehle arbeiten äquivalent (vgl. die Auflistung unten S. 77):

<code>\printvli</code>	=	<code>\printvlititle</code>	+	<code>\printvli</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printvqu</code>	=	<code>\printvqutitle</code>	+	<code>\printvqu</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printabk</code>	=	<code>\printabktitle</code>	+	<code>\printabk</code>	in <code>\twocolumn</code> und <code>\footnotesize</code>
<code>\printper</code>	=	<code>\printpertitle</code>	+	<code>\printper</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printarq</code>	=	<code>\printarqttitle</code>	+	<code>\printarq</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printvkc</code>	=	<code>\printvkctitle</code>	+	<code>\printvkc</code>	in <code>\twocolumn\small</code>
<code>\printgrr</code>	=	<code>\printgrrtitle</code>	+	<code>\printgrr</code>	in <code>\twocolumn\small</code>
<code>\printprrr</code>	=	<code>\printprrrtitle</code>	+	<code>\printprrr</code>	in <code>\twocolumn\small</code>
<code>\printsrr</code>	=	<code>\printsrrtitle</code>	+	<code>\printsrr</code>	in <code>\twocolumn\small</code>

Auf diese Weise würde der  $\LaTeX$ -Anhang unter der nummerierten Überschrift **A Belegapparat und Register** gedruckt:<sup>152</sup>

```
\clearpage \begin{appendix} \pagestyle{headings}
\section{Belegapparat und Register}\thispagestyle{plain}\vspace{7mm}
{\small \printarq \newpage \printvqu \printvli \newpage}\printnumgrr
\end{appendix} %%Einspaltige Bereiche enden mit \newpage (Kopfzeile!)
```

Im folgenden Beispiel wird das Kurzzitateverzeichnis einspaltig ausgedruckt:

<sup>152</sup> ... `\pagestyle{headings} Überschrift \pagestyle{myheadings} ... \end{appendix}` druckt die Kopfzeile von *Überschrift* im *ganzen* Appendix (dann kein `\markboth` setzen!).

```
\clearpage {\pagestyle{headings}\small \printbibtitle \printvqu
\printvli \printvkctitle\baonecolitemdefs\printnumvkclist \newpage}
```

## Quellen und Literatur

### Gedruckte Quellen

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 467-477.
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466.
- CLAUSEWITZ, Carl von: Strategie. Hrsg. von KESSEL, Eberhard, Hamburg 1937.  
 ~: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991.
- EHLERT, Hans / EPKENHANS, Michael / GROSS, Gerhard P. [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007.
- MARX, Karl: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / ENGELS: Werke [Q].  
 ~: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd. 24 (1962) von: MARX / ENGELS: Werke [Q].  
 ~ / ENGELS, Friedrich: Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde. Berlin 1958–1971.

### Literatur

- FERGUSON, Niall: Der falsche Krieg, München 2001.
- LUHMANN, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.
- WEHLER, Hans-Ulrich: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

### Verwendete Kurztitel

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q] 8<sup>28</sup>, 9<sup>33</sup>
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q] 8<sup>27</sup>, 9<sup>31, 32</sup>
- CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4<sup>6–11</sup>, 13<sup>43</sup>, 15<sup>44, 45, 47</sup>
- CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q] 3<sup>3–4</sup><sup>5, 10</sup>, 15<sup>44, 46</sup>, 22<sup>76</sup>, 23<sup>80</sup>
- EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q] 8<sup>27, 28</sup>, 9<sup>31, 33</sup>, 52
- FERGUSON: Falscher Krieg [L] 7<sup>23–25</sup>, 53, 96<sup>\*, 1</sup>
- LUHMANN: Soziale Systeme [L] 1<sup>2</sup>, 5, 6<sup>16, 18</sup>, 15<sup>46</sup>, 51<sup>134, 135</sup>, 54<sup>140</sup>, 67
- MARX: Kapital [Q] 11<sup>36, 37</sup>, 15<sup>48</sup>, 38<sup>102, 104, 105</sup>
- MARX / ENGELS: Werke [Q] 11<sup>36</sup>, 15<sup>48</sup>, 36<sup>92–95</sup>

## Die print-, printnum-, title-, list- und num<sub>[...]</sub>list-Befehle

Hier [*OptArg*]'s für Überschriften, die eine Stufe größer als der Default sind. Die jeweils ersten zwei Befehle sind in den title- und einen list-Befehl teilbar.

<code>\printbibtitle[chapter]</code>	Dokumentenklasse {report}
<b>Literatur</b>	<b>Abkürzungen</b>
<code>\printvli[section]</code>	<code>\printabk[section]</code> ( <i>t, f</i> )
<code>\printnumvli[section]</code>	<code>\printnumabk[section]</code> ( <i>t, f</i> )
<code>\printvlititle[section]</code>	<code>\printabktitle[section]</code>
<code>\printvlilist</code>	<code>\printabklist</code>
<code>\printnumvlilist</code>	<code>\printnumabklist</code>
<b>Gedruckte Quellen</b>	<b>Ortsregister</b>
<code>\printvqu[section]</code>	<code>\printgrr[section]</code> ( <i>t, s</i> )
<code>\printnumvqu[section]</code>	<code>\printnumgrr[section]</code> ( <i>t, s</i> )
<code>\printvqutitle[section]</code>	<code>\printgrrtitle[section]</code>
<code>\printvqulist</code>	<code>\printgrrlist</code>
<code>\printnumvqulist</code>	<code>\printnumgrrlist</code>
<b>Verwendete Kurztitel</b>	<b>Personenregister</b>
<code>\printvkc[section]</code> ( <i>t, s</i> )	<code>\printpr[r[section]]</code> ( <i>t, s</i> )
<code>\printnumvkc[section]</code> ( <i>t, s</i> )	<code>\printnumpr[r[section]]</code> ( <i>t, s</i> )
<code>\printvkctitle[section]</code>	<code>\printprtitle[section]</code>
<code>\printvkclist</code>	<code>\printprlist</code>
<code>\printnumvkclist</code>	<code>\printnumprlist</code>
<b>Zeitschriften</b>	<b>Sachregister</b>
<code>\printper[section]</code>	<code>\printsrr[section]</code> ( <i>t, s</i> )
<code>\printnumper[section]</code>	<code>\printnumsrr[section]</code> ( <i>t, s</i> )
<code>\printpertitle[section]</code>	<code>\printsrrtitle[section]</code>
<code>\printperlist</code>	<code>\printsrrlist</code>
<code>\printnumperlist</code>	<code>\printnumsrrlist</code>
<b>Ungedruckte Quellen</b>	<b>Legende</b>
<code>\printarq[section]</code>	( <i>t, f</i> ) <code>\twocolumn \footnotesize</code>
<code>\printnumarq[section]</code>	( <i>t, s</i> ) <code>\twocolumn \small</code>
<code>\printarqtitle[section]</code>	Befehle, die [ <i>Arg</i> ] annehmen, erzeugen
<code>\printarqlist</code>	– Überschrift in <i>Default</i> -/ <i>Arg</i> -Größe
<code>\printnumarqlist</code>	– Inhaltsverzeichnis-Eintrag ( <i>dito</i> )
	– Kopfzeilen-Eintrag unter <code>headings</code>

`bibsort` bereitet für den Ausdruck der Listen vor, den Wechsel von Einträgen mit unterschiedlichen Anfangsbuchstaben zu betonen. Es gibt vergrößerte Abstände und Buchstaben: `{\bibsortspaces\printnumvkc}` und `{\bibsortheads\printnumvkc}` ergäben tatsächlich jeweils eigenen Seiten:

## Verwendete Kurztitel

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14  
 [Q] 8<sup>28</sup>, 9<sup>33</sup>  
 [ANONYM]: Aufmarschanweisungen  
 1912 [Q] 8<sup>27</sup>, 9<sup>31, 32</sup>

CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4<sup>6–11</sup>,  
 13<sup>43</sup>, 15<sup>44, 45, 47</sup>  
 CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]  
 3<sup>3–4</sup>, 5, 10, 15<sup>44, 46</sup>, 22<sup>76</sup>, 23<sup>80</sup>

EHLERT / EPKENHANS / GROSS  
 [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]  
 8<sup>27, 28</sup>, 9<sup>31, 33</sup>, 52

FERGUSON: Falscher Krieg [L]  
 7<sup>23–25</sup>, 53, 96\*, 1

LUHMANN: Soziale Systeme [L]  
 1<sup>2</sup>, 5, 6<sup>16, 18</sup>, 15<sup>46</sup>, 51<sup>134, 135</sup>,  
 54<sup>140</sup>, 67

MARX: Kapital [Q] 11<sup>36, 37</sup>,  
 15<sup>48</sup>, 38<sup>102, 104, 105</sup>  
 MARX / ENGELS: Werke [Q] 11<sup>36</sup>,  
 15<sup>48</sup>, 36<sup>92–95</sup>

## Verwendete Kurztitel

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14  
 [Q] 8<sup>28</sup>, 9<sup>33</sup>  
 [ANONYM]: Aufmarschanweisungen  
 1912 [Q] 8<sup>27</sup>, 9<sup>31, 32</sup>

**C**  
 CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4<sup>6–11</sup>,  
 13<sup>43</sup>, 15<sup>44, 45, 47</sup>  
 CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]  
 3<sup>3–4</sup>, 5, 10, 15<sup>44, 46</sup>, 22<sup>76</sup>, 23<sup>80</sup>

**E**  
 EHLERT / EPKENHANS / GROSS  
 [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]  
 8<sup>27, 28</sup>, 9<sup>31, 33</sup>, 52

**F**  
 FERGUSON: Falscher Krieg [L]  
 7<sup>23–25</sup>, 53, 96\*, 1

**L**  
 LUHMANN: Soziale Systeme [L]  
 1<sup>2</sup>, 5, 6<sup>16, 18</sup>, 15<sup>46</sup>, 51<sup>134, 135</sup>,  
 54<sup>140</sup>, 67

**M**  
 MARX: Kapital [Q] 11<sup>36, 37</sup>,  
 15<sup>48</sup>, 38<sup>102, 104, 105</sup>  
 MARX / ENGELS: Werke [Q] 11<sup>36</sup>,  
 15<sup>48</sup>, 36<sup>92–95</sup>

print-Befehle, die *selbst* zweispaltig drucken, setzen strikte Vorgaben für Abstände um, etwa `\itemsep 0pt`. Für andere list-Befehle gelten nur die Vorgaben der `{description}`-Liste. Um dann Abstände, die für zweispaltigen Ausdruck gelten, einzustellen, kann `\batwocolitemdefs` gesetzt werden.

Für list-Befehle in einspaltigem Umfeld dient `\baonecolitemdefs`, das viel weniger Vorgaben macht und Spielräume lässt. Eigene Definitionen legt etwa `{\bamyitemdefs{\rightskip 1cm minus 1cm}\printvkclist}` fest. Alle für `\print[...]\list` oder `\printnum[...]\list` eventuell gemachten itemdef-Vorgaben schaltet `\notbaitemdefs` aus (es stellt die Voreinstellung wieder her).

`\printvkclist` lässt sich *mit Zusätzen* genauso wie `\printvkc` ausdrucken (weil `[` und `]` abschirmen, wäre eine Kopfzeile danach nochmal zu definieren):

```
\twocolumn[\printvkctitle\vspace{\batwocoltopskip}] %\markboth...
{\small\bibsortheads \batwocolitemdefs\printvkclist}\onecolumn
```

Unter `\bibsorthspaces` bzw. `\bibsortheads` wird `\batwocoltopskip` eigenständig von print-Befehlen, die zweispaltigen Druck anordnen, ausgeführt. Falls `\twocolumn` und `\bibsortheads` gleichzeitig gelten, setzen list-Befehle `\batwocolitemdefs` selbständig (dann lassen sich die Zeilenabstände nur noch z. B. durch `\renewcommand{\baselinestretch}{1.1}` ändern).

`\bibsorthspaces` und `\bibsortheads` schalten sich gegenseitig ab: Automatisch gilt also immer nur eines von beiden. Zudem löst `\notbibsortheads` auch `\notbibsorthspaces` aus – und umgekehrt.

Beim Archivquellenverzeichnis kann ein Konflikt auftreten: Sie sollten sich entscheiden, ob Sie `\bibsorthspaces` bzw. `\bibsortheads` aktivieren möchten, *oder* `\arqsection`, `\arqsubsection` und `\arqsubsubsection` nutzen. Und nur im Archivquellenverzeichnis können Sie *innerhalb einer Liste* in den Seitenumbruch eingreifen. Umbruchbefehle wie `\newpage` können direkt nach `\arqsection`, `\arqsubsection` oder `\arqsubsubsection` optional übergeben werden: `\arqsection[\newpage]{BA}{Bundesarchiv}` ist ein Beispiel. Zerbrechliche Befehle sollten mit `\protect` geschützt werden. Befehle mit Argumenten in eckigen Klammern wie `\rule[2ex]{1cm}{1cm}` lassen sich so einsetzen: `[...][\protect\rule\lbrack 2ex\rbrack{1cm}{1cm}] [...]`<sup>153</sup> Einfach lässt sich *zusätzlicher Abstand zum vorausgehenden Listenpunkt* etwa mit `\arqsection [\vspace{2ex}] {BA}{Bundesarchiv}` einstellen.<sup>154</sup>

---

<sup>153</sup> Ist eine arq-Überschrift der allererste Listeneintrag, dann sind *nur* Abstandsbeehle wie etwa `\vspace` im optionalen Argument erlaubt, denn `bibsort` setzt die optionalen Argumente innerhalb des `.arq`-Files in eine Zeile *vor* die arq-section; in einer L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Liste darf jedoch zu druckender Text oder `\rule` erst *nach* dem ersten `\item`-Befehl stehen.

<sup>154</sup> `\arqsectionbegin`, `\arqsubsectionbegin` und `\arqsubsubsectionbegin` legen den Basisabstand fest; sie werden von `[...]` nicht überschrieben, sondern *danach* ausgeführt. Diese Befehle sind untereinander austariert; Anfänger sollten sie unverändert lassen.

## 18 bibsort samt Neuerungen seit Version 2.0

`bibsort` ist das Sortierprogramm von  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ . Eine Datei `bibsort.exe` liegt dem Paket neben `bibarts.sty` bei. Beide zusammen sollen den Anhang Ihres  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Textes erzeugen. Anwender, bei denen `bibsort.exe` nicht startet, sollten `bibsort.c` mit einem für ihr Betriebssystem geeigneten C-Compiler selbst in eine Binärdatei übersetzen und dann diese einsetzen. Der Quellcode von `bibsort.c` setzt kein bestimmtes Betriebssystem voraus (ANSI C).<sup>155</sup>

$\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$  kommt heute (Version 2.x) ohne `MAKEINDEX` aus. `bibsort` verarbeitet keine Steuerzeichen, hat kein Maskierungszeichen für Steuerzeichen und kein Steuerfile.<sup>156</sup> Anders als `MAKEINDEX` erzeugt es keine `\subitems`.

Ganz oben wurde bereits erklärt, wie `bibsort.exe` zusammen mit speziellen  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Editoren benutzt wird. Ansonsten kann es durch Antippen von `bibsort` plus Dateinamens-Präfix und Optionen in der Eingabeaufforderung des Betriebssystems gestartet werden. Bei  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Texten, die aus mehreren Dateien bestehen, ist das Namenspräfix der Hauptdatei anzutippen. `bibsort` liest die zugehörige `.aux`-Datei ein; die ggf. enthaltene `\@include`-Liste wird abgearbeitet, sodass auch bei sequenzieller Übersetzung eines  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Textes (wenn `\includeonly` nicht alle Dateien nennt) für den  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Anhang immer vollständige Listen erzeugt werden. Für `bibarts.tex` hier ist `bibarts` das Namenspräfix. Die aus `bibarts.aux` erzeugte Datei `bibarts.vli` enthält die Literaturliste, `bibarts.abk` das Abkürzungsverzeichnis, etc.

`bibsort` liest aus einer `.aux`-Datei nur die Zeilen ein, die mit  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$  erzeugt wurden. In einem ersten Schritt sortiert `bibsort` diese Zeilen klein-/großschreibungs-invariant. Das Programm sortiert *in Grundeinstellung* ä, ö und ü als a, o und u; weiter sind `\ss` und `\3` (sowie "s, falls " *aktiv* ist<sup>157</sup>) gleich s. Wird `bibsort` die Option `-g2` (Wortliste) übergeben, sortiert es ß als `ss`; mit `-g1` (Namensliste) gelten *zudem* die Umlaute als `ae`, `oe` und `ue` (letzteres entspricht DIN 5007-2). 0 bis 9 werden *in Grundeinstellung* vor Buchstaben sortiert; mit `-g1` oder `-g2` ist es umgekehrt. Nur, wenn Zeilen anhand der enthaltenen Zahlen sowie groß-/klein-invarianten Buchstaben keinen Unterschied gegenüber anderen Zeilen aufweisen, wird die Groß-/Klein-Schreibung beachtet, danach etwaige Akzente auf den Buchstaben, dann weitere Zeichen.

---

<sup>155</sup> Ich testete u. a. MinGW und tippte `gcc -c bibsort.c -o bibsort.o -O2` und `gcc bibsort.o -o bibsort.exe` sowie `strip bibsort.exe` in die Eingabeaufforderung von Windows 10 ein, um für  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$  2.6 eine ausführbare Binärdatei zu erzeugen.

<sup>156</sup>  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$  1.3 brauchte `MAKEINDEX`, um einen Belegstellenindex zu erzeugen (siehe S. 73).

<sup>157</sup>  $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$  übergibt jedem Eintrag ins `.aux`-File den an der entsprechenden Stelle gültigen *catcode* von " und die zur Worttrennung eingestellte Sprache. Beides wird beim Ausdruck des entsprechenden Listenpunkts reproduziert (vgl. oben S. 23f. und unten S. 82, Anm. 159). Dies bestimmt für die Listen Ausdruck und Sortierreihenfolge z. B. von "a.

Etliche Einstellungen sind nicht veränderbar. Etwa wird `\o` ( $\emptyset$ ) im ersten Schritt immer als `o` einsortiert, dann hinter alle `o`'s mit 'aufgesetzten' Akzenten. Ebenso nicht-einstellbar ist, dass `\alpha` als `a` einsortiert wird. Um im Einzelfall abweichende Sortierreihenfolgen zu erzwingen, können Sie den Bib<sub>Ar</sub>Ts-Befehl `\sort{Zeichenfolge}` verwenden (dessen Argument sortiert, aber nicht ausgedruckt wird). Die meisten weiteren L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehle ignoriert `bibsort` einfach. Bei anderen wie etwa `\parbox` werden – in der Routine `transformtable` in `bibsort.c` definiert – die Längen- und Positionierungsangaben ignoriert. `\diskretionary{A}{B}{C}` wird wie `C` sortiert und `"ff` – seit Version 2.2 – mit `-g1` oder `-g2` wie `ff` statt wie `ff` (vgl. S. 46). In `\protect\pageref{xx}` wird `xx` nicht gewichtet (suche `\pageref{X1}`).

Nur `bibsort` in die Eingabeaufforderung getippt druckt auf den Bildschirm:

```

%%> This is bibsort 2.6 (for help: bibsort -?)
%%   bibsort 2.6 is part of BibArts 2.6   (C) Timo Baumann 2023.
%%   I read a LaTeX .aux file (follow \@input), and I write my output in files
%%   .vli Literature      .vqu Published sources      .grr Geographic index
%%   .vkc Short titles   .arq Unpublished sources    .prp Person index
%%   .per Periodicals   .abk Abbreviations         .srr Subject index
%%
%% bibsort <LaTeXFile> [-o <OutFile>] [-g1 [OR] -g2] [-utf8] [-e] [...]
%%
%%   DefaultSort: 0, .., 9, (A a), (B b), .., (s \ss S), .., (Z z) and
%%   (a [\.\'\'^\"=\~]a \aa=\x{a} [\b\c\k\d\H\t\u\v]{a} \ae), b, ..
%% -g<n> GermanSort: (a A), .., (z Z), 0, .., 9; and (\" or active "):
%%   -g1 GermanTelephonebookStyle: "a = \a = ae, ..., "s = \ss = ss;
%%   -g2 ModernGermanDictionary: "a = \a = a, ..., "s = \ss = ss.
%%   -x DoNotExpect german.sty: Active "-"characters do NOT produce umlauts.
%%   -k Idemize ~ multiple used authors in the .vli and .vqu lists (kill).
%%   -d \include{ / is \ } (dos).  -h Sort a hyphen as a space.
%%   -i=j Sort 'i' as 'j'.        -p Sort "P.S." before "Peter" (point).
%%   -l Ignore spaces (leer).     -c Don't set bad page/fnt nums in {}.
%%   -r Typeout license (read).   -?? -??? More or more more options.
%%
%%> I give up my job, because I get no <FileNamePrefix> of an auxiliary file.

```

Dabei ist die ganze Serie der neun Hilfsdateien aufgelistet, die `bibsort` erzeugen kann – *und löschen darf*, falls keine Einträge da sind!<sup>158</sup>

`-d` dient dazu, dass `bibsort` Dateien findet, wenn im Text in `\include`-Argumenten Pfadangaben stehen. Dort müssen Sie `/` antippen. Dies akzeptieren einige Betriebssysteme nicht. `bibsort -d` ruft Dateien mit `\` auf.

Die Option `-k` zum Drucken von `~` für mehrfach genannte Autoren in den `vli`- und `vqu`-Listen wurde schon erklärt. Vgl. `\female` und `\male` oben S. 14.

---

<sup>158</sup> Wenn Sie z. B. `\vli` in Ihrem Text verwenden, erzeugt `bibsort` eine Datei `.vli`; falls Sie `\vli` später wieder löschen und Ihr mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X übersetzter Text derartige Literaturangaben nicht mehr enthält, löscht ein weiterer Start von `bibsort` die `.vli`-Datei. – Unter `\nofiles` bleiben die `.aux`-Files unverändert stehen und `bibsort` erzeugt die Datei `.vli` immer wieder gleich, d. h.: ohne im Text neue/veränderte `\vli`-Befehle aufzunehmen.

-x ist für Anwender, bei denen ein aktives Anführungszeichen etwas Anderes bedeutet als mit `german` oder `ngerman` ("a ⇒ ä). Insbesondere "a etc. wird dann zusammen mit `-g1` nicht mehr als `ae` etc. einsortiert.<sup>159</sup>

Weitere Optionen wie `-l`, `-i=j` und `-p` werden unten ab Seite 92 erklärt. Seit Version 2.3 stellt `bibsort` die Optionen `-utf8` und `-e` bereit:

`-utf8` bewirkt, dass UTF-8-Zeichen analog zu `utf8enc.dfu v1.3c` von 2022/06/07 (*ohne* `\cyr...` und `\CYR...`-Zeichen) sortiert werden. (Aus nicht-lateinischen Alphabeten verarbeitet `BibTeX` 2.6 griechische Buchstaben, aber nur, falls sie in `LATEX`' mathematischem Modus notiert sind. `bibsort` sortiert z. B. `\Eta \rho \alpha` ( $H\rho\alpha$ ) als `Era`; vgl. DER GROSSE BROCKHAUS.)

Falls Sie UTF-8-Zeichen verwenden, aber `-utf8` nicht gesetzt haben, meldet `bibsort` nur das letzte unbekannte Oktett aus Ihrem Text, also etwa:<sup>160</sup>

```

%> Default encoding: Gave ASCIIs > 127 like 165 NO sorting weight.
%% Did not evaluate your ASCIIs > 127. Start me using -utf8 or -t1 ?
%% *****

```

Falls unter `-utf8` dagegen UTF-8-Zeichen *unbekannt* sind, sammelt `bibsort` bis zu zwanzig und gibt am Ende je Zeichen *eine* Bildschirm-Meldung aus:

```

%> -utf8 : I did not know the meaning of all your utf8 sequences.
%> Gave utf8 sequence 199-172 (U+01EC) no sorting weight.
%> Gave utf8 sequence 199-128 (U+01C0) no sorting weight.
%> Gave utf8 sequence 199-130 (U+01C2) no sorting weight.
%% Better replace this sequence(s) by LaTeX-cmds in your text.

```

Auch das aktuelle `LATEX` gibt bei Verwendung dieser Zeichen Fehler aus. Falls Sie `\DeclareUnicodeCharacter{01EC}{\k{\@tabacckludge=0}}` im Vorspann Ihrer `LATEX`-Datei definieren, würde eine Nutzung von `U+01EC` das Zeichen drucken und die `LATEX`-Fehlermeldung ausschalten; `bibsort` 2.6 gäbe `U+01EC` aber weiterhin kein Sortiergewicht. Tippen von `\k{=0}` würde stattdessen `Q̄` ausdrucken<sup>161</sup> *und* von `bibsort` als `Q`-mit-Akzenten sortiert.

<sup>159</sup> Mit der Option `-x` setzt `bibsort` zudem nicht (wie sonst) `\baoriginalTeX` oder `\bagermanTeX` in einer *if*-Konstruktion in die erzeugten Dateien, um eine Änderung des *catcodes* von " ggf. zu reproduzieren. — Im `BABEL`-Paket ändern `\shorthandoff{"}` und `\shorthandon{"}` den *catcode* des "`"`, aber `\originalTeX` offenbar nicht. `BibTeX` reagiert seit Version 2.6 auf Ihre Nutzung von `\shorthandon{"}` und `\shorthandoff{"}` unter `BABEL`; seither sind `\baoriginalTeX` und `\bagermanTeX` angepasst. `BibTeX` kann eine Nutzung von `\originalTeX` unter `BABEL` auf den Listen also *nicht* reproduzieren! Dies ist wichtig für `BABEL-german`, `-ngerman`, `-swissgerman`, `-nswissgerman`, `-austrian` und `-naustrian`. Mit `german.sty` und `ngerman.sty` müssen Sie aber weiterhin umgekehrt `\originalTeX` und `\germanTeX` bzw. `\ngermanTeX` verwenden, oder sie definieren um wie oben S. 24, Anm. 82.

<sup>160</sup> Da UTF-8-Zeichen jenseits Nr. 127 aus mehreren Oktetten bestehen, ist die im Beispiel angegebene Nummer 165 kein eindeutiger Hinweis darauf, auf welches UTF-8-Zeichen die Fehlermeldung zurückgeht. Es könnte sich z. B. um 195–165 für ä (`U+00E5`) handeln, oder um 194–165 für ¥ (`U+00A5`), u. s. w. — aber auch um ASCII 165 (vielleicht è: siehe `-t1`).

<sup>161</sup> In `{tabbing}`-Umgebungen wäre `\k{\a=0}` zu verwenden, weil `\=` dort `Tab`s setzt.

-e ist seit Version 2.3 eine weitere Option. Mit `bibsort -e` werden die Argumente von `\vauthor`, `\midvauthor` und `\ntvauthor` auf den Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-*Listen* vertauscht ausgedruckt (*exchange*). Damit werden Koautoren in der Notation *Nachname, Vorname* ausgedruckt, also wie der Hauptautor. Die Sortierung ändert sich dadurch nicht: Die erfolgt immer in der Reihenfolge *Nachname Vorname*. Im Text (auch in Fußnoten) druckt Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub> übrigens unveränderlich Autoren immer in der Reihenfolge *Vorname Nachname* aus.

Seit Version 2.2 gibt es für `bibsort` folgende weitere Optionen:

-h sortiert Minuszeichen wie Leerzeichen. Das bezieht sich neben ‘-’ auf `\hy` und `\fhy` sowie<sup>162</sup> auf “= und “~. Dabei sind `\hy` und `\fhy` in Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub> definiert (siehe oben S. 28), während “= und “~ von `[n]german.sty` oder den entsprechenden Versionen von BABEL bereitgestellt werden müssen.

-n1 unterbindet, dass in den num-Listen Fußnotennummern über mehrere Seiten hinweg zusammengefasst werden. Dies dient der Vermeidung seltener Fehler in Texten, in denen in jedem Kapitel die Fußnotenzählung neu mit 1 beginnt. Dann könnte ein Kapitel auf seiner letzten Seite beispielsweise in den Fußnoten 2 bis 4 dieselbe Belegstelle nennen – und zudem könnte auf der nächsten Seite in Fußnote 5 nochmals dieselbe Belegstelle folgen. Ohne -n1 würde dies zu 6<sup>2</sup>–7<sup>5</sup> zusammengefasst (obwohl der Beleg auf Seite 7 in den Fußnoten 1 bis 4 nicht vorkommt). Mit -n1 wird 6<sup>2-4</sup>, 7<sup>5</sup> ausgedruckt.

-b beeinflusst die Sortierreihenfolge, falls Sie `\bago` im Text verwenden. Die Preußischen Instruktionen etwa lauteten, dass im Titel das erste Substantiv, das im Nominativ steht, sortierrelevant ist. `\vli{J.}{Smith}{The \bago \kttit{Book}, London 2005}` wird als *Smith J Book London 2005 sortiert*. Das *The* hat dabei kein Gewicht; Zeichen gelten ab `\bago` im *ganzen* Argument ‘äußerer’ Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub>-Befehle. Den *Ausdruck* beeinflusst `\bago` nie.

Seit Bib<sub>A</sub>T<sub>S</sub> 2.5 darf `\kttit` in Klammern gesetzt und bei **Autor-Jahr-Zitierweise** im Sternargument stehen (siehe S. 18). Dem wurde `bibsort` angepasst. Es gibt Kommentare aus, falls Sie `\kttit` uneinheitlich verwenden (siehe S. 5).

Nun ein **Beispiel für die Sortierreihenfolge**. Bei *gleichen* Buchstaben mit mehreren *verschiedenen* Akzenten (ä, ä) bestimmt der zuletzt getippte Akzent (“ in `\c{"a}` und `\r` in `"{\r a}`) die Sortierung am stärksten.

Die folgende Liste enthält zunächst nicht alle UTF-8-Zeichen, die `bibsort` verarbeiten kann. In einer Kopie von `bibarts.tex` können Sie für eigene Tests im Vorspann das % am Kopf von `%\allprtrue` entfernen. Nach einem Durchlauf von `LATEX + bibsort -utf8 [...] + LATEX` sind u. a. alle UTF-8-Zeichen (mit `[U+...]` als Kommentar) da, die `bibsort` in Version 2.6 erkennt.

<sup>162</sup>Falls das Doppelanführungszeichen *aktiv* ist und -x nicht gesetzt wurde.

## Das Personenregister als Beispiel für das Sortieren

!	!	% *Zeichen=kein Gewicht*	ae	ae
\$	\\$	% vgl. \textdollaroldstyle	ä	[U+00E4]
\$	\textdollar		ä	"a
«a»	[U+00AB]a[U+00BB]	% a,A=primär	ä	\a
„a“	[U+201E]a[U+201C]		å	\r{[U+00E4]}
«a»	"<a">	% geändert in 2.2	å	\r{"a}
„a“	"'a'"	% geändert in 2.2	ÿ	\c{"a}
"a"	{\originalTeX \addtoprr{"a"}}		æ	[U+00E6]
'a'	'a'		æ	\æ
a	a	% *a,A=primär*	Æ	Ae
«a»	\flqq a\frqq		Ä	[U+00C4]
„a“	\glqq a\grqq		Ä	"A
'a'	\nosort{'}a'		Ä	\A
å	[U+00E5]	% *utf8 neu in 2.3*	Ä	\capitaldieresis A % 2.5
å	\aa		Æ	[U+00C6]
å	\r a		Æ	\AE
ä	\{"\r a}		af	
α	\alpha\$		Af	
Å	Å	% *a,A=primär*	b	\$b\$
Å	[U+00C5]		(b)	
Å	\AA		b	
Å	\r A		{b	\{b
a b	a[U+00A0/nobreakspace]b		b	\textit{b}
a b	a b		ḃ	[U+1E03]
a b	a~b		ḃ	\$_{dot}{b}\$
a b	a\,b		ḃ	\.b
a b	a\nobreakspace b		ḃ	\$_{acute}{b}\$
a-b	a[U+2010]b % entspr. a-b		ḃ	\'b
a-b	a[U+2011/nobreakminus]b		ḃ	\@tabacckludge'b %neu in 2.3
a-b	a"~b % geändert in 2.2		ḃ	\$_{grave}{b}\$
a-b	a"=b % geändert in 2.2		ḃ	\'b
a-b	a-b		ḃ	\$_{hat}{b}\$
a-b	a\fhy b % nobreakminus		ḃ	\^b
a-b	a\hy b		ḃ	\$_{ddot}{b}\$
a'a	a'a % vgl.\nosort{'}a		ḃ	\protect\underbar{"b}
aa			ḃ	\protect\underline{"b}
ab	a"-b % geändert in 2.2		ḃ	\$_{bar}{b}\$
a!b	a!b		ḃ	\=b
ab			ḃ	\$_{vec}{b}\$
ab	a\b-b		ḃ	\$_{tilde}{b}\$
Ab			ḃ	\~b

$\dot{b}$   $\mathring{b}$  %neu in 2.1  
 $\mathring{b}$   $\r{b}$   
 $\mathring{b}$   $\b{b}$   
 $\mathring{b}$   $\c{b}$   
 $\mathring{b}$   $\textcommabelow{b}$   
 $\mathring{b}$   $\k{b}$   
 $\mathring{b}$   $\d{b}$   
 $\mathring{b}$   $\H{b}$   
 $\mathring{b}$   $\t{b}$   
 $\mathring{b}$   $\breve{b}$   
 $\mathring{b}$   $\u{b}$   
 $\mathring{b}$   $\check{b}$   
 $\mathring{b}$   $\v{b}$   
 $\beta$   $\beta$   
 $B$   
 $\mathring{B}$  [U+1E02]  
 $\mathring{B}$   $\.B$   
 $b-3$   $b--3$   
 $b a$   
 $B a$   
 $b b$   $b \text{\index{X}b}$   
 $b b$   $b \text{\label{X1} b}$   
 $b 85$   $b b \text{\protect\pageref{X1} b}$   
 $b 85$   $b b \text{\pageref{X1} b}$   
 $b b$   $b \text{\balabel{X2} b}$   
 $b$  (siehe S.85)  $b b \text{\baref{X2} b}$   
 $b^{144}$   $b b \text{\protect\footnote[144]{X}}$   
 $b$   
 $b^{146}$   $b b \text{\protect\footnotemark[146]}$   
 $b$   
 $b b$   $b \text{\protect\footnotetext[145]{Y}}$   
 $b$   
 $b$   $b \text{\[-2mm]b}$   
 $b$   
 $b$  Nach  $b$  Nach  
 $b$  NACH  $b \text{\kauthor{Nach}}$   
 $b$  Nach Titel  $b$  Nach Titel  
 $b$  DIES.: Titel [L]  $b \text{\kli [f]{Nach}}$   
 $\text{\Titel}$   
 $b$  NACH: Titel [L]  $b \text{\kli {Nach}}$   
 $\text{\Titel}$

---

<sup>144</sup> X  
<sup>145</sup> Y

$b$  Nach Vor  $b$  Nach Vor  
 $b$  NACH, Vor  $b \text{\vauthor{Vor}{Nach}}$   
 $b$  DERS.: Titel  $b \text{\vli[m] {Vor}}$   
 $\text{\{Nach} \text{\{Titel}}$   
 $b$  Vor NACH: Titel  $b \text{\vli {Vor}}$   
 $\text{\{Nach} \text{\{Titel}}$   
 $b$  Vor NACH: Titel  $b \text{\vli {Vor}}$   
 $\text{\{Nach}\{Titel}}$   
 $b$  Nach Vor U  $b$  Nach Vor U  
 $b 2$   
 $b 2$   $b \ 2$   
 $b-2$   $b-2$   
 $ba$   
 $Ba$   
 $bb$   
 $bb$   $b \text{\discretionary{a-}{c} {b}}$   
 $b$   $b$   $b \text{\protect\framebox}$   
 $\text{[1cm][1]{b}}$   
 $bb$   $b \text{\glossary{X}b}$   
 $b b$   $b \text{\protect\hphantom{X}b}$   
 $b b$   $b \text{\hspace{2mm}b}$   
 $bb$   $b \text{\index{X}b}$   
 $bb$   $b \text{\protect\linebreak[1]b}$   
 $b$   $b$   $b \text{\protect\makebox}$   
 $\text{[1cm][r]{b}}$   
 $b \emptyset b$   $b \text{\mathhexbox{1}{2}{3}b}$   
 $bb$   $b \text{\message{9}b}$   
 $bb$   $b \text{\protect\nolinebreak[1]b}$   
 $bb$   $b \text{\protect\nopagebreak[2]b}$   
 $bb$   $b \text{\protect\pagebreak[2]b}$   
 $bb$   $b \text{\protect\parbox[t]{5mm}{b}}$   
 $bb$   $b \text{\protect\parbox{5mm}{b}}$   
 $b^b$   $b \text{\fup{b}}$   
 $b b$   $b \text{\protect\phantom{X}b}$   
 $b^b$   $b \text{\protect\raisebox{0.5ex}$   
 $\text{[3mm] [3mm] {b}}$   
 $b^b$   $b \text{\protect\rule[1mm] {1mm}$   
 $\text{\{2mm}b}$   
 $bb$   $b \text{\selectlanguage{french}b}$   
 $bb$   $b \text{\sethyphenation{french}b}$   
 $b$   $b \text{\sort{b}}$   
 $bb$   $b \text{\protect\typeout{9}b}$   
 $bb$   $b \text{\protect\vphantom{X}b}$

bb	b\vspace*{2mm}b\vspace{-2mm}	Ch
bB	\protect\begin{large}b\protect \end{large}b	X $\chi$ %neu in 2.1
b c	b\sort{b} c	Ci
ba	b\sort{b}a	d
bc		đ [U+0111]
b1		đ \dj
b2	$b^2$ \$b\;2\$	ð [U+00F0]
b2	$b^2$ \$b\;2\$	ð \dh
b <sup>2</sup>	b[U+00B2]	δ $\delta$
b <sup>2</sup>	b <sup>2</sup> \$	D
b <sub>2</sub>	b <sub>2</sub> \$	Đ [U+010E]
b+2		Đ \v D
b/2		Ð [U+0110]
b=2		Ð \DJ
b 2	b 2	Ð [U+00D0]
b2		Ð \DH
b <sub>2</sub>	b\_2	\$ \textdollaroldstyle % 2.5
b <sup>2</sup>	b\^2	Δ $\Delta$
b2	b\texttwooldstyle	da
b <sup>2</sup>	b\texttwosuperior	Da
b3		Di Niro
b3	b\textthreeoldstyle	Difabio
b20		DiFabio
b98		e
b <sup>XCIX</sup>	b\^{\baRomannum{99}}	E [U+212E]
b100		E \textestimated
c {c}		ε $\epsilon$
c		ε $\varepsilon$
c {c}		η $\eta$
C		E
€	[U+20A1]	€ [U+20AC]
€	\textcolonmonetary	€ \texteuro
©	[U+00A9]	E $\epsilon$
©	\copyright	Hρα (Hera) $\eta$ $\rho$ $\alpha$
©	\textcopyright	f
°C	[U+00B0]C	F
°C	[U+2103]	g
°C	\textcelsius	γ $\gamma$
°C	\textdegree C % 2.5	G
ca		Γ $\Gamma$
ch		ga
χ	$\chi$	Ga
		ħ $\hbar$

H	m
ı [U+0131]	$\mu$ $\backslash\mu$
z $\backslash\mathit{z}$	$\mu$ $\backslash\text{tmu}$ % Mikro-Zeichen
i i wird wie $\backslash i$ sortiert % $\backslash\backslash i$	M
ı $\backslash i$	Ma
i $\backslash\backslash i$	n
ı́ [U+00ED]	ı̇ [U+014B]
ı̇ $\backslash\backslash i$	ı̇ $\backslash\text{ng}$
ı̈ [U+00EC]	$\nu$ $\backslash\nu$
ı̈ $\backslash\backslash i$	$\tilde{\nu}$ $\backslash\text{tilde}\backslash\nu$
ı̇ [U+00EE]	$\tilde{\nu}$ $\backslash\text{d}\{\backslash\text{tilde}\backslash\nu\}$
ı̇ $\backslash\backslash i$	$\breve{\nu}$ $\backslash\text{breve}\backslash\nu$
ı̈ "i "I "e "E repariert in 2.6	N
ı̇ı [U+0133] % Ligatur ı̇ı	N <sup>o</sup> [U+2116]
ı̇ı $\backslash\text{ı̇ı}$ niederländ. als i sortiert	N <sup>o</sup> $\backslash\text{textnumero}$
$\iota$ $\backslash\iota$	ı̇ [U+014A]
I	ı̇ $\backslash\text{NG}$
IJ [U+0132] % Ligatur IJ	na
IJ $\backslash\text{IJ}=>\text{I}$ äquivalent zu $\backslash\text{ı̇ı}=>\text{i}$	Na
Im $\backslash\text{Im}$	o
ia	ø [U+00F8]
Ia	ø $\backslash\text{o}$
ı̇ $\backslash\text{jmath}$	o $\backslash\text{omicron}$ (bibarts.sty)
ı̇	$\omega$ $\backslash\omega$
J $\backslash\text{j}$	O
J J	Ø [U+00D8]
k	Ø $\backslash\text{O}$
$\kappa$ $\backslash\kappa$	Ω $\backslash\Omega$
K	Ω [U+2126/textohm] % Ohm
ka	Ω $\backslash\text{tohm}$
l	Ū [U+2127]
ı̇ [U+0142]	Ū $\backslash\text{textmho}$
ı̇ $\backslash\text{l}$	oa
ℓ $\backslash\ell$	Oa
λ $\backslash\lambda$	ö [U+00F6]
L	ö "o
Ł [U+0141]	œ [U+0153]
Ł $\backslash\text{L}$	œ $\backslash\text{oe}$
£ [U+20AB]	Ǝ [U+0152]
£ $\backslash\text{textlira}$ % 2.3	Ǝ $\backslash\text{OE}$
Λ $\backslash\Lambda$	p
la	$\pi$ $\backslash\pi$
L <sup>A</sup> T <sub>E</sub> X $\backslash\text{LaTeX}$	$\varpi$ $\backslash\text{varpi}$

P	S
₱ [U+20B1]	₪ [U+0218]
₱ \textpeso	₪ \textcommabelow S
Ⓟ [U+2117]	Σ $\Sigma$
Ⓟ \textcircledP	sa
₴ [U+00A3]	Sa
₴ \pounds	sr
₴ \textsterling	ss
Π $\Pi$	ß [U+00DF]
pa	ß "s
ph	ss {\scshape \ss}
φ $\phi$	ß \3
φ $\varphi$	ß "z
Ph	sz \sz %neu in 2.1
Φ $\Phi$	Stofffigur Sto\hyf figur %ngerman
pi	stoffig stoffig
Pi	Stofffigur Sto"ffigur %! S. 46
ps	Stofffigur Sto\hyf figur %german
ψ $\psi$	Straßburg Stra[U+00DF]burg
Ps	Straßburg Stra"sburg
Ψ $\Psi$	Straßburg Stra{\ss}burg
pt	Straße Stra[U+00DF]e
Pt	Straße Stra"se
q	Straße Stra{\hyss}e %siehe S.46
r	Straße Stra{\ss}e
ρ $\rho$	t
ρ $\varrho$	τ $\tau$
R	T
℞ [U+211E]	ta
℞ \textrecipe	Ta
® [U+00AE]	TeX TeX
® \textregistered	TEX \protect\TeX
℞ $\Re$	th
ra	þ [U+00FE]
Ra	þ \th
Ρόδος $\Rho \acute{\omicron}$	θ $\theta$
$\delta \omicron \varsigma$	ϑ $\vartheta$
s	Th
§ \c s	Þ [U+00DE]
§ [U+0219]	Þ \TH
§ \textcommabelow s	Θ $\Theta$
σ $\sigma$	ti
ς $\varsigma$	Ti

u		Ū	\d U
U		Ū	[U+0170]
Ū	\$\dot U\$	Ū	\capitalhungarumlaut U % 2.5
Ū	\.U	Ū	\H U
Ū	\capitaldotaccent U % 2.5	Ū	\capitalnewtie U % 2.5
Ū	\capitalcedilla	Ū	\newtie U % 2.5
	{\capitaldotaccent U} % 2.5	Ū	\capitaltie U % 2.5
Ū	\capitalogonek{\.U} % 2.5	Ū	\t U
Ū	[U+00DA]	Ū	[U+016C]
Ū	\$\acute U\$	Ū	\$\breve U\$
Ū	\'U	Ū	\capitalbreve U % 2.5
Ū	\capitalacute {U} % 2.5	Ū	\u U
Ū	\capitalacute U % 2.5	Ū	[U+01D3]
Ū	[U+00D9]	Ū	\$\check U\$
Ū	\$\grave U\$	Ū	\capitalcaron U % 2.5
Ū	\'U	Ū	\v U
Ū	\capitalgrave U % 2.5	Ū	\protect\underbar U
Ū	[U+00DB]	Ū	\protect\underline U
Ū	\$\hat U\$	°U	\textdegree U % 2.5
Ū	\~U	Ua	
Ū	\capitalcircumflex U % 2.5	Ue	
Ū	[U+016A]	Ū	[U+00DC]
Ū	\$\bar U\$	Ū	"U
Ū	\=U	Ū	\$\ddot U\sort{e}\$ % so als Ue
Ū	\capitalmacron U % 2.5	Ū	\"{U}
Ū	\$\vec U\$	Ū	\"U
Ū	[U+0168]	Ū	\@tabacckludge " U % 2.5
Ū	\$\tilde U\$	Ū	\@tabacckludge" {U} % 2.5
Ū	\~U	Ū	\capitaldieresis{U} % 2.5
Ū	\capitaltilde U % 2.5	Ū	\capitaldieresis U % 2.5
Ū	[U+016E]	Ū	\capitalcedilla {\ "U} % 2.5
Ū	\$\mathring U\$	Ū	\capitalogonek
Ū	\capitalring U % 2.5		{\capitaldieresis U} % 2.5
Ū	\r U	Ū	\underline{\ "U}
Ū	\b U	Ūf	
Ū	\c U	v	
Ū	\capitalcedilla {U} % 2.5	w	
Ū	\capitalcedilla U % 2.5	x	
Ū	\textcommabelow U % 2.3	ξ	\$\xi\$
Ū	\capitalogonek U % 2.5	X	
Ū	\textogonekcentered U % 2.5	Ξ	\$\Xi\$
Ū	[U+0172]	xa	
Ū	\k U	Xa	

y		1,45
ÿ [U+00FF]		1,5
ÿ \"y		1,500
υ \$\upsilon\$		1,75
Υ		2
Ỳ [U+0178]	2 \texttwooldstyle	% 2.3
Ỳ \"Y	3 \textthreeoldstyle	% 2.3
Ÿ [U+00A5]	$\frac{3}{4}$ [U+00BE]	
Ÿ \textyen	$\frac{3}{4}$ \$\frac{3}{4}\$	% neu in 2.3
ϳ \$\Upsilon\$	$\frac{3}{4}$ \textthreequarters	% 2.3
ya	4 \textfouroldstyle	% 2.3
Ya	5 \textfiveoldstyle	% 2.3
z	6 \textsixoldstyle	% 2.3
ζ \$\zeta\$	7 \textsevenoldstyle	% 2.3
Z	$\frac{7}{2}$	
Z \$\Zeta\$	8 \texteightoldstyle	% 2.3
za	$\frac{8}{2}$ \$\frac{8}{2}\$	
Za	$\frac{8}{2}$ \$\frac{8}{2}\$	
Zum Schluss die Worttrennung ame-	9	
rican im deutschen Trennsatz	9 \textnineoldstyle	% 2.3
Zum Schluss die Worttrennung amer-	$\frac{9}{2}$	
ican im englischen Trennsatz	$\frac{19}{2}$ \sort{9,5}\$\frac{19}{2}\$	
0000000000	$\frac{10}{2}$	% *Zahl=primär*
o \textzerooldstyle	$\frac{13}{2}$	% 2.3
0.a6	14. Aufl. 14\te Auf" 1.	
0.5	xiv. Bd. \baromannum{14}\te Bd.	
0.25	15	
0.26	XV. Bd. \baRomannum{15}\te Bd.	
0.25100	22	
0,2500	700	
0,25100	$\frac{1000}{100}$	
0,5	1.500	
1	1501	
1 \texttoneoldstyle	1.750	% 2.3
$\frac{1}{2}$ [U+00BD]	5.000	
$\frac{1}{2}$ \$\frac{1}{2}\$	400000	
$\frac{1}{2}$ \texttonehalf	2.099.999	% 2.3
$\frac{1}{4}$ [U+00BC]	2,1 Mio. \sort{2.100.000}2,1\Mio.	
$\frac{1}{4}$ \$\frac{1}{4}\$	2 100 000,65 2\,100\,000,65	
$\frac{1}{4}$ \texttonequarter	2 100 000,7 2~100~000,7	% 2.3
1,1	2 100 000,99 2 100 000,99	
1,125	2.100.001	
01,45	100000000	

Zur Erzeugung der vorausgehenden Liste bekam `bibsort` als *Sortier*-Option(en) `-g1 -h -utf8 -k -e` übergeben. `\bibsortargs` steht hier vor übergeben, um die Optionen auszudrucken; sie werden in diesem Befehl beim Ausdruck einer `bibsort`-Datei – hier `\printpr` – hinterlegt. Die Optionen `-d` und `-m` werden nie hinterlegt; sie beeinflussen die Reihenfolge nicht.

Die vorausgehenden Seiten zeigen auch viele L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehle, die `bibsort` verarbeitet. In `bibsort.c` können Sie sehen, welche Befehle einen Sortierwert erhalten.<sup>163</sup> Befehle, die `bibsort` nicht kennt, sortiert es ähnlich wie Satzzeichen, gewichtet sie also nur, falls Zeilen *sonst* nur *gleiche Buchstaben (mit gleichen Akzenten) und gleiche Zahlen* enthalten. Zum Verständnis des schichtweisen Sortierens beachten Sie oben `\Stra{\ss}burg` und `\Stra{\ss}e`. Falls Sie `bibsort -utf8 [...]` starten, wird zudem `\Stra{\ss}e` mit  $\text{ß}$  (U+00DF) richtig sortiert (u. U. ist `\usepackage[utf8]{inputenc}` im Vorspann nötig).

Fußnotenexponenten (`\footnotemark[146]`) werden absichtlich nicht gewichtet, mathematische Exponenten ( $\text{\$}^{\text{\$}}$ ) schon. `bibsort` sortiert viele gleiche Zeichen, die verschieden gemeint sind, so, als hätten sie verschiedene Akzente:  $\mu$  (`\mu`) und  $\text{\textmu}$  (Mikro- $\mu$ ). Umgekehrt wird `\sz`, das `sz` druckt, wie `z` ( $\text{\text{z}}$ ) einsortiert (`\MakeLowercase{\SZ}`-Pendant; `\SZ` ist `SZ`); vgl. `s` ( $\text{\text{s}}$ ). Und viele Befehls-Argumente werden intern ‘ausgerichtet’.<sup>164</sup> So wird ein ‘inneres’ `\kli{A}_{\text{\_}}{B}` ebenso wie `\kli{A}{B}` als `A_{\text{\_}}B` sortiert.

Die Spracheinstellung bestimmt, worin `bibsort` eine **Dezimalzahl** sieht: Mit `-g1` oder `-g2` kommt `0,251` vor `0,5` (deutsche ‘Nachkommastellen’), *sonst* zwischen 22 und 700 (englisch gelesen nulltausendzweihunderteinundfünfzig).

*Strukturierungszeichen zum besseren Lesen großer Zahlen* weichen im Deutschen vom *default* ab: `1.000` wird mit `-g1` oder `-g2` als tausend verstanden, sonst (*default* = englisch) stellt `1,000` die Zahl Tausend dar. Mit `-g1` oder `-g2` wird `0.251` als 251 verstanden; nur bei *drei* ‘Nachpunktstellen’ ist ‘.’ Strukturierungszeichen: `Bd.\,3.1` gilt als ‘drei-Punkt-eins’ und wird vor `Bd.\,10.2` einsortiert (anders als `Bd.\,3.100`).

Bei Punkt und Komma lässt sich die für einen Text einmal gewählte Sprachkonvention später also nur noch schwer ändern. Setzen der Punkte oder Kommata in geschweifte Klammern schaltet jedoch die Dezimalzahlen-erkennung aus; `100{.}200` gelten als zwei Zahlen 100 und 200 hintereinander.

Sprachunabhängig gelten einzelne Leerzeichen, `\`, oder `~` vor *Dreierkolonnen von Zahlzeichen* nicht als Unterbrechung einer Zahl. Dementsprechend steht `1\,000\,000` immer für eine Million. Und `1000` ist immer tausend.<sup>165</sup>

<sup>163</sup> L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Befehlsnamen *aus Buchstaben* müssen in der `weighttable`-Liste in `bibsort.c` mit `\t` enden, *aus einzelnen Zeichen* bestehende Befehle wie `\"` dürfen das nicht.

<sup>164</sup> In `transformtable` in `bibsort.c` aufgelistet. Von Änderungen wird abgeraten.

<sup>165</sup> Die Zahlenerkennung funktioniert bis `999.999.999.999.999` vor dem ‘Komma’

Negative Zahlen werden fälschlicherweise nach ihrem Betrag sortiert. Für ein Buch, das 700 v. Chr. erschien, können Sie 1/700 im Taschenrechner bestimmen und unter `-g1` oder `-g2` dann `\sort{0,001429}700 v.\,Chr.` im Text setzen; entsprechend lassen sich alle ‘negativen’ Jahre vor das Jahr +1 einsortieren (das Jahr 0 kommt aber weiterhin vor *allen* anderen Zahlen).

Es gibt weitere Optionen für `bibsort` zum **Sortieren der Argumente**:

Etwas Anderes als Punkte zwischen Zahlen sind Punkte nach Buchstaben, nämlich Abkürzungen. Die Option `-p` stellt ein, dass ein ‘.’ im Unterschied zu anderen Satzzeichen wie ein Buchstabe zählt und dementsprechend in der obersten Sortierschicht Gewicht bekommt: `P.S.` kommt dann vor `Peter`.

`-l` bringt `bibsort` dazu, Leerzeichen nicht zu gewichten. Dann wird `DiFabio` vor `Di Niro` einsortiert (entgegen der Grundeinstellung). `-l` wirkt sich allerdings nur auf Leerzeichen *in* Argumenten der `BibATs`-Befehle aus; falls Sie `\vli{Di}{Niro}{...}` tippen, hat es keine Auswirkung. Bitte beachten Sie, dass `P.lS.` und `P.\,S.` anders als `P.S.` von `-l` beeinflusst werden.

`-i=j` sortiert `i` unter `j`; Zugänge mit *beiden* Anfangsbuchstaben bilden in den Listen also *einen* Block (Zettelkataloge nach Preußischen Instruktionen).

`-t1` sortiert Zeichen aus der zweiten Hälfte der ASCII-Codetabelle,<sup>166</sup> wie sie unter `\UseRawInputEncoding` im `.aux`-File ankommen. Anscheinend wird `\UseRawInputEncoding` zusammen mit `\usepackage[T1]{fontenc}` verwendet. `bibsort -t1` erwartet einfache Oktette von ASCII 128 bis 255.

Neben `\sort` (siehe S.81) lässt sich die Reihenfolge mit dem Befehl `\nosort` steuern. Sein Argument wird gedruckt, aber beim Sortieren weitgehend ausgeblendet. Oben könnte `\sort{0,001429}\nosort{700} v.\,Chr.` im Beispiel für Dezimalzahlen getippt werden, um ganz genau zu sortieren.

Auf der ersten Seite der Beipielliste habe ich `\nosort` ebenfalls benutzt: ‘`a`’ wird vor `a` einsortiert, `\nosort{'}a` dahinter. Dies liegt daran, dass in dieser ‘unteren’ Sortierschicht ein Vergleich zwischen dem *backslash* von `\nosort` und dem Apostroph am Anfang von ‘`a`’ stattfindet; `bibsort` sortiert in diesem direkten Konflikt den *backslash* hinter alle anderen Zeichen. Und beim Vergleich von `\nosort{'}a` und `\glqq a` sind die Buchstaben `n` und `g` entscheidend. Primär bestimmend ist in diesen Einträgen aber das `a`.

---

(deutsch, also mit `-g1` oder `-g2`) und bis zu zusätzlich 16 Stellen nach dem ‘Komma’ (wobei in den Nachkommastellen keine Strukturierungszeichen wie `.` oder `\,` enthalten sein dürfen: `0,0000000000000001` ist die kleinste korrekt sortierbare Zahl). Ziffern nach der 15ten bzw. 16ten Stelle werden ignoriert von den ‘höheren’ Sortierschichten (die zuerst die Reihenfolge bestimmen) und als neue Zahlen begriffen.

<sup>166</sup> In `bibsort.c` in `teinzerw` fix definiert.

`bibsort` schreibt keine Protokolldatei, sondern setzt seine Fehlermeldungen als Kommentarzeilen in die erzeugten Dateien. Mit `bibsort -m` ordnen Sie an, vor jeden Eintrag die zum Sortieren genutzten Meta-Zeilen ebenfalls als L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Kommentar einzufügen. Akzente werden darin von ‘nicht-druckbaren’ Zeichen repräsentiert (einige Editoren bilden solche Zeichen nur teilweise ab).

Wie oben S. 78 vorgeführt, bewirkt `\bibsorthheads`, dass Blöcke mit gleichen Anfangsbuchstaben in den Listen mit Überschriftenbuchstaben versehen werden; `\bibsorthspaces` setzt an diesen Stellen alternativ vergrößerte vertikale Abstände. Die Buchstaben stellt `bibsort` in allen neun Dateien immer bereit; `\bibsorthheads` ordnet nur an, dies nicht mehr auszublenden. Ein Umstellen der Schrift zum Drucken der Überschriftenbuchstaben ist nicht vorgesehen.

Nun zu **Seiten- und Fußnoten-Nummern in num-Ausdruckbefehlen** (wie `\printnumvkc`): Die drucken hinter den Text des Listeneintrags die Seitenzahlen und eventuell Fußnotennummern aus, von denen mehrere textgleiche Zugänge herkommen. Die Reihenfolge, in der Zahlentypen ausgedruckt werden, hat **defaultmäßig** (ohne Setzen von Optionen) diese **Reihenfolge**:

- T4 `\fnsymbol`,<sup>167</sup> also \* † ‡ § ¶ || \*\* †† ‡‡
- T5,6 römische Zahlen aus i v x l c d m, dann aus I V X L C D M
- T7 arabische Zahlen aus 0 bis 9
- T8,9 Buchstaben-Zähler aus a bis z, dann aus A bis Z
- T10 Zeichenfolgen, die nicht als Zahl (an)erkannt werden

Ein Unterschied zwischen der Seiten- und Fußnoten-Nummerierung ergibt sich trotz der fixen Reihenfolge, in der `bibsort` die Zahlentypen defaultmäßig ausdruckt, über die Reihenfolge, in der es seine Instrumente anwendet: Bei den **Seitenzahlen** prüft es erst auf kleine römische Zahlen; und nur dann, falls es andere Zeichen als i v x l c d m findet, auf kleine Buchstaben. Damit gilt ein c defaultmäßig als 100, auch wenn es Drei bedeuten soll. Um dies zu ändern, bietet `bibsort` zwei Typen von Schaltern an. Der erste Typ tauscht einfach die Bewertungs-Instrumente: Falls Sie in Ihrem Appendix `\pagenumbering{alph}` wollen, können Sie `bibsort` mit `-s1` starten. Dann dürfen Sie in Ihrer Einleitung zudem `\pagenumbering{Roman}` nutzen (statt der dort defaultmäßig erlaubten kleinen römischen Seitenzahlen).

Beim Auslesen der **Fußnotennummern** prüft `bibsort` eine eingelesene Zahl dagegen defaultmäßig darauf ab, ob es sich um eine römische Zahl in Groß-

---

<sup>167</sup> `\mathchar "278` sowie `\ensuremath {\mathsection }` werden als § (Symbolzählerstand 4) akzeptiert, `\mathchar "27B` sowie `\ensuremath {\mathparagraph }` als ¶ (5). – `bibsort` akzeptiert seit 2.1 zudem `\TextOrMath{Textmodus}{Mathematikmodus}` und zieht zur Bewertung das zweite Argument heran. Seit 2.3 wird `\|` (druckt ||) als 6 erkannt.

buchstaben handelt; weitert erwartet `bibsort` die auch von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X defaultmäßig in `minipages` verwendeten Kleinbuchstaben-Fußnotenexponenten. Bei den Fußnoten dreht `-f1` die Basis-Bewertungsreihenfolge um: Dann sind kleine römische Zahlen und Großbuchstaben als Fußnotennummern möglich (freilich neben dem stets möglichen `\fnsymbol` und den arabischen Zahlen).<sup>168</sup>

Mit einem zweiten Typ von Schalter können Sie die **Reihenfolge** einstellen, in der `bibsort` T4 bis T9 bewertet *und ausdrückt*: mit `bibsort -s2 xxxx` die Seitenzahlen und separat mit `-f2 xxxx` die Fußnotennummern. `xxxx` muss vier der sechs Buchstaben `a`, `A`, `r`, `R`, `n` und `s` enthalten, wobei `a` `alph`, `A` `Alph`, `n` `arabic`, `r` `roman`, `R` `Roman` und `s` `\fnsymbol` bedeutet; in dieser Reihenfolge wird dann der Zahlenindex in den `num`-Listen gedruckt. Es stehen vier statt alle sechs Attribute zur Auswahl, weil etwa die Seitennummern `c` oder `C` weiterhin sowohl einer Buchstabenzählung wie auch einer römischen Zählung entstammen könnten: Was gemeint ist, sagen Sie `bibsort` nun explizit. `bibsort` stoppt mit einer Fehlermeldung, falls Sie in `xxxx` **A und R** setzen, oder falls Sie **a und r** setzen. `A` und `a` können Sie aber in beliebiger Reihenfolge setzen, alternativ auch `A` und `r`, `R` und `r`, oder `R` und `a`. Das bedeutet gleichzeitig, dass Sie z. B. `Roman` in Ihrem Text dann als Seitenzähler nicht verwenden dürfen, falls Sie dazu bereits `Alph` nutzen. Auf in `xxxx` ungenannte Zähler wird in diesem Modus nicht mehr geprüft; sie gelten (wie korrupte Nummern) als T10! Stets müssen `n` und `s` in `xxxx` getippt werden (auch wenn Sie beispielsweise `\fnsymbol` im Text gar nicht nutzen), um auf die stets geforderten vier Buchstaben zu kommen. Durch mehrere Starts von `bibsort` erzeugte ich aus einer dazwischen unveränderten L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Textdatei über unterschiedlich gesetzte Optionen diese verschiedenen Zahlenkolonnen:

```

bibsort -s2 sArn -f2 snRa [...]  AI-CIII, d-f, i*-v¶, 11-5
bibsort -s2 sArn -f2 asnR [...]  AI, BII, Cd-f, III, i*-v¶, 11-5
bibsort -s2 nsrR                [...]  11-5, i*-v¶, CIII, d-f, {A}I, {B}II

```

Als unbewertbar bewertete ‘Zahlen’ (T10) druckt `bibsort` alphabetisch sortiert in geschweiften Klammern aus; es gibt keine Zusammenfassung etwa zu `A-C`. Sie können mit `-c` den Ausdruck der geschweiften Klammern unterdrücken. Leere Zählerstandsausdrücke erscheinen als `[]` und die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Fehlermeldung `Counter too large` als `()`;<sup>169</sup> beides lässt sich nicht ausschalten.

<sup>168</sup> Falls Sie `\renewcommand{\thefootnote}{\Alph{footnote}}` ohne `-f1` verwenden, wird `bibsort` textgleiche Zugänge aus den Fußnoten `A B C` nicht zu `A-C` zusammenfassen, sondern `C`, `A`, `B` ausdrucken, denn `C` würde als römische Zahl (T6) gesehen und vor den als Großbuchstaben (T9) bewerteten `A` und `B` einsortiert. (Falls Sie alternativ `-f2 xxxx` nutzen, aber `A` in `xxxx` nicht vorkommt, gelten die Fußnoten `A` und `B` als T10.)

<sup>169</sup> Ausdruck eines Zählerstandes von 0 als römische Zahl bzw. größer 26 als Buchstabe.

`bibsort` akzeptiert in den Zahlenargumenten die üblichen Befehle zur Einstellung der Schriftart. Beispielsweise akzeptiert  $\text{\LaTeX}$  Ihre Eingabe:

```
\renewcommand{\thempfootnote}{\itshape\Alph{mpfootnote}}
```

Entsprechendes gilt für `\thepage` und `\thefootnote`. Schriftgrößen-Befehle wie `\large` weist `bibsort` dagegen zur Index-Zahlenverarbeitung zurück und wertet solche Nummern als T10 (TEXT). Es gibt aber `\bapageframe` und `\bafootnoteframe`, um Befehlscode oder Text vor `bibsort` zu verbergen:

```
\renewcommand{\thepage}{\bapageframe{\roman{page}}}
\renewcommand{\thefootnote}{\bafootnoteframe{\arabic{footnote}}}
```

Die drucken *in Voreinstellung* die Seitenzahl und die Fußnotenexponenten *auf der Seite* in Schrägstrichen aus. `bibsort` druckt die Schrägstriche nicht aus, erkennt aber den Wert der Zähler. (Andere Programme wie MAKEINDEX akzeptieren derart veränderte Zähler jedoch nicht mehr!)

Falls Sie andere Symbole ausgedruckt haben wollen, hier ein Beispiel, um die Seitenzahl in geschweiften Klammern und die Fußnotennummer fett in fetten runden Klammern auszudrucken (dies verändert auch den Ausdruck der  $\text{\LaTeX}$ - und der  $\text{\LaTeX}$ -Querverweise `\ref{xyz}` und `\beref{xyz}`):

```
\renewcommand{\pbapageframe}[1]{\{#1\}}
\renewcommand{\pbafootnoteframe}[1]{(#1)}
\renewcommand{\thepage}{\bapageframe{\roman{page}}}
\renewcommand{\thefootnote}
  {\bfseries\bafootnoteframe{\arabic{footnote}}}
```

Falls Sie `bibsort file` befehlen, liest `bibsort` das von  $\text{\LaTeX}$  zuvor erzeugte `file.aux` ein und erzeugt die bis zu neun  $\text{\LaTeX}$ -Dateien (etwa `file.vli`, falls Sie `vli`-Befehle verwenden). Alle bei *einem* `bibsort`-Start erzeugte Dateien haben dasselbe Präfix, *defaultmäßig* dasjenige der Input-Datei, also `file`. Seit  $\text{\LaTeX}$  2.1 muss ein abweichendes Präfix `outfile` mit `-o` angekündigt werden:

```
bibsort file -o outfile
```

Weiter *kann* das Präfix der Input-Datei beim Aufruf von `bibsort` seit 2.1 mit der Option `-i file` nun explizit gekennzeichnet werden. So lassen sich auch Dateien `file.aux` bearbeiten, deren Name mit einem Minuszeichen beginnt.

`bibsort` sortiert `\fnsymbol` in Grundeinstellung deswegen zuerst ein, weil  $\text{\LaTeX}$  diese Marken für Fußnoten in seiner Titelkonstruktion vorsieht. Innerhalb des Arguments von `\title` separiere ich im folgendem Beispiel `\footnote` in `\footnotemark` und `\footnotetext`, sonst droht evtl. ein Speicherüberlauf:

```

%% Beispiel mit einer Fussnote im Argument des \title-Befehls.
%% Beim Kopieren aus dem PDF auf die Codierung (utf8) achten!
%% Im TeXnicCenter etwa ist die *beim Speichern* einzustellen.

\documentclass[12pt,a4paper]{article}
  \usepackage[T1]{fontenc}  \usepackage[utf8]{inputenc}
  \usepackage{ngerman}      \usepackage{bibarts}

  \author{Peter Maier}
  \title{Aufsatz\footnotemark[1]}

\begin{document}

  %% Aus \title ausgelagerte Eingabe des Fussnotentextes
  %% und lokales Anpassen des Exponenten * im Fussnotenbereich:
  {\renewcommand{\thefootnote}{\fnsymbol{footnote}}}

  \footnotetext[1]{Vgl.\ daz\ vli{Niall}{Ferguson}{Der
    \ktit{\onlykurz{F}\onlyvoll{f}alsche\onlykurz{r} Krieg},
    M\u{u}nchen 2001}[22].}
}

\maketitle

\noindent
Der erste Satz.\footnote{\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}[23].}

\end{document}

```

# Aufsatz\*

Peter Maier

18. Juni 2023

Der erste Satz.<sup>1</sup>

---

\* Vgl. dazu Niall FERGUSON: Der falsche Krieg, M\u{u}nchen 2001 (im Folgenden FER-  
GUSON: Falscher Krieg [L]), S. 22.

<sup>1</sup> EBD., S. 23.

# Inhaltsbeschreibung

Zunächst werden die zentralen  $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Befehle erklärt:

1	Vollzitate und Kurzzitate (v- und k-Befehle)	3
2	Wörtliche Zitate in verschiedenen Sprachen	22
3	Formatierungs- und Editionshilfen	25
4	Abkürzungen	31
5	$\backslash\text{abk}\{X.X.X.\}$ unter $\backslash\text{nonfrenchspacing}$	34
6	Zeitschriften und allgemein Bandangaben	35
7	Archivquellen	40
8	Orts-, Sach- und Personenregister	43

Dann beschreibe ich Sonderfälle und Hintergrundbefehle:

9	$\backslash\text{protect}$ und zerbrechliche Befehle	45
10	Punkte, $\backslash\text{bahasdot}$ und $\backslash\text{banotdot}$	47
11	<i>Italics</i> -Korrekturen und Separatoren	51
12	Sprachabhängige Separatoren ( <i>captions</i> )	63

Hier kommen Zusammenstellungen nach Aufgabentyp:

13	Die $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Hauptbefehle	69
14	Schrifteinstellung in $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Argumenten	70
15	$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Ein-/Ausschalter	71
16	$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -1.3-Texte unter $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ 2.x	73
17	Listenausdruck ( $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Belegapparat)	74

Und zuletzt folgen Sortierprogramm und Sortierreihenfolge:

18	$\text{bibs}$ ort samt Neuerungen seit Version 2.0	80
----	--	----

## $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ 2.6 (9 Dateien, 8 vom 18. 06. 2023):

README.txt	Versionsgeschichte seit 1.3
bibarts.sty	Das $\text{L}_A\text{T}_E\text{X}$ -Style-File
bibarts.pdf	Diese Dokumentation hier
bibarts.tex	Quellcode von bibarts.pdf
ba-short.pdf	Englische Kurzdokumentation
ba-short.tex	Quellcode von ba-short.pdf
bibs	bibarts-bin erzeugt die Listen
bibs	Quellcode von bibs
COPYING	Lizenz (vom 28. 11. 1993)

This program is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2 of the License, or (at your option) any later version.  
This program is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU General Public License for more details.  
You should have received a copy of the GNU General Public License along with this program; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 675 Mass Ave, Cambridge, MA 02139, USA.

$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$  ist kostenlos. Bitte dokumentieren Sie Änderungen vor der Weitergabe.  
Zur Diskussion können Sie mir gerne an  $\text{bibarts}$ (at)gmx.de mailen.